

FORSCHUNGSBERICHT  
der Europa-Universität Viadrina  
Frankfurt (Oder)

2015



## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Forschung an der Europa-Universität Viadrina</b> .....	<b>6</b>
1.1.	Profil der Viadrina.....	6
1.2.	Gleichstellungsförderung in der Forschung .....	9
<b>2.</b>	<b>Forschung an den Fakultäten</b> .....	<b>11</b>
<b>2.1.</b>	<b>Die Kulturwissenschaftliche Fakultät</b> .....	<b>11</b>
2.1.1.	Kurzprofil .....	11
2.1.2.	Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse .....	12
2.1.2.1.	Forschungsprojekte im wissenschaftlichen Fokus des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION .....	12
2.1.2.2.	Weitere Forschungsprogramme der Fakultät .....	15
2.1.2.3.	Tagungen, Masterclasses, Workshops, Summer Schools.....	17
2.1.3.	Internationale Aktivitäten .....	19
2.1.4.	Forschungsperspektiven.....	21
2.1.5.	Drittmittel-Einwerbung .....	22
2.1.6.	Das Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik (HvK).....	22
2.1.6.1.	Kurzprofil .....	22
2.1.6.2.	Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten .....	22
2.1.6.3.	Perspektiven .....	23
2.1.6.4.	Drittmittel-Einwerbung .....	24
<b>2.2.</b>	<b>Die Juristische Fakultät</b> .....	<b>24</b>
2.2.1.	Kurzprofil und Überblick.....	24
2.2.2.	Europäisches, internationales und transnationales Recht .....	25
2.2.3.	Rechtsvergleich, insbesondere Kooperationen mit polnischen und osteuropäischen Partnerinnen und Partnern .....	27
2.2.4.	Weitere Schwerpunkte in der Einzelforschung .....	28
2.2.5.	Überregional bedeutsame Funktionen von Fakultätsmitgliedern .....	29
2.2.6.	Querschnittsfragen der rechtswissenschaftlichen Forschung .....	30
2.2.6.1.	Interdisziplinäre Forschung .....	30
2.2.6.2.	Nachwuchsförderung .....	31
2.2.6.3.	Wissenstransfer .....	31
2.2.7.	Drittmittel-Einwerbung .....	32
2.2.8.	Das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (fireu) .....	32
2.2.8.1.	Kurzprofil .....	32
2.2.8.2.	Drittmittel-Einwerbung .....	33
<b>2.3.</b>	<b>Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b> .....	<b>33</b>
2.3.1.	Kurzprofil .....	33
2.3.2.	Forschungsschwerpunkte.....	34
2.3.2.1.	B/Orders in Motion.....	34
2.3.2.2.	Das Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax).....	37
2.3.2.3.	Das Centre for Entrepreneurship and Research (CfE <sup>R</sup> ).....	40
2.3.3.	Nachwuchsförderung – Das Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“ ....	40
2.3.4.	Preise und Auszeichnungen.....	42
2.3.5.	Perspektiven .....	42
2.3.6.	Drittmittel-Einwerbung .....	43
<b>2.4.</b>	<b>Promotionsstatistik der Fakultäten</b> .....	<b>44</b>

<b>3.</b>	<b>Forschung am Collegium Polonicum .....</b>	<b>49</b>
3.1.	Kurzprofil .....	49
3.2.	Forschungsschwerpunkte, zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten .....	49
3.3.	Forschungsperspektiven.....	53
3.4.	Drittmittel-Einwerbung .....	53
<b>4.</b>	<b>Forschung an den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen .....</b>	<b>53</b>
<b>4.1.</b>	<b>Das Institut für Konfliktmanagement (IKM) .....</b>	<b>53</b>
4.1.1.	Kurzprofil .....	53
4.1.2.	Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse .....	54
4.1.3.	Internationale Aktivitäten .....	57
4.1.4.	Nachwuchsförderung .....	58
4.1.5.	Wissenstransfer .....	58
4.1.6.	Perspektiven .....	59
4.1.7.	Drittmittel-Einwerbung .....	59
<b>4.2.</b>	<b>Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION .....</b>	<b>59</b>
4.2.1.	Kurzprofil .....	59
4.2.2.	Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse .....	60
4.2.2.1.	Förderung von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen .....	60
4.2.2.2.	Wissenschaftliche Veranstaltungen .....	62
4.2.2.3.	Die Digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES.....	63
4.2.3.	Internationale Aktivitäten .....	64
4.2.4.	Nachwuchsförderung .....	66
4.2.5.	Wissenstransfer .....	68
4.2.6.	Perspektiven .....	68
4.2.7.	Drittmittel-Einwerbung und Drittmittelanträge.....	70
<b>4.3.</b>	<b>Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP) .....</b>	<b>71</b>
4.3.1.	Kurzprofil .....	71
4.3.2.	Forschungsprojekte .....	71
4.3.3.	Internationale Forschungsaktivitäten und internationale Kooperationen .....	74
4.3.4.	Nachwuchsförderung .....	76
4.3.5.	Pol-Int: Wissenschaftliche Online-Plattform für Polenstudien .....	77
4.3.6.	Die ZIP-Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“ .....	77
4.3.7.	Internationale Aktivitäten .....	78
4.3.8.	Forschungsperspektiven.....	78
4.3.9.	Drittmittel-Einwerbung .....	80
<b>5.</b>	<b>Forschung an fakultätsübergreifenden Instituten und Zentren.....</b>	<b>80</b>
<b>5.1.</b>	<b>Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT).....</b>	<b>80</b>
5.1.1.	Kurzprofil .....	80
5.1.2.	Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten .....	81
<b>5.2.</b>	<b>Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften (IntraG) .....</b>	<b>82</b>
5.2.1.	Kurzprofil .....	82
5.2.2.	Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten.....	82
5.2.3.	Drittmittel-Einwerbung .....	82

<b>5.3.</b>	<b>Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE)</b> .....	82
5.3.1.	Kurzprofil .....	82
5.3.2.	Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten.....	83
5.3.3.	Drittmittel-Einwerbung .....	84
<b>5.4.</b>	<b>Das Viadrina Compliance Center (VCC)</b> .....	84
5.4.1.	Kurzprofil .....	84
	5.4.1.1. Forschungsdepartment für Unternehmenssicherheit und Sicherheits- wirtschaft (FORSI) .....	85
	5.4.1.2. Präsenzbibliothek Compliance .....	85
	5.4.1.3 Vernetzung .....	85
5.4.2.	Projekte .....	85
	5.4.2.1 Einbindung in die nationale und globale Normungsarbeit und Standar- disierung .....	86
	5.4.2.2. Cross Cultural Compliance.....	86
	5.4.2.3. Internetportal „Compliance Academia“ .....	86
	5.4.2.4. Compliance Self Assessment (CSA).....	87
	5.4.2.5. Die Ordnung des Sicherheitsmarktes (OSiMa) .....	87
5.4.3.	Nachwuchsförderung .....	87
	5.4.3.1. Promotionsvorhaben mit Compliance-Schwerpunkt.....	87
	5.4.3.2. Spring School Compliance .....	88
	5.4.3.3. Zertifizierungslehrgänge.....	88
	5.4.3.4. Compliance-Lehre.....	88
5.4.4.	VCC-Mitglieder als Compliance-Experten; Auszeichnungen .....	88
5.4.5.	Veranstaltungen des VCC .....	89
5.4.6.	Vorträge und Publikationen; Wissenstransfer .....	90
5.4.7.	Perspektiven .....	90
5.4.8.	Drittmittel-Einwerbung .....	90

# 1. Forschung an der Europa-Universität Viadrina

## 1.1. Profil der Viadrina

Bei ihrer Neugründung waren der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vier spezifische Aufgaben mitgegeben worden:

- Sie sollte als Reformuniversität wirken, bei der das Neue vornehmlich in ihrer Internationalität sowie in einer interdisziplinären Ausrichtung liegen sollte.
- Sie sollte zur Entwicklung der Region diesseits und jenseits der Oder beitragen.
- Sie sollte die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur fördern.
- Sie sollte der gesamteuropäischen Integration Impulse geben.

In ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020 hat die Viadrina diese genuinen Profilbereiche konsequent weiterentwickelt und präzisiert. Sie hat sich zudem ausdrücklich zu einer **Ver-schränkung von Forschung und Lehre im Humboldtschen Sinne** bekannt. Ziel der Viadrina ist es, die Universität als innovative Forschungs- und Lehreinrichtung im Zentrum Europas und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Ost-Europa mit ihrem originären Profil weiter auszubauen.

Im Hinblick auf die **Internationalität** zählt die Viadrina seit Jahren zu den internationalsten Universitäten in Deutschland (DAAD-Ranking). Das gilt für die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft ebenso wie für den hohen Anteil ausländischer Wissenschaftler/-innen an der Viadrina. So kommen etwa 25% der Studierenden aus dem Ausland, aus Polen (ca. 10%) sowie aus mehr als 90 anderen Ländern: aus den mittel- und osteuropäischen Staaten Bulgarien, Rumänien, Russland, der Ukraine und der Türkei, aber auch aus Südkorea, Pakistan, Australien, Kolumbien und den USA. Auch mehr als 20% des wissenschaftlichen Mittelbaus und 10% der Professorinnen und Professoren kommen aus dem Ausland.

Darüber hinaus unterhält die Viadrina ein vielfältiges und weit gespanntes Netz von 270 aktiven Partnerinstitutionen (Stand März 2016), von denen 186 in Europa und davon wiederum 55 im „Weimarer Dreieck“ liegen (28 in Polen, 27 in Frankreich). Es dient dem Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Studium, Lehre und Forschung und dem Auf- und Ausbau internationaler Forschungsbeziehungen. Neben den europäischen Hochschulpartnerschaften, die auch Träger der Aktivitäten im Programm Erasmus+ sind, hat die Viadrina Partnerschaften mit Hochschulen in den USA, Kanada, Südamerika, Russland, Asien und Republiken der ehemaligen Sowjetunion aufgebaut.

Strategische Kernpartner der Viadrina, mit denen bis auf zwei Ausnahmen auch integrierte Mehrfachabkommen vereinbart wurden, sind derzeit:

- Université Paris I Panthéon-Sorbonne (ohne Mehrfachabkommen),
- Université Paris VIII,
- Université de Nice – Sophia Antipolis,
- Université de Strasbourg,
- NEOMA Business School Reims,
- ESC Montpellier,
- ICN Nancy,
- Uniwersytet Jagiellonski Kraków (ohne Mehrfachabkommen),
- Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza Poznaniu,
- Szkoła Główna Handlowa w Warszawie,
- Manchester Metropolitan University,
- Istanbul Bilgi Üniversitesi,
- Sofiiski Uniwiersitet „Sveti Kliment Ohridski“,
- University of Vaasa,

- Universidad de Oviedo,
- Universidad Católica de Córdoba,
- Universidad de Deusto San Sebastián.

Die **Interdisziplinarität** ist in allen drei Fakultäten der Viadrina – Juristische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – verankert, am stärksten in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, die bereits als interdisziplinäre Fakultät konzipiert ist. Auch die Forschungsinstitute an der Viadrina arbeiten genuin interdisziplinär (s.u.).

Gleichermaßen international wie interdisziplinär geprägt ist das Collegium Polonicum, das zugleich die prägnanteste institutionelle Umsetzung des **deutsch-polnischen Integrationsauftrags** der Viadrina ist. Als grenzüberschreitende gemeinsame Lehr- und Forschungsinstitution der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań repräsentiert es zudem ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Hochschule.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Viadrina wird von allen Fakultäten und Instituten mit je eigenen Schwerpunktsetzungen geprägt. Im fortlaufenden Prozess der Profilbildung, der durch den Ausbau der Forschungsstrukturen und der Infrastrukturen für Forschungs- und Nachwuchsförderung unterstützt wird, sind alle drei Fakultäten thematisch durch eine spezifische Expertise für **Europa im Kontext globaler Fragestellungen** gekennzeichnet, wobei der Raum Mittel-/Ost-Europa einen wesentlichen geographischen Forschungsschwerpunkt darstellt. Der gemeinsame Masterstudiengang „European Studies“ zeugt davon ebenso wie

- die kulturwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrschwerpunkte zu Europa in der Welt sowie zu Mittel-/Ost-Europa,
- die wirtschaftswissenschaftlichen Lehr- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen internationaler Wirtschaftsbeziehungen und europäischer Integration sowie Investitionen und Besteuerung in Mittel-/Ost-Europa,
- die rechtswissenschaftlichen Forschungs- und Lehrschwerpunkte in den europarechtlichen Themen verschiedenster Rechtsgebiete.

Dabei übernimmt die Viadrina heute in einem erweiterten Sinne eine ihr bei ihrer Neugründung übertragene Brückenfunktion im Prozess der gesamteuropäischen Integration, indem sie in den Entwicklungen Mittel-/Ost-Europas nicht nur einen zentralen Gegenstand wissenschaftlichen Interesses markiert, sondern Mittel-/Ost-Europa als relevanten Partner in der Lehre wie im wissenschaftlichen Dialog betrachtet.

Im Rahmen dieses Leitbildes und im Anschluss an ihre Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020 hat die Viadrina einen von externen Peers begleiteten Strategieprozess eingeleitet,

„der unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Hochschulstrukturkommission ‘B/Orders in Motion’ als konsequente Weiterentwicklung des Gründungsauftrags der Viadrina zum Leitmotiv für die weitere Profilbildung gesetzt hat. Der interdisziplinäre und multidimensionale Ansatz von ‘B/Orders in Motion’ soll genutzt werden, um die in Bewegung geratenen europäischen Grenzen und Ordnungen in den Mittelpunkt von Forschung und Lehre zu stellen und Europa in seiner Gleichzeitigkeit von scharfen Grenzen und fließenden Überlappungen, von Auflösung und Neuetablierung von Grenzen, von Stabilität und Fragilität, von Integration und Desintegration sowie von seiner kulturellen, sozialen, politischen, ökonomischen und strukturellen Vielschichtigkeit her neu zu denken. Die Institutionalisierung dieses Forschungsschwerpunktes im 2013 gegründeten Center B/Orders in Motion soll wesentlich dazu beitragen, den Anspruch der Viadrina, sich zu einer kleinen Spitzenuniversität [...] in der Mitte Europas zu entwickeln, zu verfolgen.“<sup>1</sup>

---

1 Siehe den Text der „Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) für die Jahre 2014 bis 2018“, Teil V. Hochschulspezifische Festlegungen, Abschnitt 1, S. 13f.

Bereits seit 2011 ist die Viadrina mit dem trifakultären Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz vertreten (siehe [www.forschungslandkarte.de](http://www.forschungslandkarte.de)).

Mit Beschluss des Senats und mit zustimmender Kenntnisnahme des Stiftungsrats hat die Viadrina Mitte 2014 das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien und Anfang 2015 das Institut für Konfliktmanagement in **Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen** überführt. Als interdisziplinär, international und überfakultär arbeitende Forschungsinstitute repräsentieren sie das gesamtuniversitäre Profil der Viadrina in besonderer Weise und fungieren als „Leuchttürme“ für die weitere Profilbildung der Viadrina als innovative Forschungs- und Lehrereinrichtung im Zentrum Europas und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Ost-Europa.

Weitere **Institute** sind das Heinrich von Kleist-Institut (Kulturwissenschaftliche Fakultät), das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (Juristische Fakultät), das Institute for Central and East European Taxation und das Centre for Entrepreneurship and Research (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) sowie das Frankfurter Institut für Transformationsstudien, das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik, das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften und das Viadrina Compliance Center.

Die hervorragende **Forschungsleistung** der Europa-Universität Viadrina wird in der Forschungsdatenbank der Universität dokumentiert, die rd. 7.700 Datensätze (Stand März 2016) zu Forschungsprojekten und Veröffentlichungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Viadrina umfasst ([www.forschung.europa-uni.de/de/forschungsdatenbank](http://www.forschung.europa-uni.de/de/forschungsdatenbank)).

Für den Zeitraum von 2005 bis 2015 beläuft sich die **Drittmittel-Einwerbung** der drei Fakultäten der Viadrina auf insgesamt 31,4 Mio. €. Sie liegt damit seit 10 Jahren stabil bei rd. 3 Mill. Euro pro Jahr, also bei rd. 50.000 € pro Professur/Jahr (bei 60 Professuren).

Im Jahr 2005 wurden 3,2 Mio. €, in den Jahren 2006 bis 2009 im Schnitt jeweils 2,4 Mio. € eingeworben. 2010 und 2011 wurde mit einer Gesamteinwerbung von jeweils 3,2 Mio. € erneut der Stand von 2005 erreicht. In den Jahren 2012 und 2013 waren ebenfalls Summen von 3,3 Mio. € und 3,2 Mio. € zu verzeichnen. Nach 2,8 Mio. € im Jahr 2014 belief sich die Gesamtsumme in 2015 auf rd. 2,9 Mio. €.

Die leichten Rückgänge der letzten beiden Jahre sind vor dem Hintergrund der Ausschreibungen zu betrachten, in denen das Präsidium der Viadrina Mittel zur Förderung von Projekten und Projektentwicklungen im Bereich „Borders in Motion“ vergeben hat. Wissenschaftler/-innen aller drei Fakultäten haben in diesen kompetitiven Verfahren mit externer Begutachtung durch Fachgutachter und die Peers der Viadrina bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. So wurden in der ersten Ausschreibungsrunde 2013 für sechs Projekte (Laufzeit 36 Monate, 2014-2016) insgesamt rd. 1,35 Mio. € (Eigenmittel) und für acht Projektentwicklungen (Laufzeit 12 Monate, 2014/15) rd. 840.000 € (Seed Money, Zielvereinbarungsmittel) vergeben. In der zweiten Ausschreibungsrunde 2014 wurde für acht Projektentwicklungen (Laufzeit 12 Monate, 2015) erneut Seed Money (Zielvereinbarungsmittel) in Höhe von rd. 680.000 € vergeben. In der dritten Ausschreibungsrunde 2014 wurde für acht Projektentwicklungen (Laufzeit 12 Monate, 2016) eine Gesamtsumme von rd. 680.00 € (Seed Money, Zielvereinbarungsmittel) bewilligt. Über die Seed Money-Förderung wurden bereits eine Reihe von Drittmittelanträgen entwickelt und eingereicht; in den nächsten Jahren sind weitere Anträge insbesondere für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten (siehe zum Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION auch die Kap. 4.2.2.1 und 4.2.6. sowie 4.2.7.).

## 1.2. Gleichstellungsförderung in der Forschung

Die Viadrina verfügt seit 2011 über ein **Gleichstellungskonzept**, dessen erste Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2017 mit Ziel- und Zeitvorgaben sowie einem umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung vom Präsidium und vom Senat der Viadrina verabschiedet wurde. Dem Konzept liegt ein umfassendes Verständnis von Gleichstellung zugrunde, das die Diversitypolitik der Viadrina berücksichtigt und die zunehmende Vielfalt der Hochschulmitglieder nach Alter, Behinderung, Religion, sexueller Identität, ethnischer und sozialer Herkunft in den Fokus rückt. Die sechs übergeordneten Ziele des Konzepts nehmen durchgängig auch die Gleichstellungssituation in der Forschung in den Blick:

1. Erhöhung des Professorinnen- und Juniorprofessorinnenanteils,
2. Gender- und diversityorientierte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
3. Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft und Beruf mit Familienaufgaben,
4. Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen,
5. Verankerung von Gleichstellungspolitik in der Universitätsstruktur,
6. Integration von Gender- und Diversitybezügen in Studium, Lehre und Forschung.

Die **Erhöhung des Frauenanteils auf Professuren** wurde als dringlichstes Gleichstellungsziel der Viadrina identifiziert. Von 2009 bis 2015 konnte der Frauenanteil von 12,3% auf 29,7% erhöht werden und liegt damit leicht über dem Bundesdurchschnitt. Als Zielzahl bis 2017 hat das Präsidium einen Frauenanteil von 30% festgelegt. Die Viadrina erreicht eine Steigerung der Frauenanteile durch aktive Rekrutierung sowie eine Gleichstellungsorientierung der Berufungsverfahren, gestützt durch einen Prüfbogen zur Umsetzung von Gleichstellungsregelungen in den Verfahren. Dieser Prüfbogen wurde 2015 mit der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten in eine landesweit einheitliche Form überführt.

Zentrale Gleichstellungsmaßnahmen im Bereich der Forschung und der Nachwuchsförderung sind insbesondere:

- die Etablierung eines wissenschaftlichen Mentoring-Programms für alle Qualifikationsstufen – etabliert seit 2004, erweitert auf alle Qualifikationsstufen in 2013,
- Promotionsabschluss-Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen seit 2012,
- Beratung zur gleichstellungsorientierten Ausgestaltung von Drittmittelansuchen.

Hierbei ist hervorzuheben, dass der Viadrina im bundesweiten Vergleich eine maßgebliche Funktion bei der Implementierung und Weiterentwicklung insbesondere von diversity-gerechten Mentoring-Programmen für Nachwuchswissenschaftlerinnen zukommt, da diversitätssensible Förderkriterien an anderen Hochschulen bislang nur vereinzelt angewendet werden.

Die Viadrina beteiligt sich an folgenden Benchmarkingprozessen im Bereich Gleichstellung:

- **Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft** (2013 erreichte Bewertung des Abschlussberichts: Stadium 3 von 4: „Ein überzeugendes Gesamtkonzept ist überwiegend bereits implementiert.“),
- Qualitätsstandards zur Chancengleichheit von Frauen und Männern an brandenburgischen Hochschulen der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Während das Zertifikat **audit familiengerechte hochschule** zwischen 2009 und 2015 eine wesentliche Grundlage für die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen an der Viadrina darstellte, hat die Viadrina nach erfolgreicher zweimaliger (Re-)Auditierung 2015 beschlossen, eine interne Qualitätssicherung für diesen Bereich zu entwickeln und beteiligt sich zudem am bundesweiten Benchmarkingprozess **Charta „Familie in der Hochschule“** des gleichnamigen Best Practice-Clubs. Die Viadrina legt hierbei weiterhin einen besonderen Schwerpunkt auf den Wis-

senschaftlichen Nachwuchs. Das Beratungsangebot der Familienbeauftragten wird zunehmend auch von Beschäftigten aus dem wissenschaftlichen Bereich sehr gut nachgefragt.

Eine im August 2014 geschlossene Dienstvereinbarung, die sich an den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz, des Wissenschaftsrats und der DFG orientiert, verbessert die Familienfreundlichkeit und Planbarkeit für den Wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere für Post-docs. Die darin verankerte Verpflichtung der Viadrina, die sog. familienpolitische Komponente in vollem Umfang zu nutzen, geht über gesetzliche Vorgaben hinaus. Die Viadrina ist die einzige Hochschule im Land Brandenburg, die die familienpolitische Komponente verbindlich anwendet. Ein familien- und gleichstellungsorientiertes Personalentwicklungskonzept für den Wissenschaftlichen Nachwuchs wird derzeit erarbeitet. Darüber hinaus wurde 2014 ein Fonds zur Verlängerung der Arbeitsverträge von drittmittelfinanzierten akademischen Mitarbeiter/-innen aufgrund von Familienphasen eingerichtet. Durch die drei letztgenannten Maßnahmen nimmt die Viadrina eine bundesweite Vorreiterinnenrolle ein, da vergleichbare Maßnahmen bisher noch kaum etabliert sind. Durch ausgezeichnete Beratungs- und Kinderbetreuungsangebote sowie die Brückenstipendien für Nachwuchswissenschaftler/-innen mit Familienaufgaben bietet die Viadrina seit Jahren sehr gute Bedingungen, um Familie und wissenschaftliche Karriere zu vereinbaren.

Mit ihrem Gleichstellungskonzept hat die Viadrina sich zudem am **Professorinnenprogramm II des Bundes (BMBF) und der Länder** beteiligt und in der Begutachtung dieses Konzeptes 2013 eine Spitzenbewertung erreicht. Unter den insgesamt 96 positiv evaluierten Universitäten wurde die Viadrina von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) als eine der zehn besten Hochschulen bundesweit und als „herausragendes Vorbild für chancengerechte Hochschulen“ gewürdigt. Auf der Basis der damit verbundenen Förderzusage im Professorinnenprogramm konnte die Viadrina innerhalb des Jahres 2014 wie geplant das Maximum von drei Professuren, die mit einer Wissenschaftlerin unbefristet besetzt wurden, ausschöpfen. Aus jeder Fakultät wurde eine Professur in das Programm eingebracht:

- W3-Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht (Juristische Fakultät),
- W3-Professur für Betriebswirtschaftslehre / Human Resource Management (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),
- W3-Professur für Europäische Kulturgeschichte (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

Die Viadrina erhält damit von 2014 bis 2019 für die von ihr beantragten Maßnahmen insgesamt 1,1 Mio € Fördermittel des BMBF.

<b>Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder</b>	<b>1. Teilantrag Juristische Fakultät</b>	<b>2. Teilantrag Wirtschaftswiss. Fakultät</b>	<b>3. Teilantrag Kulturwiss. Fakultät</b>	<b>GESAMT</b>
<b>Förderbeginn</b>	01.04.2014	01.10.2014	01.12.2014	
<b>Förderende</b>	31.03.2019	30.09.2019	30.11.2019	
<b>Fördersumme</b>	375.000 €	375.000 €	371.774,50 €	<b>1.121.774,50 €</b>

Die hälftigen Personalkosten für die Professorinnen und ihre wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen (gedeckt bei 150.000 €) werden für eine Zeitspanne von fünf Jahren aus den Fördermitteln des Bundes übernommen. Die dadurch freiwerdenden Haushaltsmittel müssen für gleichstellungsfördernde Maßnahmen eingesetzt werden, die den Gleichstellungszielen der Viadrina entsprechen und zusätzlichen Charakter haben.

Auf Beschluss des Präsidiums werden die Mittel mit einem Schlüssel von 70:30 für Maßnahmen der jeweiligen Fakultät sowie für zentrale Maßnahmen eingesetzt. Aus den Fördermitteln werden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Förderung je einer Nachwuchswissenschaftlerin an jeder Fakultät durch Anschubfinanzierung für je eine W1/W2-Professur oder eine Postdoc-Stelle (2 von 3 bereits besetzt),
- Wissenschaftliches Mentoring für alle Qualifikationsstufen,
- Gender-Gastprofessuren bzw. Lehraufträge mit Genderbezug,
- Qualifikationsstelle mit Genderschwerpunkt,
- Unterstützung durch Hilfskräfte für Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kindern.

## **2. Forschung an den Fakultäten**

### **2.1. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät**

#### **2.1.1. Kurzprofil**

Die Kulturwissenschaftliche Fakultät ist als interdisziplinär strukturierte Fakultät ein Spezifikum der Viadrina. Sie führt die Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen und ist derzeit in vier fachliche Schwerpunkte untergliedert:

- Kulturgeschichte (einschl. Kunstgeschichte),
- Vergleichende Sozialwissenschaften (einschl. Anthropologie, Geographie, Soziologie, Politikwissenschaft und Kulturmanagement),
- Sprachwissenschaften,
- Literaturwissenschaften.

Der Aufgabe, „Europa neu zu denken“, sieht sich die Kulturwissenschaftliche Fakultät in hohem Maß verpflichtet. Das Interesse richtet sich auf die gesamte Spannweite von einem Europa, dessen politische, soziale, ökonomische und kulturelle Wandlungen sich vom „Kleinen“ der Orte und Regionen bis hin zu einem Europa in seinen globalen Verflechtungen beobachten lassen. In diesem breiten Themenspektrum sind vor allem die mittel-, mittelost- und osteuropäischen Länder (insbesondere das deutsch-polnische Verhältnis) und Frankreich ins Blickfeld kulturwissenschaftlicher Forschung geraten. Die sich wandelnden Verhältnisse in und zwischen den Gesellschaften in West- und Osteuropa sowie im Kräftefeld des französisch-polnisch-deutschen „Weimarer Dreiecks“ zu beobachten, zu analysieren und neue Physiognomien innerhalb Europas zu beschreiben, prägt den in Deutschland originären Charakter dieser Fakultät.

Forschung und Lehre orientieren sich vor allem an dem fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“, mit dem die Viadrina seit 2011 auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz verzeichnet ist. Folgende Achsen haben sich herausgebildet:

- Transnationale Wertvorstellungen und Prozesse einer „Europäisierung Europas“,
- Border Studies,
- Transformationsforschung,
- Kulturen der Übergänge im Kontext der Globalisierung,
- Interkulturalität, Sprach- und Kulturvergleich,
- Diaspora-, Exil- und Migrationsforschung,
- Wissensgeschichte und Ästhetik,
- Multimodalität, Kommunikation und Medien,
- Sprachgebrauchsforschung,
- Religion und Moderne,
- Grundfragen und theoretische Probleme der Kulturwissenschaften.

Mit diesem Profil grenzt die Kulturwissenschaftliche Fakultät sich von anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten in der Region Berlin-Brandenburg wie auch von anderen kulturwissenschaftlichen Studiengängen bundesweit ab. Die interdisziplinäre Ausrichtung hat allerdings auch zur Folge, dass die Kulturwissenschaftliche Fakultät der Viadrina in den fachspezifisch orientierten nationalen Rankings kaum berücksichtigt wird oder lediglich in einer Rückstufung zu ihren „Einzelfächern“ erscheint.

### **2.1.2. Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse**

Die Interdisziplinarität der Fakultät findet eine konsequente Fortsetzung in der Integration in das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, an dem alle drei Fakultäten beteiligt sind.

An der Ausschreibung des Präsidiums zur Finanzierung von Forschungsprojekten (Eigenmittel) im Jahr 2013 sowie an den bisher drei Ausschreibungsrunden (2013, 2014, 2015) zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) im Bereich von „B/Orders in Motion“ haben sich Mitglieder der Fakultät mit großem Erfolg beteiligt. Aus der Ausschreibung des Präsidiums werden fünf von der Kulturwissenschaftlichen Fakultät (mit)getragene Projekte für eine Laufzeit von drei Jahren (2014-2016) aus Eigenmitteln der Viadrina gefördert. Das aus Zielvereinbarungsmitteln finanzierte Seed Money stand im Rahmen der ersten Ausschreibungsrunde für sieben Vorhaben der Fakultät über eine Laufzeit von einem Jahr (April 2014 bis März 2015) zur Verfügung. In der zweiten Ausschreibungsrunde wurden sechs Projektentwicklungen (2015, Laufzeit 12 Monate) gefördert. In der dritten Ausschreibungsrunde wurden 4 Vorhaben zur Förderung für das Jahr 2016 (Laufzeit 12 Monate) ausgewählt (siehe Kap. 4.2.6.)

Die Intensivierung der interdisziplinären und interfakultären Zusammenarbeit am Center befördert die Entwicklung und Adaption von Theorien, Konzepten und Praktiken der Grenzforschung. Mit den übergreifenden Kategorien „Durabilität“, „Permeabilität“ und „Liminalität“ wurde eine gemeinsame Semantik gewählt, die inhaltlich, methodisch und theoretisch vielfältige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bietet. Über die Fächergrenzen hinweg können damit territoriale, soziale, symbolische, rechtliche, sprachliche, religiöse oder ethnische Grenzen sowie ihre komplexen Überlagerungen und Verschränkungen produktiv bearbeitet und befragt werden. Viele an der Fakultät betriebene Forschungsprojekte sind fächer- und fakultätsübergreifend angelegt und an den Kategorien des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ orientiert.

Im Folgenden wird eine Reihe von Forschungsprojekten genannt, in denen dieser Ansatz bereits Anwendung findet. Neben den im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION geförderten Projekten sind einige dieser Vorhaben nicht in einem streng formalen Sinn unter dem Dach des Centers zu fassen, andere sind dem Center lediglich assoziiert. Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, werden die Projekte unter den vier disziplinären Schwerpunkten präsentiert.

#### **2.1.2.1. Forschungsprojekte im wissenschaftlichen Fokus des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION**

##### **Sozialwissenschaften**

Für die Konzipierung und fristgerechte Einreichung zweier interdisziplinärer Drittmittelanträge konnte das fakultätsübergreifende Projektteam von Prof. Dr. Anna Schwarz (Professur für Vergleichende Politische Soziologie) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eva Kocher, (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien) das eingeworbene Seed Money zum Projektthema „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“ nutzen. Bei der Fritz Thyssen-Stiftung wurde ein Projektantrag zum Thema „Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit – Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im digitalen Zeitalter“ eingereicht, der positiv beschieden wurde. Ein zweiter Drittmittelantrag, der im Beethoven-Call der DFG und des polnischen National Science Center (NCN) zum Thema

„Flexibilisierung von Erwerbsarbeit in deutsch-polnischer Perspektive“ in Kooperation mit Prof. Dr. Tomasz Budnikowski (Westinstitut Poznań) und Prof. Dr. Robert Geisler (Universität Opole) eingereicht wurde, wurde leider nicht bewilligt.

Das Projekt „The German Ministry of the Interior and the New Islamic Presence“ (finanziert aus Eigenmitteln) von Prof. Dr. Werner Schiffauer (Professur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie) setzt sich auf der Makro-Ebene mit den Fragen der Einfügung einer Minderheitenreligion in die politische Ordnung der Republik auseinander. Auf der Mikroebene fragte das Projekt „Brücken im Kiez“ (finanziert von der Stiftung Brandenburger Tor) nach Möglichkeiten, bei der Integration des Islam in Schulen neue Wege zu gehen. Das Projekt wurde 2015 mit der Publikation „Schule, Moschee, Elternhaus. Eine ethnologische Intervention“ (Suhrkamp Verlag Berlin) abgeschlossen. In seinem neuen Vorhaben „So schaffen wir das“ (finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge) untersucht Prof. Dr. Schiffauer, wie die sich gegenwärtig entwickelnde Projektlandschaft in Deutschland nicht nur zur Bewältigung der durch die Flucht gegebenen Herausforderungen beiträgt, sondern wie sich in diesem Prozess die Bürgergesellschaft in Deutschland neu formiert und sich darüber eine Kultur der Einwanderungsgesellschaft herausbildet (Zusammenhang von Grenzöffnung und Ordnung).

In Zusammenarbeit mit den Rechtswissenschaftlern Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak und Dr. Marcin Krzymuski wird von Prof. Dr. Jürgen Neyer (Professur für Europäische und Internationale Politik) das Projekt „Entgrenzung von Grenzregionen. Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“ durchgeführt, das die Bedingungen grenzüberschreitender Kooperation von Kommunen in Europa untersucht. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Konfliktmanagement (Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus) und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Albrecht Söllner untersucht ein zweites Projekt das „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“. Hier geht es um die Frage nach den Bedingungen, unter denen Streitschlichter die Grenzen politischer Einigungsfähigkeit in als dilemmatisch erscheinenden Konflikten ausdehnen können. Beide Projekte werden noch bis einschließlich 2016 aus Eigenmitteln der Viadrina gefördert.

Ein drittes Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Neyer („Contesting the European Border Regime: How, Where and When Do Good Arguments Matter?“) wurde im Jahr 2015 aus Seed Money-Mitteln gefördert und befasst sich mit der Frage nach der relativen Offenheit europäischer Institutionen für kosmopolitische Argumente und deren Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für Andere. Ein Drittmittelantrag bei der DFG wurde Ende 2015 eingereicht.

Zu den angewandten Kulturwissenschaften gehört das Projekt „Kulturtourismus 2.0: Digitale Strategien für grenzregionales Kulturerbe“ von Prof. Dr. Andrea Hausmann (Professur für Kulturmanagement), das mit Mitteln aus dem Seed Money-Programm gefördert wurde.

Den Grenzen kultureller Konventionen und Grundannahmen nähert sich das soziologische und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsprojekt von Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Professur für Vergleichende Kulturosoziologie) und Dr. Hannes Krämer. In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftswissenschaftlern Prof. Dr. Jochen Koch und Dr. Matthias Wenzel untersuchen sie die kulturell bedingten und damit veränderlichen temporalen Grenzziehungen und Übergänge zwischen Gegenwart und Zukunft. Folgt man gängigen Gegenwartsdiagnosen, wird deutlich, dass in der Spätmoderne Ungewissheiten sowie die Opposition von Gegenwart und Zukunft deutlich zunehmen. Diese Tendenz greift das Projekt auf, indem die kulturellen Praxen der Bearbeitung dieser Unsicherheiten analysiert werden. Im Rahmen dieses Projekts „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ (Projektförderung 2014-2016) wurden 2015 zwei Workshops mit Prof. Dr. David Seidl (Universität Zürich) und Prof. Dr. Günther Ortman (Universität Hamburg) durchgeführt sowie zahlreiche Vortragsgäste zum Thema „Zukunft“ eingeladen. Außerdem wurde die Projektzusammenarbeit mit der AG Grenztheorien, ei-

ner Gruppe von Nachwuchswissenschaftler/-innen im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION (siehe Kap. 4.2.2.), deutlich ausgebaut.

### **Sprachwissenschaften**

Im Bereich der multimodalen und metaphorischen Sprachforschung (Prof. Dr. Cornelia Müller, Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation) gibt es drei Projekte, die im wissenschaftlichen Fokus von „B/Orders in Motion“ stehen.

Das internationale Forschungsprojekt „The interrelation of verbal and co-verbal means of event construal across languages“ wurde durch die Moscow State Linguistic University initiiert und besteht in Kooperation mit der Université Sorbonne Nouvelle, Paris und der Viadrina. Es wird gefördert durch Mittel der Russian Science Foundation. Am Beispiel des grammatikalischen Ausdrucks von Zeitkonturen untersucht dieses internationale Projekt sprachliche Weltansichten, wie sie sich im Russischen, Französischen und Deutschen in Form von Aspektsystemen herausgebildet haben. Es geht methodisch und theoretisch neue Wege, indem es die Performanz dieser Systeme im multimodalen Sprachgebrauch untersucht. Handbewegungen können einzelsprachspezifische Vorstellungen verkörpern und gewähren im Zusammenspiel mit lautlichen Mustern beim Sprechen Einblicke in aktuelle Vorstellungswelten von Sprechern.

In dem durch Zuschüsse des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION zur Förderung von Forschungsaktivitäten (siehe Kap. 4.2.2.1.) geförderten Projekt „Künstlerische (Meinungs-)Freiheit und ihre Grenzen – Empirische Untersuchung der Dynamik kulturell geprägter Vorstellungen und ihrer multimedialen Manifestation“ unter der Leitung von Dr. Silva Ladewig (Lehrstuhlvertretung von Prof. Dr. Müller) wird untersucht, inwieweit kulturell geprägte Vorstellungen von Meinungsfreiheit feste Grenzen aufweisen und/oder inwiefern diese in Interaktionen veränderbar sind. Grundlage der Studie sind Videoaufzeichnungen von interkulturellen Schulklassen, die das Thema Meinungsfreiheit sowohl sprachlich als auch künstlerisch reflektieren.

Das dritte Projekt „Multimodal Constructions of Threat: Conceptualizing danger and enemies in populist discourse about the EU in Germany and Poland“ wird von Prof. Dr. Nicole Richter (Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) geleitet und durch Seed Money gefördert. Es untersucht kulturvergleichend (Deutschland-Polen) sprachlich-gestische Konstruktionen von Bedrohung, wie sie in populistischen Diskursen über die EU formuliert werden. Im vergangenen Jahr wurde in Form eines Workshops die sprachwissenschaftliche Perspektive in Bezug auf politikwissenschaftliche Aspekte des Themas erweitert. Ergebnisse, die aus einer Pilotstudie hervorgegangen sind, wurden auf der Konferenz „Populism as movement and rhetoric“ in Jyväskylä, Finnland, vorgestellt.

Fragen der „Permeabilität“ werden in dem Promotionskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen in Gesprächen herstellen“ von Prof. Dr. Konstanze Jungbluth (Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich) und Prof. Dr. Nicole Richter (Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) sowie Prof. Dr. Florian Dost (Juniorprofessur für BWL, insbes. Marketing) gemeinsam mit den drei Doktoranden/-innen entfaltet (Projektförderung, Laufzeit 2014-2016). Es werden Daten zum Sicherheitsdiskurs (Dominik Gerst), zum Pop-Up Business (Slavena Korsun) und zur Integration mittels Mediation bei Roma (Maria Klessmann) erhoben, deren Interpretation zur Schärfung der Theorie der Grenze genutzt werden kann. Zwischenergebnisse werden auf der ABS-Konferenz in Luxembourg (2016) „Differences and discontinuities in a ‘Europe without borders’“ zur Diskussion gestellt werden.

### **Literaturwissenschaften**

Unter dem Titel „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘“ erarbeiten Prof. Dr. Annette Werberger (Professur für Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen) und Prof. Dr. Ker-

stin Schoor (Axel Springer-Stiftungsprofessur für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration) im Rahmen der Seed Money-Förderung einen Vorantrag für die Einrichtung einer DFG-Forschergruppe. Räumlich ist diese Forschung nicht auf den ethnisch, sprachlich und religiös sehr heterogenen mittel- und osteuropäischen Raum beschränkt, sie folgt auch den Spuren von Migration und Exil in die westliche Hemisphäre.

### **Geschichtswissenschaften**

Gegenwärtige und historische Staatsgrenzen stehen auch im Fokus der Arbeiten von Prof. Dr. Werner Benecke (Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas) und Dr. Thomas Serrier zu den Erinnerungsorten in europäischen Grenzregionen. Unter dem Titel „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ untersuchen Sie, wie die Grenzen und Grenzregionen selbst zu Kristallisationspunkten für das europäische Gedächtnis werden (Seed Money-Förderung 2014 und 2015).

Mit Seed Money für das Jahr 2016 gefördert wird das Forschungsprojekt „Ambivalenzen der Europäisierung – Prekäre Ordnungen Europas in Geschichte und Gegenwart“ von Prof. Dr. Claudia Weber (Professur für Europäische Zeitgeschichte) und Prof. Dr. Timm Beichelt (Professur für Europa-Studien), das darauf abzielt, die Zusammenhänge zwischen Europäisierungsprozessen einerseits sowie einem Fortschrittsnarrativ der Moderne andererseits zu hinterfragen und sich – vor dem Hintergrund der aktuellen europäischen Krisen – insbesondere den Wendepunkten und Zäsuren in diesen Prozessen zuzuwenden. Angestrebt wird ein Antrag auf Einrichtung einer DFG-Kolleg-Forschergruppe.

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Professur für Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der philosophischen Bezüge der Kulturwissenschaften) wird im Rahmen einer Seed Money-Förderung für 2016 ein Projekt zum Thema „Entgrenzter Kapitalismus. Das ‚Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik‘ (1904-1933) und die europäischen Wissenschaftskulturen“ erarbeiten. Die Antragseinreichung bei der DFG ist für 2016 geplant.

#### **2.1.2.2. Weitere Forschungsprogramme der Fakultät**

Zu Beginn des Jahres 2015 startete das von Prof. Dr. Klaus Weber (Professur für Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte) geleitete DFG-Projekt „The Globalized Periphery: Atlantic Commerce, Socioeconomic and Cultural Change in Central Europe, 1670-1850“. Das Vorhaben, das dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION assoziiert ist, widmet sich in drei Teilprojekten der seit dem 17. Jahrhundert fortschreitenden Integration scheinbar isolierter ostmitteleuropäischer Peripherien in globale Märkte. Untersucht werden die Produktion schlesischer Leinewebe für den Export, die Warenströme aus Zentraleuropa in den atlantischen Raum und der umgekehrte Strom von Kolonialwaren nach Europa sowie die Ausweitung des Konsums in immer breitere Schichten im Alten Reich. Der kommerzielle Wandel trug letztlich auch zur Auflösung der alten ständischen Ordnung bei. Aufgrund des gegenüber Westeuropa relativ niedrigen Lohnniveaus gelangten aus Regionen wie Schlesien, der Lausitz, Westfalen oder auch dem rheinisch-bergischen Raum große Mengen von Textil- und Metallerezeugnissen in die „Neue Welt“. Zudem gingen sie als Tauschwaren in den atlantischen Sklavenhandel. Da ein großer Teil dieser Waren von Leibeigenen produziert wurden, steht dieses Projekt auch für Prof. Dr. Webers Arbeitsschwerpunkt „Unfreie Arbeit“.

Anlässlich des 200. Todestages von J(e)an Potocki veranstaltete Prof. Dr. Weber im Dezember 2015 gemeinsam mit Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien) eine internationale Konferenz zu Leben und Werk des polnischen Wissenschaftlers, Romanciers und Diplomaten, die aus Mitteln des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION unterstützt wurde.

Zusammen mit Prof. Dr. Monika Bakke (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) leitet Prof. Dr. Bożena Chołuj (Professur für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies) das deutsch-polnische Forschungsprojekt „Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen“. In Kooperation mit Dr. Malgorzata Zduniak-Wiktorowicz (Collegium Polonicum) führt sie außerdem das vom NCN Krakau geförderte Projekt „Polski dyskurs postkolonialny i postzależnościowy a Niemcy“ (Der polnische postkoloniale Diskurs und der Postabhängigkeitsdiskurs und Deutschland) durch. Es ist dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION als ein assoziiertes Projekt verbunden.

Mehrere kulturhistorische Projekte widmen sich der Aufarbeitung von Regional- und Editions-geschichte. Mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin, der TH Zürich und der Universität Erlangen arbeitet Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp (Professur für Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kultur-geschichte) an der digitalen Erfassung des Behaim Globus als ältestem Erdglobus der Welt (Förderung des Landes Bayern und der Staedtler-Stiftung).

In einem weiteren Projekt werden ausgewählte Bestände der Kirchenbibliothek St. Marien in Frankfurt (Oder) aus dem 15. bis 19. Jahrhundert digitalisiert, darunter aufwändig kolorierte Inkunabeln, frühe Lutherdrucke, Nachlässe von Frankfurter Geistlichen und Professoren (Förderung durch Bund, Land Brandenburg und Viadrina). Nach Ausgrabungen zur Richtstättenarchäologie im Bereich des früheren Galgens in Belzig erfolgten 2015 weitere Ausgrabungen am Galgenberg in Fürstenwalde.

Beendet wurde 2015 ein gemeinsames Projekt des Lehrstuhls, der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Viadrina und der Stadt Frankfurt (Oder), das mit stadthistorischen Informationstafeln historische Frauenpersönlichkeiten neu ins Bewusstsein rufen soll. Aus Mitteln der Stadt wurde außerdem die Erforschung von Frankfurt als Sportstadt gefördert, die auch die Konzeptionierung eines Sportmuseums einschließt.

Das multimediale Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945 (AjAB; DFG-Projekt) setzt Prof. Dr. Kerstin Schoor (Axel Springer-Stiftungsprofessur für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration) fort. Dazu gehört auch die Integration des Projekts „Literatur und Widerstand im jüdischen Kulturkreis nach 1933 im NS-Deutschland“ in das Forschungs-Verbundprojekt „Confrontations au national-socialisme en Europe francophone et germanophone (1919-1949)“ unter der Leitung von Olivier Dard (UMR IRICE), Michel Grunewald (Université de Lorraine; CEGIL) und Uwe Puschner (Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin; CEGIL). Dieses Verbundprojekt schließt an die seit den 1990er Jahren vom Centre d'Études Germaniques Interculturelles de Lorraine (CEGIL) durchgeführten Programme zur Intellektuellengeschichte und zur deutsch- und französischsprachigen Presse an.

Darüber hinaus werden zur Zeit mehrere Projekte am Lehrstuhl entwickelt: das Teilprojekt „Ost-jüdische Kultur und jüdisches kulturelles Leben im NS-Deutschland“ im Rahmen eines DFG-Forschergruppenantrags, ein Projektantrag für ein „Online-Lexikon jüdischer Autorinnen und Autoren im NS-Deutschland“ (ZEIT-Stiftung, Hamburg) sowie das Projekt „Jüdisches Leben in Brandenburg“ zur digitalen Erschließung und wissenschaftlichen Auswertung des Gustav Hochstetter-Nachlasses. Im Schwerpunktbereich der Exilforschung wird zu noch immer unzureichend erschlossenen regionalen Schwerpunkten wie dem mittel- und osteuropäischen sowie dem asiatischen Raum (Taiwan/China) gearbeitet.

2015 wurden folgende Projekte am Lehrstuhl begonnen: die dreibändige Briefedition „Vom Büchermachen im Exil: Die deutsche Abteilung des Amsterdamer Allert de Lange Verlags im Briefwechsel mit ihren Autoren, 1933–1940“ (in Koop. mit dem Wallstein-Verlag) und der Aufbau eines digitalen Archivs zum Audio-Nachlass des Journalisten Harald von Troschke (unterstützt durch die Weichmann-Stiftung).

Das Forschungsprojekt „Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne“ von Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Professur für Vergleichende Kultursoziologie) wird seit Oktober 2015 von Volkswagen-Stiftung im Rahmen ihres Programms „Opus magnum“ gefördert (Laufzeit bis März 2017). Aus den Forschungen des Lehrstuhls zu Kulturalisierungs- und Ästhetisierungsprozessen ging 2015 unter dem Titel „Ästhetik und Gesellschaft“ ein von Prof. Dr. Andreas Reckwitz, Dr. Sophia Prinz und Dr. Hilmar Schäfer herausgegebener Sammelband mit Grundlagentexten (Suhrkamp-Verlag) hervor.

Dr. Oliver Kuhn arbeitet an dem Forschungsprojekt „Spekulation in gesellschaftstheoretischer Perspektive“ (gefördert durch die DFG). Indem ökonomische Begriffe der Spekulation und des Fremdkapitals (schuldenfinanzierte Investition) in die soziologische Theorie der Kapitalsorten integriert werden, wird der Vergleich von Verschuldungsprozessen und spekulativen Investitionspraktiken über verschiedene gesellschaftliche Felder hinweg (z.B. Politik, Wissenschaft) ermöglicht.

Im Oktober 2015 startete das von Dr. Sophia Prinz in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe (Hamburg) und dem Ethnologischen Institut der Goethe Universität Frankfurt (Main) eingeworbene Verbundprojekt „Mobile Welten. Zur Migration der Dinge in transkulturellen Gesellschaften“ im Rahmen des BMBF-Schwerpunkts „Die Sprache der Dinge“. Ziel des Verbundes ist es, die „transkulturelle“ Ordnung der Dinge und der damit verbundenen sozialen Praktiken und Wahrnehmungsschemata sowohl in der musealen Sammlung als auch im gegenwärtigen großstädtischen Alltag nachzuzeichnen. Die Ergebnisse werden abschließend in einer Ausstellung präsentiert.

Dr. Hilmar Schäfer hat im Wintersemester 2015/16 einen Forschungsaufenthalt am Berliner Antike-Kolleg verbracht.

### **2.1.2.3. Tagungen, Masterclasses, Workshops, Summer Schools**

2015 wurde die Serie von Masterclasses im Rahmen des MA-Studiengangs „Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie“ fortgeführt. Prof. Dr. Melanie Sehgal (Juniorprofessur für Literaturwissenschaft, Wissens- und Mediengeschichte) bot zwei Masterclasses zum Thema „Experimental Speculations / Speculative Experimentations“ an. Im Rahmen eines Workshops reiste ein Gruppe von Masterstudierenden nach Paris, um mit David Lapoujade (Université Paris I, Panthéon-Sorbonne) über das Verhältnis von Literatur, Philosophie und Psychologie anhand der Werke von Henry und William James zu diskutieren. Im Sommer war der Molekularbiologe Roman Brinzanik vom Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik (Berlin) zu Gast in einem Workshop über „Technowissenschaftliche Spekulationen über den menschlichen Körper“.

Zu einer Masterclass über „Europa und Fremde“ und einer Performance im Kleist-Museum kam die deutsch-japanische Dichterin Yoko Tawada auf Einladung von Prof. Dr. Andrea Allerkamp (Professur für Literaturwissenschaften: Westeuropäische Literaturen) an die Viadrina.

Im Rahmen des Forschungsnetzwerkes Dynamic Multimodal Communication und des Viadrina Gesture Center führten Prof. Dr. Cornelia Müller (Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation) und Prof. Dr. Nicole Richter (Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) mit Wissenschaftler/-innen der Universitäten Poznań und Toruń den Workshop „Data session and video analysis“ durch. Der Workshop fand in einer Reihe statt, die durch das DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ gefördert und im Mai 2016 an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań fortgeführt wird. Ein weiterer von Prof. Dr. Richter und Prof. Dr. Müller veranstalteter internationaler Workshop „Interdisciplinary perspectives on populist discourse in Germany and Poland“ zielte darauf ab, populistische diskursive und kommunikative Strategien populistischer Akteure in multi-disziplinärer Perspektive kritisch zu beleuchten.

An der Viadrina fand 2015 auf Einladung von Prof. Dr. Konstanze Jungbluth (Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich) und Dr. Peter Rosenberg die 3. Sektionentagung der Gesellschaft

für Angewandte Linguistik (GAL) e.V. zum Thema Mehrsprachigkeit statt. Sie wurde als deutsch-polnische Kooperation mit der Polskie Towarzystwo Lingwistyki Stosowanej (PTLS) durchgeführt. Prof. Dr. Jungbluth stellte als Herausgeberin den neu erschienenen 6. Band des „Manual of Romance Linguistics“ (De Gruyter) zum Thema der Deixis vor. Dr. Rosenberg leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Chr. Schroeder (Universität Potsdam) die Sektion „Migrationslinguistik“. Diese Sektion thematisierte sprachbezogene Aspekte von Migration, darunter Sprach- und Varietätenkontakt, den Erwerb von mehreren Sprachen in einer lebensweltlich mehrsprachigen Gesellschaft und soziolinguistische sowie sprachenpolitische Fragen zum gesellschaftlichen und institutionellen Umgang mit Migration und Integration. Aus den Beiträgen der Sektion sowie Aufsätzen weiterer Autoren/-innen wird der Tagungsband „Sprachbildung und Sprachkontakt im deutsch-polnischen Kontext“ in deutscher, polnischer und englischer Sprache vorbereitet.

Die von der Volkswagen-Stiftung geförderte Autumn School „Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“ widmete sich der interdisziplinären Auseinandersetzung und Heuristik von Grenzkonzepten, wobei Grenzgänger sowohl in Form von Institutionen (z.B. der grenzüberschreitenden Kooperation) als auch in Form von Subjekten (z.B. Vermittler) thematisiert wurden. Diese School wurde von den Stipendiaten/-innen des Promotionskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen in Gesprächen herstellen“ (Dominik Gerst, Maria Klessmann) gemeinsam mit einem Wissenschaftler des Projekts zur „Entgrenzung von Grenzregionen“ (Peter Ulrich) an der Viadrina durchgeführt.

Im Rahmen der Ostpartnerschaften war der Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich auch für den an der Viadrina durchgeführten DAAD-Workshop „Georgien im Spannungsfeld von Ost und West: Kultur und Politik zwischen Tradition und Innovation“ Gastgeber.

Bei zahlreichen Konferenzen an deutschen und polnischen Universitäten referierte Prof. Dr. Chotuj (Professur für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies) zu Themen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit ihrem Projekt „Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen“ und mit den Gender Studies standen. In Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Adam-Mickiewicz-Universität veranstaltete der Lehrstuhl darüber hinaus die Internationale Konferenz „Internationalität und Wissensvermittlung in der Germanistik und anderen interkulturellen Studiengängen“ in Poznań.

Auch Prof. Dr. Schoor (Axel Springer-Stiftungsprofessur für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration) nahm an zahlreichen internationalen Workshops teil und organisierte gemeinsam mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg eine Ringvorlesung zum Thema „Jüdische Frauen im Prozess der Moderne“.

Im Rahmen des jährlichen, vom DAAD finanzierten „Trans-Atlantic Summer Institute“ (TASI) organisierte Prof. Dr. Timm Beichelt (Professur für Europa-Studien) in Kooperation mit Prof. Dr. Tom Wolfe (University of Minnesota, Minneapolis) die Graduierten-Sommerschule „Emotions in Late Modern Societies. Persons, Politics, and Social Practices“. Zur zentralen Frage der interdisziplinären Sommerschule, wie Emotionen soziales Handeln beeinflussen, tauschten sich 16 Doktoranden/-innen aus 10 Ländern aus. Ebenfalls vom Lehrstuhl für Europa-Studien veranstaltet wurde eine internationale Konferenz zum Thema „Ukraine’s historical and contemporary interlockings: A transnational perspective on transformations“. Sie ging der Frage nach, inwiefern die politischen Ereignisse in der Ukraine (Euromaidan) als nationales oder als transnationales Phänomen eingeordnet werden können. An der Tagung nahmen mehr als 60 Personen teil, darunter zahlreiche Forscher/-innen aus der Ukraine, Russland und anderen angrenzenden Staaten. Die Ergebnisse werden 2016 im ibidem-Verlag veröffentlicht.

Die Lehrstühle für Vergleichende Kultursoziologie (Prof. Dr. Andreas Reckwitz) und Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie (Prof. Dr. Werner Schiffauer) organisierten den interdisziplinären Workshop „affective dis/orders. Affekttheorie, Praxistheorie und Ethnographie im Gespräch“.

### 2.1.3. Internationale Aktivitäten

Die Internationalisierung der Forschung hat an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auch im Jahr 2015 ihr beachtliches Niveau gehalten. Dies lässt sich an folgenden Indikatoren ablesen:

- Kooperation in internationalen Forschungsnetzwerken und mit Partnern im Ausland,
- Einwerbung von Geldern für internationale Projekte bzw. von internationalen Geldgebern,
- Internationale Sichtbarkeit der Forschung in einschlägigen Publikationen, insbes. global wahrgenommenen Fachzeitschriften und Publikationen in nicht-deutscher Sprache,
- Teilnahme an internationalen Fachtagungen sowie Organisation solcher Tagungen an der Viadrina,
- Forschungstätigkeit im Ausland und Aufnahme ausländischer Wissenschaftler/-innen an der Fakultät.

Aus der Fülle dieser Forschungsaktivitäten und -vernetzungen seien für 2015 besonders die Kooperationen mit Frankreich, den USA und Israel hervorgehoben, die das mittel- und osteuropäische Profil der Viadrina erweitert haben.

#### Polen und Osteuropa

Aus der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen polnischen Partneruniversitäten, insbesondere der Adam-Mickiewicz-Universität (AMU) in Poznań und der Universität Krakau sowie den Universitäten Wrocław und Toruń (siehe Kap. 2.1.2) gingen eine Reihe von Projekten (wie die og. Projekte von Prof. Dr. Chołuj „Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen“ und „Der polnische postkoloniale Diskurs und der Postabhängigkeitsdiskurs und Deutschland“), Tagungen (s.o. die als deutsch-polnische Kooperation durchgeführte Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, GAL) und Workshops hervor.

„The Impact of Social Transformations on Language and Identity“ am Beispiel der griechischen Minderheit im (postsowjetischen) Georgien und drei ihrer Migrationszielländer – Griechenland, Zypern, Deutschland – ist Gegenstand eines von der Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojekts (2013-2016), das von Prof. Dr. Konstanze Jungbluth (Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich) eingeworben wurde. In diesem binationalen Kolleg, das die Tbilisi State University und die Universität Bielefeld mit der Viadrina verbindet, werden Sprach(en)gebrauch und Sprach(en)erwerb und ihre sozialen Bedeutung(en) und Grenzen überschreitenden Netzwerke im Kontext der Migrationsbewegungen untersucht.

Im Bereich der multimodalen und metaphorischen Sprachforschung (Prof. Dr. Cornelia Müller, Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation) besteht weiterhin eine Vielzahl von internationalen Kooperationen. Gegenstand des neuen internationalen Forschungsverbunds „The interrelation of verbal and co-verbal means of event construal across languages“ (Moscow State Linguistic University; Université Sorbonne Nouvelle, Paris; Viadrina) ist die Ausarbeitung eines theoretischen Rahmens und eines Annotationensystems für die sprachlich-gestische Konzeptualisierung von Aspektmarkierung als Grenzmarkierung von Ereigniskonturen. Nach einer ersten Forschungsphase in Moskau diente ein zweiter Aufenthalt der Abgleichung der Annotationen der Teams aus Frankreich, Deutschland und Russland (Stichwort: Interrater Reliability). Gemeinsam mit russischen Kollegen/-innen organisierte Prof. Dr. Nicole Richter (Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) die internationale Konferenz „Urban Voices: Linguistic Variation and Communicative Diversity“ (24.-26.06.2015) an der Staatlichen Universität St. Petersburg.

Alle Kooperationen erfolgen unter Einbeziehung verschiedener Disziplinen und in spezifischer Berücksichtigung der politischen, kulturellen, historischen und ökonomischen Dimensionen deutsch-polnischer Beziehungen und der Beziehungen zu Mittel- und Osteuropa, was z.B. auch

für die Betreuung des Fritz Stern-Stipendienprogramms der Deutschen Nationalstiftung in Kooperation mit der Universität Wrocław (Prof. Dr. Werner Benecke, Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas) gilt.

## **Frankreich**

Die seit Jahren bestehenden intensiven Kontakte zu französischen Partnern, insbesondere in Paris, wurden 2015 in der strategischen Partnerschaft mit der Université Paris I (Panthéon-Sorbonne) weitergeführt.

Der Vielfalt des französischen wissenschaftlichen Denkens wird an der Viadrina mit der jährlich neu zu besetzenden Gastprofessur „Pensées Françaises Contemporaines“ Rechnung getragen. Sie wurde im akademischen Jahr 2014/15 von Prof. Dr. Emmanuel Jeuland (Rechtswissenschaften) sowie von Dr. Nicolas Hubé (Politikwissenschaften) besetzt. 2015/16 wird die Professur von Prof. Dr. Nicolas Offenstadt (Geschichtswissenschaften) besetzt. Außerdem wird im akademischen Jahr Prof. Dr. Bruno Amable (Wirtschaftswissenschaften) als DAAD-Gastprofessor im MA-Studiengang „European Studies“ tätig sein. Den Auftakt zum literarisch-philosophischen Forschungskolloquium der „Pensées Françaises Contemporaines“ bildete der öffentliche Vortrag über „Descartes' Style“ von Prof. Dr. Denis Kambouchner (Philosophie) am Lehrstuhl für Westeuropäische Literaturen. Alle Gäste der Partneruniversität sind nicht nur intensiv in die Lehre eingebunden, sondern unterstreichen ihre Präsenz durch eine Vielzahl von Konferenzteilnahmen und Publikationen. Insgesamt haben im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft 2015 mehr als zehn wissenschaftliche Gastvorträge stattgefunden.

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Professur für Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit mit bes. Berücksichtigung der philosophischen Bezüge der Kulturwissenschaften) führt in Kooperation mit der Université Paris I (Panthéon-Sorbonne) und dem Centre Marc Bloch die Seminarreihe „Der 1. Weltkrieg als Fronterlebnis für Kommunisten (1914-1989)“ durch.

Prof. Dr. Anna Schwarz (Professur für Vergleichende Politische Soziologie) leitet weiterhin das deutsch-französische Doppelmasterprogramm zwischen dem MA-Studiengang Soziokulturelle Studien und der Université Paris VIII im Rahmen der Deutsch-Französischen Hochschule. Darüber hinaus wirkt sie bereits seit längerem als Vertrauensdozentin der German-American Fulbright Commission.

Mit diesen umfangreichen deutsch-französischen Aktivitäten führt die Viadrina ihre Tradition einer spezifischen Lehr- und Forschungsk Kooperation im Sinne des Weimarer Dreiecks fort.

## **USA**

Prof. Dr. Reinhard Blänkner (Professur für Neuere Geschichte und Kulturgeschichte) veranstaltete 2015 nicht nur das deutsch-französische Doktorandenseminar „Histoire croisée et histoire-monde. Verflechtungsgeschichte – Globalgeschichte – Weltgeschichte“ mit der Université Panthéon-Sorbonne, in Kooperation mit der University of Minnesota (Minneapolis) fand auch das transatlantische Seminar zum Thema „Globalising History – Historicising Globalisation“ statt (siehe auch die ebenfalls in Kooperation mit der University of Minnesota von Prof. Dr. Beichelt durchgeführte Graduierten-Sommerschule „Emotions in Late Modern Societies. Persons, Politics, and Social Practices“, Kap. 2.1.2.3.).

Derzeit erarbeitet Dr. Jan Musekamp (Professur für Europäische Zeitgeschichte und Fellow der Washington University in St. Louis, USA) das Buchmanuskript „From Paris to St. Petersburg and from Kaunas to New York. A Cultural History of Transnational Mobility in East Central Europe“. Im Rahmen dieses dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION assoziierten Projektes wurde Ende 2015 nach positivem Peer Review zudem ein interdisziplinärer Sammelband unter dem Titel „Heels and Wheels, Twists and Turns. Migration and Mobility in Europe and Eurasia“ (Indiana

University Press) zur Veröffentlichung eingereicht.

## **Israel**

Seit dem Frühjahr 2015 gehört Prof. Dr. Claudia Weber (Professur für Europäische Zeitgeschichte) dem Organisationsteam des 7. GISFOH-Symposiums, einer wissenschaftlichen Kooperation zwischen der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Israelischen Akademie der Wissenschaften an. Das 7. Symposium, das im September 2016 in Potsdam stattfinden wird, widmet sich dem Thema „Witnessing and Knowing: Challenging Re/Sources of Knowledge“.

### **2.1.4. Forschungsperspektiven**

Die Kulturwissenschaftliche Fakultät wird 2016 eine Reihe von Drittmittelanträgen stellen und aller Voraussicht nach wieder die drittmittelstärkste Fakultät der Europa-Universität Viadrina werden. Dazu gehören nicht nur Antragstellungen für Mittel aus der Förderung durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, sondern auch Anträge bei DFG, der Thyssen-Stiftung, der Volkswagen-Stiftung und anderen Fördergebern, darunter insbesondere auch größere Anträge für Verbundprojekte. Die Fakultät schließt hiermit an ihre Praxis der letzten zwei Jahre an, ihre inhaltliche Profilbildung weiter voranzutreiben und sich im Berlin-Brandenburger Raum als zentraler Ort für interdisziplinäre Europaforschung mit einem besonderem Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa zu etablieren.

In der Planung der Forschungsaktivitäten der Fakultät für die nächsten Jahre werden nicht nur die individuellen Forschungsinteressen der verschiedenen Lehrstühle berücksichtigt; wie schon in den vorigen Jahren wird auch 2016 wieder die übergreifende Forschungsperspektive der Europa-Universität Viadrina mit ihrem besonderen Fokus auf der interdisziplinären Analyse Europas eine prominente Rolle spielen. In diesem Kontext wird Prof. Dr. Annette Werberger (Professur für Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen) als Sprecherin zusammen mit Professorinnen aus der Viadrina sowie anderen Universitäten und Außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Einrichtung einer Forschergruppe zum Thema „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragen. Von Prof. Dr. Jürgen Neyer (Professur für Europäische und Internationale Politik) wurde bereits im Dezember 2015 ebenfalls bei der DFG ein Sachbeihilfeantrag zum Thema „Verantwortungsvolle Institutionen – Eine vergleichende Analyse europäischer Institutionen in der Asylpolitik“ eingereicht. Es ist weiterhin von Prof. Dr. Timm Beichelt (Professur für Europa-Studien) und Prof. Dr. Claudia Weber (Professur für Europäische Zeitgeschichte) geplant, noch im Lauf des Jahres 2016 bei der DFG eine Kolleg-Forschergruppe zum Thema „Ambivalenzen der Europäisierung – Prekäre Ordnungen Europas in Geschichte und Gegenwart“ zu beantragen. Hierbei handelt es sich nur um drei Beispiele für Forschungsvorhaben, bei denen die Frage nach dem Zusammenhang von dynamischen Grenzprozessen und sich verändernden Ordnungsstrukturen in Europa eine wesentliche Rolle spielt und die damit sinnbildlich für die inhaltliche Ausrichtung der Forschung an der Fakultät stehen.

Um diese Gesamtausrichtung zu befördern, hat die Fakultät bereits 2015 eine sogenannte Brown Bag Lecture-Reihe eingeführt, bei der sich die Professoren/-innen der Fakultät im wöchentlichen Turnus reihum über ihre Forschungsaktivitäten informieren und nach Anknüpfungspunkten für gemeinsame Projekte suchen. Diese Veranstaltung wurde überaus gut angenommen und hat sich zu einem Fokus für die interdisziplinäre Kooperation entwickelt.

Die Forschung an der Viadrina wird mit der Neuausrichtung der Forschungsförderung im Kontext des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION einen wichtigen zusätzlichen Impuls erhalten. Geplant ist die Verdichtung der universitären Forschungsförderung auf eine begrenzte Anzahl hervorragender und größerer Projekte. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät wird im Bewerbungsverfahren um diese Mittel eine wesentliche Rolle spielen und plant, zusammen mit Professoren/-

innen aus den Rechtswissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften, sich an mindestens drei größeren Vorhaben zu beteiligen.

### **2.1.5. Drittmittel-Einwerbung**

An der Kulturwissenschaftlichen Fakultät wurden 2015 Drittmittel in Höhe von 1.452.666,21 € eingeworben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen (2014: 1.473.781,76 €; 2013: 1.742.356,95 €), der einerseits auf das Auslaufen des DFG-Graduiertenkollegs sowie größerer Forschungsprojekte der Fakultät (u.a. bei DFG, VW Stiftung, BMBF und EU) zurückzuführen ist. Andererseits hat sich die Fakultät in den letzten Jahren stark an den vom Präsidium der Viadrina ausgeschriebenen Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) beteiligt und in einem kompetitiven Verfahren mit externer Begutachtung durch Fachgutachter und die Peers der Viadrina bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten.

### **2.1.6. Das Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik (HvK)**

#### **2.1.6.1. Kurzprofil**

Unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Allerkamp (Professur für Literaturwissenschaften: Westeuropäische Literaturen) dient das Heinrich von Kleist-Institut (HvK) als Ort der kulturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und als infrastrukturelle Basis der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Bisher wurden vier Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- Ästhetik und Politik: Geschichte, Theorie und Kritik einer europäischen Disziplin,
- Lebensformen und Lebenswissen (DFG-Graduiertenkolleg),
- Forschungen zu Werk und Nachlass von Hans Blumenberg, A. G. Baumgarten und Kleist,
- Wissenskulturen an der alten Viadrina.

Der seit 2012 ausgebaute Schwerpunkt „Ästhetik: Geschichte, Theorie und Kritik einer europäischen Disziplin“ verdankt sich zum einen dem besonderen regionalen Standort der alten Viadrina und ihren Wissenskulturen, zum anderen den internationalen Kontakten, die in der fast 20jährigen Laufzeit des DFG-Graduiertenkollegs (im Oktober 2015 ausgelaufen) aufgebaut und verstetigt wurden. Das HvK fördert die wissenschaftsgeschichtlichen Synergien für eine Vernetzung, die die Viadrina an den regionalen Standort bindet und zu einer breiten kulturellen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit beiträgt. Es arbeitet an gemeinsamen Projekten mit der Stadt Frankfurt (Oder), der Heinrich von Kleist-Gesellschaft und dem Kleist-Museum, mit dem 2015 ein Kooperationsvertrag ausgearbeitet wurde, der derzeit rechtlich geprüft wird.

Neben Tagungen und Workshops finden regelmäßig literarische Lesungen und Performances statt, die durch universitäre Veranstaltungen initiiert werden (Seminar, Masterclass, Tagung, Vortrag) und zugleich für ein kulturell interessiertes Publikum in Frankfurt (Oder) geöffnet sind.

#### **2.1.6.2. Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten**

Die internationalen Kooperationen des Instituts wurden 2015 erweitert und ausgebaut. Im September fand eine Nachwuchstagung im Kleist-Museum statt (s.u.), an der sich namhafte Kleistforscher, darunter der ungarische Kunsttheoretiker, Essayist und Literaturwissenschaftler László F. Földényi und der deutsche Schriftsteller Marcel Beyer, sowie Doktoranden/-innen und Postdocs beteiligten.

Zur Zeit bestehen internationale Kooperationen mit folgenden Institutionen: Université Paris-Panthéon I, Université Paris-Sorbonne IV, New York University, Johns Hopkins University, Yale University, Université d'Aix-Marseille, Akademie der bildenden Künste Wien, Universität Budapest, Universität Verona, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Würzburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, IZEA Halle, Centre Marc Bloch Berlin.

### **Tagungen**

- Internationales Symposium „Unarten. Kleist und das Gesetz der Gattung“ in Frankfurt (Oder), organisiert von A. Allerkamp, Matthias Preuß, Sebastian Schönbeck; eine Kooperation zwischen dem HvK, dem Kleist-Museum und dem Nachwuchsforscher-Netzwerk CLAS (Universität Würzburg), gefördert vom Viadrina Center of Graduate Studies.
- In Vorbereitung ist für 2016 die Tagung „Kulturen des Ingeniösen“ an der Universität Heidelberg, organisiert von Dr. Pablo Valdivia Orozco und Prof. Dr. Gerhard Poppenberg (Karl-Ruprecht-Universität Heidelberg); geplant ist eine Sondernummer der Online-Zeitschrift „Romanische Studien“.

### **Workshops und Masterclasses**

- Vortrag „Descartes' style“ von Prof. Dr. Denis Kambouchner (Université Paris I Panthéon-Sorbonne) in Kooperation mit den Pensées Francaises Contemporaines.
- Öffentliche Performance und Masterclass mit Yoko Tawada zum Thema „Europa und Fremde“.

### **Weitere Aktivitäten**

- Buchpräsentation des Bandes „Gegen/Stand der Kritik“ in der Berliner Verlagsbuchhandlung diaphanes mit einem Beitrag von Prof. Dr. Stéphane Lojkin (Université d'Aix-Marseille).
- Lesung mit Jörg Pose (Deutsches Theater, Berlin) im Rahmen des Master-Seminars „Zeit(t)räume“.

### **2.1.6.3. Perspektiven**

Nach zahlreichen Tagungen, Workshops, Masterclasses und Lesungen in den Vorjahren wurden 2015 weitere Grundlagen für die langfristige Zusammenarbeit des HvK mit internationalen Kooperationspartnern geschaffen. Ziel ist nicht nur, eine Bestandsaufnahme zwischen ausgewiesenen Forscher/-innen zu leisten, sondern vor allem internationale Nachwuchsforscher/-innen aus Frankreich, Polen, den USA und Deutschland mit innovativen Arbeitsformen zusammenzuführen und zu fördern.

Ein DFG-ANR-Antrag für eine Forschergruppe unter dem Titel „Die Zeit des Möglichen: Ästhetische Wende und politische Wiederaufteilung in Europa am Übergang zur Moderne“ wird Anfang 2016 zusammen mit der Université d'Aix-Marseille (Mitantragsteller: Prof. Dr. Stéphane Lojkin, Französische Literaturwissenschaft) eingereicht. Das deutsch-französische Programm von ANR (Agence Nationale de la Recherche) und DFG beendet in diesem Jahr seine Förderlinie, sodass die Beantragung eine große Herausforderung und eine letzte Chance ist. Die binationale Forschergruppe soll regelmäßig gemeinsame Seminare und eine deutsch-französische Sommerschule an der Viadrina veranstalten, die Webseite „Esthetica“ konzipieren, die pädagogische Plattform „Aesthepolis“ in Form eines Online-Kurses (MOOC) gestalten und den Sammelband „Das Politische des Ästhetischen“ erarbeiten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Kleist-Museum wurde beschlossen, die bestehende Kooperation bei übergreifenden Vorhaben, die ausdrücklich die Region Berlin-Brandenburg unter verstärkter Vernetzung mit entsprechenden Initiativen, Arbeitsgruppen und Einrichtungen einbezieht, u.a. in folgenden Themenfeldern weiter auszubauen:

- Literatur-, Natur- und Wissensgeschichte um 1800 (Tagungen, Ringvorlesungen und Lehrveranstaltungen),
- Beantragung einer gemeinsamen Forschergruppe „Schriftsteller über Kleist: Eine internationale Rezeptionsgeschichte“ zur Vorbereitung einer mehrbändigen Anthologie mit Kommentar und Forschungsbericht unter wissenschaftlicher Betreuung durch die beiden Viadrina-Lehrstühle Westeuropäische Literaturen und Osteuropäische Literaturen,
- Literarisches Leben und die alte Universität Frankfurt an der Oder in Bezug zur Stadtgeschichte (z.B. Baumgarten, Solger, Wünsch),
- Beantragung einer Förderung für ein Kleist-Fellowship „Künstlerisches Forschen in Residence“.

### **Zentrale Buchpublikationen**

2015 wurde der Sammelband „Gegen/Stand der Kritik“ mit Beiträgen der gleichnamigen Tagung von Andrea Allerkamp, Pablo Valdivia Orozco und Sophie Witt im Diaphanes-Verlag veröffentlicht. 2016 erscheint der Sammelband „Schönes Denken. Baumgarten im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Logik und Ethik“ zum 300jährigen Geburtstag des Frankfurter Philosophen Alexander Gottlieb Baumgarten, der die Universitätsgeschichte würdigt und in dem sich viele Forscher/-innen der Viadrina unter interdisziplinären Aspekten dem Werk Baumgartens gewidmet haben (hg. v. Andrea Allerkamp, Dagmar Mirbach) als Sonderheft 15 der „Zeitschrift für Ästhetik und Kunstwissenschaft“ im Felix Meiner Verlag. Er wird im April 2016 der Kulturwissenschaftlichen Fakultät vorgestellt.

Weitere Sammelbände zu „Unarten. Kleist und das Gesetz der Gattung (hg. v. Andrea Allerkamp, Matthias Preuß und Sebastian Schönbeck ) und zu „Paul Valéry. Für eine Epistemologie der Potentialität“ (hg. v. Pablo Valdivia Orozco und Andrea Allerkamp) sind für 2016 in Vorbereitung. Für 2017 geplant ist die Herausgabe des „Handbuchs Literatur & Philosophie“ (Bd. 17) von Andrea Allerkamp und Sarah Schmidt.

#### **2.1.6.4. Drittmittel-Einwerbung**

Im Jahr 2015 wurden am Heinrich von Kleist-Institut Drittmittel in Höhe von 71.083,80 € erworben. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2014: 428.457,29 €) ist auf das Auslaufen des DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“ zurückzuführen.

## **2.2. Die Juristische Fakultät**

### **2.2.1. Kurzprofil und Überblick**

Die Juristische Fakultät hat in Forschung und Lehre einen klar erkennbaren Schwerpunkt im Europarecht, insbesondere dem Recht der Europäischen Union, sowie im internationalen Recht und in der Rechtsvergleichung, insbesondere zwischen dem deutschen und dem polnischen Recht.

Bezogen auf das nationale Recht liegen überregional bedeutsame Schwerpunkte einzelner Lehrstühle und Professuren der Juristischen Fakultät insbesondere im Wettbewerbsrecht, im Verkehrsstrafrecht, im Arbeitsrecht, im Versicherungsrecht, im Ernährungswirtschaftsrecht, im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht, im Medienrecht, in Fragen der Ethik und in der Compliance-Forschung. Die Forschung zu Mediation und Konfliktmanagement sei darüber hinaus wegen ihrer engen Verbindung zum überregional erfolgreichen Masterstudiengang Mediation sowie der Institutionalisierung im Institut für Konfliktmanagement, das seit 2015 eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Viadrina ist (siehe Kap. 4.1.), besonders erwähnt. Die Forschung zu Fragen der Streitbeilegung wurde 2015 durch die Neubesetzung des international-pri-

vatrechtlichen Lehrstuhls und die dort angesiedelte Forschung zur grenzüberschreitenden Prozessführung (cross-border litigation) gestärkt.

Viele Lehrstühle engagieren sich im Wissenstransfer. Darüber hinaus gibt es an der Fakultät eine (im Vergleich mit anderen Juristischen Fakultäten) starke interdisziplinäre Orientierung, die durch die Beteiligung an den Programmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION gestärkt und vertieft wird. Im Übrigen ist die rechtswissenschaftliche Forschung hier wie auch sonst in Deutschland durch den Typus der Einzelforschung geprägt.

### **2.2.2. Europäisches, internationales und transnationales Recht**

Zehn von 23 Lehrstühlen und Professuren der Juristischen Fakultät sind seit dem Jahr 2010 im Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (fireu) zusammengeschlossen. Eine ähnliche Bündelung europarechtlicher Fachkompetenz in allen relevanten Rechtsbereichen (Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Grundrechte und Grundfreiheiten, Europäisches Wirtschafts-, Beihilfen- und Kartellrecht, Europäisches Arbeitsrecht, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion/Finanzverfassung, Europäisches Straf- und Strafprozessrecht, Recht der Europäischen Sicherheit, Europäisches Medienrecht, Europäischer Menschenrechtsschutz, Europäisches Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht sowie Europäisches Agrarrecht) besteht bislang in dieser Form an keiner anderen Juristischen Fakultät in Deutschland.

Das Institut wurde in den Jahren 2011 bis 2013 als Jean Monnet Centre of Excellence von der Europäischen Union gefördert; ein neuer Förderantrag für die Zeit ab 2016 wird derzeit vorbereitet.

Jenseits der Forschung an den angeschlossenen Lehrstühlen wirkt das Institut selbst sowohl im regionalen als auch im überregionalen Bereich durch (universitäts-)öffentliche Veranstaltungen (Ringvorlesungen, Tagungen und Konferenzen) sowie durch Publikationen. Neben einer Schriftenreihe im Nomos-Verlag und einem Newsletter (s.u.) gehört dazu der im Verlag Mohr Siebeck demnächst erscheinende „Frankfurter Kommentar zum Recht der Europäischen Union“. Die meisten Mitglieder des fireu haben in den Jahren 2014 und 2015 einen großen Teil ihrer Forschungskapazitäten auf die Erarbeitung wesentlicher Beiträge zu diesem Großprojekt verwandt.

Zudem wurden im Jahr 2015 vom fireu drei „Frankfurter Newsletter zum Recht der Europäischen Union“ herausgegeben und im Rahmen einer Ringvorlesung drei hochschulöffentliche Vorträge angeboten, die sich mit aktuellen Themen wie der europäischen Finanzkrise oder der europäischen Flüchtlingspolitik befassten. U.a. war Prof. Ryszard Piotrowicz von der Universität Wales Aberystwyth zu einem Gastvortrag an der Viadrina.

Am 27.11.2015 veranstaltete das fireu die Konferenz „Die Effektivität der Europäischen Wettbewerbsregeln“ in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Gegenstand der Konferenz war die Effektivität der Europäischen Wettbewerbsregeln durch Public *und* Private Enforcement.

Auch am zweiten großen Werk zum Europarecht – der im Nomos-Verlag erscheinenden „Enzyklopädie Europarecht“ (hg. v. Peter-Christian Müller-Graff und Armin Hatje) – sind eine Reihe von Professorinnen und Professoren der Juristischen Fakultät beteiligt („Die Gesetzgebungsordnung der Europäischen Union“ von Prof. Dr. Ines Härtel; „Die Mitgliedschaftsordnung der Europäischen Union“ von Prof. Dr. Matthias Pechstein; „Die Finanzordnung der Europäischen Union“ und „Der Europäische Stabilitätsmechanismus [ESM]“ von Prof. Dr. Ulrich Häde; „Der arbeitsrechtliche Diskriminierungsschutz“ von Prof. Dr. Eva Kocher; „Verhältnis zu Drittstaaten“ von Prof. Dr. Oliver Knöfel in Kooperation mit seinem Hamburger Lehrer Prof. Dr. Peter Mankowski).

Im Zusammenhang mit internationalen Forschungsschwerpunkten der Fakultät stehen auch die völkerrechtlichen Aktivitäten, die vom Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht (Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg) und der Professur für Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Carmen Thiele) durchge-

führt werden. Diese Forschung steht in einem engen Zusammenhang mit dem international erfolgreich etablierten englischsprachigen Masterstudiengang „International Human Rights and Humanitarian Law“.

Am Lehrstuhl von Prof. Dr. Heintschel von Heinegg wird darüber hinaus bereits seit mehreren Jahren das „Viadrina International Law Project“ (siehe [www.VILP.de](http://www.VILP.de)) entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine Datenbank völkerrechtlicher Verträge, die in verschiedenen authentischen Vertragssprachen und amtlichen Übersetzungen auf Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und Polnisch u.a. Volltextsuchen und Textvergleiche ermöglicht. Das Projekt wird von der Universidad de Oviedo unterstützt und soll mit weiteren internationalen Partnern um weitere UN-Vertragssprachen (insbes. Russisch und Chinesisch) erweitert werden.

Zahlreiche Mitglieder der Juristischen Fakultät waren 2015 in internationalen Kooperationen und auf entsprechenden Tagungen im Inland wie im Ausland vertreten (zu Kooperationen im deutsch-polnischen Kontext sowie mit osteuropäischen Universitäten siehe Kap. 2.2.3.).

Prof. Dr. Ines Härtel (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht) ist wissenschaftliche Leiterin der Deutsch-Chinesischen Forschungsgruppe „Sustainable Partners – Partners of Sustainability“, gefördert durch die Robert Bosch-Stiftung. Chinesische Kooperationspartnerin ist die China Agricultural University of Beijing mit dem College of Humanities and Development. In diesem Zusammenhang waren chinesische Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler im Oktober und Anfang November 2015 für gemeinsame Workshops und Vorträge zu Gast an der Viadrina. Am 30.10.2015 fand darüber hinaus ein Rechtskolloquium mit dem niederländischen Gastprofessor Prof. Dr. Bernd van der Meulen (Direktor des Europäischen Instituts für Lebensmittelsicherheit der Wageningen University) statt, das die niederländischen und deutschen Perspektiven zu den Grundlagen des Lebensmittelrechts aufgriff.

Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht) arbeitete am „Oxford Handbook for the Use of Force in International Law“ mit. Er war auf zahlreichen Konferenzen u.a. zu „Law of Cyber Warfare“ in Tallinn, zu „Maritime Security“ (IKRK) in Bangkok und zu „Robotics in Military Affairs“ in Kingston, Kanada, vertreten.

Prof. Dr. Gudrun Hochmayr (Professur für Strafrecht, insbes. Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht) arbeitet im europäischen Forschungsprojekt „Auswirkungen der Liberalisierung des Internethandels in Europa auf den Phänomenbereich der Arzneimittelkriminalität“ unter Leitung der Universität Osnabrück mit.

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan. C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleiche, Rechtsphilosophie) war nicht nur Mitveranstalter einer polnisch-deutsch-japanisch-türkischen wissenschaftlichen Tagung zum Thema „Strafrechtlicher Reformbedarf“ an den Universitäten Rzeszów und Kraków (14.-19.09.2015), sondern hat auch einen Vortrag auf der 3. Tagung des chinesisch-deutschen Strafrechtslehrerverbands in Würzburg (02.-03.09.2015) gehalten.

Prof. Dr. Oliver Knöfel (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie Europäisches und Internationales Privatrecht), der im Jahr 2015 neu berufen wurde, erarbeitete im Rahmen eines Drittmittelprojekts („Aufladbare Gutscheinkarten im Privatrecht“) eine umfangreiche rechtsvergleichende Analyse zu verbraucherschutzrechtlichen Fragen. Er baute in diesem Zusammenhang nachhaltige Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren der Justiz, Justizverwaltung und Verbraucherberatung in Österreich, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich auf.

Prof. Dr. Eva Kocher (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht) ist Mitglied der European Working Group on Labour Law, die insbesondere

Kooperationen in der juristischen Ausbildung zum Gegenstand hat. Sie hatte darüber hinaus bereits im Jahr 2013 für das Deutsche Anwaltsinstitut gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte eine Fortbildungsveranstaltung zu „Menschenrechte[n] und Diskriminierungsschutz im arbeitsrechtlichen Mandat“ erarbeitet, die 2015 in Berlin zum dritten Mal stattfand. Sie ist außerdem Mitglied einer Forschungsk Kooperation des interdisziplinären MERCUR-Projekts „Politische Autorität und transnationale Governance-Arrangements“, in dessen Zusammenhang am 28. April und 13. August 2015 zwei wissenschaftliche Workshops an der Universität Duisburg stattfanden. Auf der Erlanger Tagung „Menschenrechte als Maßstab des transnationalen Wirtschaftsrechts“ hielt sie am 12.06.2015 einen Vortrag über „Transnationales Arbeitsrecht“.

Prof. Dr. Carmen Thiele (Professur für Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung) nahm als Referentin an einer internationalen Konferenz der Academy of European Law in Trier zum Grundrechtsschutz in der EU sowie an der 4. Woche des deutschen Rechts zusammen mit der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam an der Kutafin Universität in Moskau teil.

### **2.2.3. Rechtsvergleichung, insbesondere Kooperationen mit polnischen und osteuropäischen Partnerinnen und Partnern**

Besonders hervorzuheben sind die internationalen Kontakte der Fakultät zu Polen und Osteuropa und die entsprechenden Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus sind an der Fakultät drei Professoren für polnisches Recht tätig, deren Forschungsschwerpunkte insbesondere in der Rechtsvergleichung liegen – eine einzigartige Bündelung spezifischer Rechtsvergleichung an einer deutschen Juristischen Fakultät (siehe auch Kap. 3.).

Prof. Dr. Stephan Breidenbach (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht) veröffentlichte Ergänzungslieferungen für sein Handbuch „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ beim C.H. Beck Verlag München.

Der Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht (Prof. Dr. Ines Härtel) führte zusammen mit dem Lehrstuhl für Agrarrecht der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (Prof. Dr. Budzinowski) im Jahr 2015 zwei Rechtskolloquien und Workshops mit Habilitierenden, Promovierenden und Studierenden zu grundsätzlichen und aktuellen Fragen des Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht durch.

Prof. Dr. Oliver Knöfel (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie Europäisches und Internationales Privatrecht) hielt auf dem 6. Deutsch-Polnischen Forum für Recht und Wirtschaft in Warschau am 05.11.2015 einen Vortrag zur D&O-Versicherung nach deutschem Recht.

Im Oktober 2015 organisierte der Lehrstuhl für Polnisches Strafrecht unter der Leitung von Prof. Dr. Maciej Malołępszy eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Nacheile“.

Von großer Breitenwirkung ist nach wie vor die bereits im Jahre 2013 erarbeitete und im Jahre 2014 ins Polnische übersetzte Ausstellung zum Verhältnis von „Kunst und Strafrecht“ bzw. „Sztuka a prawo karne“ (Prof. Dr. Uwe Scheffler, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie). Sie wurde im Jahre 2015 in Poznań an der Universität der Künste, an der Juristischen Fakultät der Adam-Mickiewicz-Universität, an der Kazimierz-Wielki-Universität Bydgoszcz, an der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, an der Universität Białystok sowie an der Paris Lodron-Universität Salzburg gezeigt. Seit dem 21.12.2015 ist sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zu sehen. In diesem Zusammenhang wurden jeweils wissenschaftliche Vorträge zu den Gegenständen der Ausstellung gehalten.

Der Studien- und Forschungsschwerpunkt „Medienrecht“ (Leitung: Prof. Dr. Johannes Weberling) ist seit 2011 federführend in der Art. 10 EMRK-Arbeitsgruppe (weitere Mitglieder gehören den Universitäten Pecs, Fünfkirchen, Belgrad und St. Klement Ohridski Sofia an). Die Arbeitsgruppe

veranstaltet zweimal im Jahr Workshops, auf denen aktuelle medienrechtliche Fragen insbesondere in den Ländern Südosteuropas in Anbetracht der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu Artikel 10 EMRK diskutiert und wissenschaftlich fundierte und konkrete praxisbezogene Lösungsvorschläge für aktuelle Fragen in den Ländern Südosteuropas erarbeitet werden.

Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) arbeitet mit dem interdisziplinären Arbeitskreis für Ethik der Medizin in Polen und Deutschland zusammen (siehe auch Kap. 5.3.).

Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski (Professur für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung) arbeitet eng mit der Jan Długosz-Universität in Tschenstochau zusammen; in diesem Zusammenhang finden im Rahmen des Forums für junge Wissenschaftler/-innen regelmäßige Treffen statt. 2015 wurde eine Sonderausgabe der polnischen Notariatszeitschrift „Rejent“ unter Redaktion von Professur Wudarski herausgegeben: Die Beiträge zum Grundbuchrecht wurden im Rahmen des Forschungsprojektes „Grundbuch im Europa des 21. Jahrhunderts“ verfasst und befassen sich mit schottischem, englischem, deutschem und polnischem Recht.

#### **2.2.4. Weitere Schwerpunkte in der Einzelforschung**

Weitere Schwerpunkte der rechtswissenschaftlichen Forschung an der Viadrina liegen darüber hinaus

- in der Ethik (insbesondere Medizinethik),
- in der Entwicklung von Lern-, Wissens- und Entscheidungsunterstützungswerkzeugen („Knowledge Tools“),
- im Medienrecht (mit einer an deutschen Universitäten bisher einzigartigen Schwerpunktbereichsausbildung),
- im Wettbewerbsrecht,
- im Arbeitsrecht,
- im Ernährungswirtschaftsrecht,
- im Verkehrsstrafrecht,
- im Versicherungsrecht,
- in der Compliance-Forschung.

Soweit diese zu internationalen und rechtsvergleichenden Aktivitäten führten, wurde darauf bereits eingegangen. Darüber hinaus sind folgende Aktivitäten zu nennen:

Prof. Dr. Stephan Breidenbach (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht) referierte zu „Konfliktfähigkeit in Organisationen“ in Innsbruck und zu „Industriellen Rechtsdienstleistungen im Zusammenhang mit anwaltlicher Tätigkeit“ in Hamburg.

Prof. Dr. Ines Härtel (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht) veranstaltete im Oktober 2015 zusammen mit der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB) das erste Brandenburger Rechtsforum der Agrar- und Ernährungswirtschaft, das auch vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gefördert wurde.

Prof. Dr. Gudrun Hochmayr (Professur für Strafrecht, insbes. Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht) beteiligte sich an der 20. Finanzrechtlichen Tagung in Linz und an der Tagung der deutschsprachigen Strafrechtslehrerinnen und Strafrechtslehrer in Augsburg.

Prof. Dr. Eva Kocher (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht) hielt 2015 eine Reihe öffentlicher Vorträge zu den Themen eines Rechts auf eine selbstbestimmte Erwerbsbiographie und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie; u.a. stellte sie im September 2015 auf dem Bundeskongress des Deutschen Juristinnenbundes den Entwurf eines Wahlarbeitszeitgesetzes vor. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes veröffent-

lichte die 2015 fertig gestellte Expertise zum Thema „Sexuelle Belästigung im Hochschulkontext“, die Beachtung bei gleichstellungspolitischen Akteurinnen und Akteuren fand.

Prof. Dr. Uwe Scheffler und Dr. Dela-Madleine Halecker (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie) haben gemeinsam die Juristische Schriftleitung der interdisziplinären Zeitschrift „Blutalkohol – Alcohol, Drugs, Behavior and Traffic Safety“ inne. Darüber hinaus wird begleitend zur Ausstellung „Kunst und Strafrecht“ seit 2013 ein mehrbändiges Lesebuch entwickelt; Beiträge dazu werden seit 2015 vorab auf der Website [www.kunstundstrafrecht.de](http://www.kunstundstrafrecht.de) veröffentlicht.

### **2.2.5. Überregional bedeutsame Funktionen von Fakultätsmitgliedern**

Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) erhielt im Jahre 2015 die Ehrendoktorwürde der Universität Poznań. Er ist seit 2013 externes Mitglied der Kommission „Wissenschaftsethik“ der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) und seit 2015 ihr stellvertretender Sprecher. In dieser Funktion hat er 2015 an zwei Tagungen und einer Sitzung der Kommission aktiv vortragend teilgenommen (siehe Kap. 5.3.)

Prof. Dr. Eva Kocher (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht) wurde von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, als Vorsitzende der Sachverständigenkommission für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung berufen. Sie ist darüber hinaus Geschäftsführerin der Zeitschrift „Kritische Justiz“ und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Hans Böckler-Stiftung.

Prof. Dr. Härtel (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht) ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Stiftung Eigentum und im Kuratorium des Instituts für Berg- und Energierecht der Ruhr-Universität Bochum. Ferner ist sie Mitglied im Beirat der „Zeitschrift für Gesetzgebung“, im Herausgeberkreis der Verwaltungsrechts-Zeitschrift „Landes- und Kommunalverwaltung (LKV)“ und Member of the Research Committee of Przeglad Prawa Rolnego. Darüber hinaus ist sie Herausgeberin der wissenschaftlichen Schriftenreihe „Forum Umwelt-, Agrar- und Klimaschutzrecht“.

Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht) ist Vorsitzender des am Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) eingerichteten Arbeitskreises zur Erarbeitung der neuen Norm ISO 19600 „Compliance Management Systems“ (CSM); in dieser Funktion leitet er auch die deutschen Delegationen bei der Teilnahme an den globalen Sitzungen der International Organization for Standardization (ISO). Der Arbeitskreis befasst sich derzeit auch mit der Erarbeitung einer weiteren Norm ISO 37001 für „Anti-Bribery Management Systems“. Prof. Dr. Makowicz erhielt im November 2015 in Warschau den Compliance-Preis der Vereinigung Compliance Polska.

Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski (Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung) ist Generalsekretär von Societas Humboldtiana Polonorum sowie Gutachter und Mitglied des Wissenschaftspanels im Nationalen Wissenschaftszentrum (NCN) in Krakau.

Die an der Europa-Universität promovierte Absolventin Katharina Schipper wurde für ihre Dissertation „Lebensmittelkennzeichnung im Lichte des wohlgeordneten Rechts“ mit dem Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht (DGAR) ausgezeichnet.

## 2.2.6. Querschnittsfragen der rechtswissenschaftlichen Forschung

### 2.2.6.1. Interdisziplinäre Forschung

Spezifisch für die Juristische Fakultät der Europa-Universität sind – im Vergleich mit anderen Juristischen Fakultäten in Deutschland – die Erfahrungen in interdisziplinären Projektzusammenhängen. So sind mehrere Lehrstühle an interfakultären Projektanträgen gemeinsam mit Lehrstühlen der Kulturwissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beteiligt.

Von großer Bedeutung für die Fakultät sind daher die Aktivitäten im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION (siehe Kap. 4.2.). Mitglieder der Fakultät haben sich erfolgreich an den bislang drei Ausschreibungsrunden (2013, 2014, 2015) des Präsidiums der Viadrina im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) beteiligt. Die folgenden für drei Jahre aus Eigenmitteln der Viadrina geförderten Projekte laufen bis Ende des Jahres 2016:

- „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“, Prof. Dr. Bartosz Makowicz,
- „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“, Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Dr. Marcin Krzymuski, Prof. Dr. Jürgen Neyer,
- „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“, Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Prof. Dr. Jürgen Neyer, Prof. Dr. Albrecht Söllner.

Im Jahr 2015 wurden zwei Vorhaben mit Seed Money gefördert. Unter dem Titel „KORN – Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen-supranationalen und global-transnationalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive vor dem Hintergrund der dritten Agrarrevolution“ wird unter der Leitung von Prof. Dr. Ines Härtel (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht) ein Antrag für ein DFG-Graduiertenkolleg entwickelt. Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht) bereitet für das fireu einen Antrag für ein Jean Monnet Centre of Excellence („Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union“) bei der EU vor.

Unter der Federführung von Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht) wurde 2014 das Viadrina Compliance-Center (VCC) gegründet, an dem Mitglieder aller Fakultäten beteiligt sind (siehe dazu auch Kap. 5.4.).

Mehrere interdisziplinär organisierte Drittmittelprojekte in der Arbeitsrechtsforschung werden am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht sowie Zivilverfahrensrecht (Prof. Dr. Eva Kocher) durchgeführt. In Kooperation mit Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät) wird das von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderte Projekt „Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter“ zum Themenkreis Crowdfunding durchgeführt. Darüber hinaus findet ein Projekt in Kooperation mit dem Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Düsseldorf („Kontrolle und Durchsetzung von Mindestarbeitsbedingungen“) und ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut Göttingen („Fernwirkungen bei Arbeitskämpfen in der Automobilindustrie und die Verfassungsmäßigkeit des § 160 Abs. 3 SGB III“) statt. Ein Projekt für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes („Sexuelle Belästigung im Hochschulkontext“) wurde 2015 beendet. Prof. Dr. Kocher ist außerdem als stellvertretende Sprecherin in einer Kooperation mit Berliner Forscherinnen aus den Sozialwissenschaften, der Ethnologie sowie der Geschichtswissenschaft an einem DFG-Antrag zur Einrichtung einer Forscherinnengruppe beteiligt („Recht – Geschlecht –

Kollektivität: Prozesse der Normierung, Kategorisierung und Solidarisierung“). Der Vortragsantrag wurde bereits positiv begutachtet; im Jahr 2016 wird ein Vortragsantrag eingereicht.

Prof. Dr. Eva Kocher war Podiumsteilnehmerin des Abschlusspodiums beim dritten Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen „Die Versprechungen des Rechts“ (09.-11. September 2015, HU Berlin). Auf Einladung der „Zeitschrift für Rechtssoziologie – The German Journal of Law and Society“ wurde dort über „Die Versprechungen der Wissenschaft“ diskutiert. Der Lehrstuhl ist auch maßgeblich an einer Publikationsreihe in der Zeitschrift „Arbeit und Recht“ zu Arbeitsrechtsgeschichte beteiligt.

Im Hinblick auf Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes Brandenburg ist insbesondere auf die Kooperation hinzuweisen, die der Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht (Prof. Dr. Härtel) mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg aufgebaut hat.

### **2.2.6.2. Nachwuchsförderung**

Die Fakultät veranstaltet seit 2015 Informationsveranstaltungen für Promotionsinteressierte und für Promovierende. Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem Viadrina Center for Graduate Studies eine fakultätsweite Fortbildungsveranstaltung für Promovierende in den Rechtswissenschaften statt, die sehr gut evaluiert wurde.

Die Lehrstühle der Prof.es Brömmelmeyer, Nowak und Kocher veranstalteten 2015 wissenschaftliche Kolloquien ihrer Nachwuchswissenschaftler/-innen zur Diskussion von Dissertationsprojekten.

Zahlreiche Lehrstühle ermöglichen Nachwuchswissenschaftler/-innen die Mitwirkung an Forschungsprojekten und entsprechende Publikationstätigkeiten. So sind Nachwuchswissenschaftler/-innen an den Projektarbeiten der von der Robert Bosch-Stiftung geförderten Deutsch-Chinesischen Forschungsgruppe „Sustainable Partners – Partners of Sustainability“ (unter der Leitung von Prof. Dr. Ines Härtel) beteiligt. Auch in die Ausstellung „Kunst und Strafrecht“ sind die Nachwuchswissenschaftler/-innen des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie (Prof. Dr. Uwe Scheffler) intensiv eingebunden. Ähnliches gilt für die projektbezogene Forschung und Publikationstätigkeit des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht (Prof. Dr. Eva Kocher).

### **2.2.6.3. Wissenstransfer**

Der Wissenstransfer in die Praxis wird an der Juristischen Fakultät durch zwei überregional sichtbare Newsletter gepflegt: den Newsletter des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union (fireu) und den zweisprachigen Newsletter zur Rechtsprechung deutscher und polnischer Gerichte (756 Abonnements der polnischen Ausgabe, 368 der deutschen Ausgabe). Deutsch-polnisch rechtsvergleichende Veranstaltungen am Collegium Polonicum, häufig prominent besetzt, haben sich auch im Jahr 2015 wieder häufig an die regionale und überregionale Rechtspraxis gerichtet.

Zahlreiche Lehrstühle, insbesondere im Bürgerlichen Recht, im Strafrecht und im Europarecht arbeiten eng mit regionalen und überregionalen Akteurinnen und Akteuren der Berufspraxis zusammen, d.h. mit Anwaltsverbänden, einzelnen Anwaltskanzleien, Privatunternehmen, Personalverantwortlichen, Gewerkschaften, Betriebsräten und Nicht-Regierungsorganisationen sowie Landes- und Bundesministerien.

Im Arbeitsrecht finden regelmäßig zweimal im Jahr Vortragsveranstaltungen für die regionale Praxis in Kooperation mit dem Arbeitsgericht Frankfurt (Oder) und dem Deutschen Arbeitsgerichtsverband statt, die durchschnittlich von 30 bis 60 Teilnehmer/-innen besucht werden. Im

Jahr 2015 referierte die neu ernannte Präsidentin des LAG Berlin-Brandenburg, Dr. Ursula Hantl-Unthan, über „Die aktuelle Rechtsprechung des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg“. Im November 2015 fand ein Workshop zu aktuellen Fragen des Mindestlohngesetzes statt.

Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht) ist in verschiedenen Institutionen und Organisationen als Compliance-Experte und Vertreter der Wissenschaft tätig. Hierzu gehören insbesondere die nachfolgenden Aktivitäten: Leitung des DIN-Arbeitskreises und der deutschen Delegationen bei der ISO, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat im Berufsverband der Compliance Manager, Mitglied des Compliance-Komitees der Wertpapierbörse in Warschau, Mitglied im Expertenkreis Compliance des Bundeskriminalamtes (siehe auch Kap. 5.4.).

### **2.2.7. Drittmittel-Einwerbung**

Im Jahr 2015 wurden an der Juristischen Fakultät Drittmittel in Höhe von insgesamt 218.281,34 € eingeworben. Damit wurde nach dem Rückgang der letzten beiden Jahre (2014: 73.351,60 €; 2013: 135.871,44 €) der Stand des Jahres 2012 (245.609,72€) wieder erreicht. Etwa ein Drittel der Einwerbungen entfiel dabei auf den Bereich der interdisziplinären Arbeitsrechtsforschung (siehe Kap. 2.2.6.1.). Weitere drittmittelstarke Bereiche sind die Sicherheitswissenschaft sowie der Schwerpunkt „Medienrecht“. Im Übrigen werden eine Reihe von Einzelprojekten mit Hilfe von Drittmitteln finanziert.

Die Fakultät hat sich in den letzten Jahren zudem stark an den vom Präsidium der Viadrina ausgeschriebenen Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) beteiligt und in einem kompetitiven Verfahren mit externer Begutachtung durch Fachgutachter und die Peers der Viadrina bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten, darunter ein Antrag für ein DFG-Graduiertenkolleg von Prof. Dr. Ines Härtel und ein neuer Antrag des fireu für ein Jean Monnet Centre of Excellence bei der EU von Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer (siehe Kap. 2.2.6.1.).

### **2.2.8. Das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (fireu)**

#### **2.2.8.1. Kurzprofil**

Zehn von 23 Lehrstühlen und Professuren der Juristischen Fakultät sind seit dem Jahr 2010 im Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (fireu) zusammengeschlossen. Eine ähnliche Bündelung europarechtlicher Fachkompetenz in allen relevanten Rechtsbereichen besteht bislang in dieser Form an keiner anderen Juristischen Fakultät in Deutschland.

Jenseits der Forschung an den angeschlossenen Lehrstühlen wirkt das Institut selbst sowohl im regionalen als auch im überregionalen Bereich durch (universitäts-)öffentliche Veranstaltungen (Ringvorlesungen, Tagungen und Konferenzen) sowie durch Publikationen. Neben einer Schriftenreihe im Nomos-Verlag und dem „Frankfurter Newsletter zum Recht der Europäischen Union“ gehört dazu der im Verlag Mohr Siebeck demnächst erscheinende „Frankfurter Kommentar zum Recht der Europäischen Union“. Zur Arbeit des Instituts siehe im Detail Kap. 2.2.2.

Das fireu wurde in den Jahren 2011 bis 2013 als Jean Monnet Centre of Excellence von der Europäischen Union gefördert; ein neuer Förderantrag für die Zeit ab 2016 wird derzeit vorbereitet.

### **2.2.8.2. Drittmittel-Einwerbung**

Am Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union wurden 2015 in Vorbereitung für einen neuen Förderantrag als Jean Monnet Centre of Excellence bei der EU Mittel in Höhe von 6.107,11 € eingeworben.

## **2.3. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

### **2.3.1. Kurzprofil**

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist in vier Institute untergliedert:

- Finance, Accounting, Controlling, Taxation (FACT),
- Finance & International Economics (FINE),
- Information & Operations Management (IOM),
- Management & Marketing (M&M).

Die betriebswirtschaftliche Schwerpunktbildung in den Instituten FACT, IOM und M&M folgt der Untergliederung des Unternehmens in die betrieblichen Sphären Steuerung (Management & Marketing), Güterwirtschaft (Information & Operations Management) und Wertumlauf (Finance, Accounting, Controlling, Taxation). In diesen Bereichen lassen sich folgende Lehr- und Forschungsschwerpunkte benennen:

- in der Steuerungssphäre Themen wie Strategisches Management und strategischer Handlungsspielraum, Human Resource Management, Pfadabhängigkeit, Dynamische Fähigkeiten, Strategisches Controlling (Krisenfrüherkennung und -management, Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen), Marketingkommunikation und Konsumentenverhalten im Kontext von Marketing und Gesellschaft, Entscheidungsverhalten, Interkultureller Transfer von Human Resource- und Marketingstrategien, Corporate Governance und CSR,
- in der Güterwirtschaftssphäre Themen wie kooperative Planung im Supply Chain Management, integrierte Planung von Produktions- und Logistikaufgaben (im Besonderen für verderbliche Güter) sowie Themen im Bereich der betrieblichen Informationssysteme, des umweltorientierten Operations Management, der Globalisierung der Informationsverarbeitung, der neuen Technologien für die Entwicklung und den Betrieb von Informationssystemen (etwa Cloud Computing),
- in der Wertumlaufsphäre Themen im Bereich Internationale Rechnungslegung und Besteuerung, betriebliche Steuerlastgestaltung und Doppelbesteuerung (z.B. mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa, Polen und die Ukraine), die Analyse der Auswirkungen steuerrechtlicher Normen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen, internationale Kapitalmärkte.

Der volkswirtschaftliche Schwerpunkt liegt im Bereich Finance & International Economics (FINE) und zunehmend auch im interdisziplinären Studiengang Master of European Studies. In diesem Bereich sind als Lehr- und Forschungsschwerpunkte Themen zu nennen wie

- Kapitalmarktanalyse mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa, Informationseffizienz von Finanzmärkten, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Europäische Integration und Behavioural Economics.

Generell orientieren sich die Ziele der Forschungs- und Lehraktivitäten in den vier Instituten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an den Forschungsinteressen der Lehrstuhlinhaber/-innen und an den zukünftigen Tätigkeitsfeldern und Positionen unserer Absolventinnen und Absol-

venten. Als ein zentrales Merkmal dieser Tätigkeitsfelder muss dabei vor allem ihr permanenter Wandel angesehen werden. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, denen Organisationen heute unterliegen, verändern sich rasch und grundlegend. Rasante technologische Entwicklungen und der Prozess der Globalisierung schaffen Märkte, die sich in ihren Funktionsweisen ändern, und stellen neue Anforderungen an Personen, die in Wirtschaft und Politik Führungsaufgaben wahrnehmen. Führung ist heute weit mehr als ein Management von Funktionen. Im Vordergrund stehen vielmehr die Interpretation des sich ständig wandelnden Umfeldes und das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen in diesem Umfeld, die Bedrohungen oder Chancen darstellen können. Auf der Basis dieser Analyse gilt es Entscheidungen zu treffen, die es auf der Mikroebene ermöglichen, auf verantwortliche Weise Chancen für Organisationen und ihre „Stakeholder“ auszunutzen und Gefahren abzuwenden. Auf der Makroebene gilt es, die Funktionsweisen von Märkten zu verstehen und Empfehlungen zu Rahmenbedingungen zu entwickeln, die zu dem erwünschten gesamtwirtschaftlichen Ergebnis des Marktprozesses führen. Die Krisen der vergangenen Jahre, aber auch neue Erwartungen von verschiedenen Stakeholder-Gruppen haben neue Fragen und Herausforderungen für Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik, aber auch für die Wissenschaft entstehen lassen.

Die Forschung an der Fakultät ebenso wie die Ausbildung unserer Studentinnen und Studenten wird somit nicht primär für die Anforderungen der Praxis von heute geleistet. Der rasche Wandel, den wir im letzten Jahrzehnt in der Gesellschaft erlebt haben und dessen Tempo sich eher noch beschleunigt, verlangt vielmehr ein Ausbildungs- und Forschungskonzept, das über aktuell bestehende Strukturen und Prozesse hinweg langfristig Bestand haben kann. Die Anforderungen von morgen sind heute noch gar nicht absehbar. Das bedeutet, dass wir durch die Forschung an der Fakultät und die Weitergabe der Erkenntnisse an unsere Studentinnen und Studenten die Fähigkeit vermitteln, den Wandel selbst zu begreifen, ihn zu interpretieren und im Rahmen ihrer Tätigkeit mit zu gestalten.

### **2.3.2. Forschungsschwerpunkte**

Die Forschungsschwerpunkte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden an den einzelnen Lehrstühlen, den Instituten und in den Zentren bzw. im Graduiertenkolleg der Fakultät gesetzt. Ein wesentliches Merkmal der Forschungstätigkeit ist dabei, dass Forschung zunehmend in Kooperation mit Partnern stattfindet. Dabei spielen neben Kooperationen in den Instituten und Zentren auch Kooperationsbeziehungen über die Grenzen der Fakultät bzw. der Universität hinweg eine zentrale Rolle. Dies zeigt sich nicht nur in zahlreichen Veröffentlichungen, die gemeinsam mit Kooperationspartnern verfasst wurden, sondern findet sich institutionalisiert in zahlreichen fakultätsübergreifenden Projekten.

#### **2.3.2.1. Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“**

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist mit verschiedenen Projekten im gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ vertreten. Beispielhaft können die folgenden interdisziplinären Projekte benannt werden.

#### **Base Erosion and Profit Shifting – eine multidimensionale Analyse von Steuergestaltungen in Mittel- und Osteuropa**

Große multinationale Unternehmen stehen seit einigen Jahren in der öffentlichen Kritik, da die Unternehmen durch grenzüberschreitende steuerliche Gestaltungen ihre effektive Steuerlast – trotz milliardengewinnen – auf etwa ein bis zwei Prozent minimieren. Aus diesem Grund hat die OECD im Jahr 2013 die Kritikpunkte aufgegriffen und im Rahmen des Projekts „Base Erosion and Profit Shifting“ (BEPS) 15 konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung entwickelt. Das Projekt (Seed Money-Förderung, Laufzeit 01-12/2016) unter

der Leitung von Prof. Dr. Stephan Kudert (Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung), Prof. Dr. Christina Elschner (Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft und Steuerlehre), Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien) und Prof. Dr. Inga Hardeck (Ernst & Young-Stiftungs-Juniorprofessur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Accounting and Taxation) ist in drei Module untergliedert, die jeweils einen oder mehrere Aktionspunkte aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten.

Der Aktionspunkt „Hybride Gestaltungen“ und dessen Auswirkungen auf Mittel- und Osteuropa stehen im Mittelpunkt des ersten Moduls. Hybride Gestaltungen können entstehen, wenn bei grenzüberschreitenden Transaktionen die betroffenen Länder aufgrund der nationalen Regelungen bestimmte Finanzierungsinstrumente oder Gesellschaftsformen unterschiedlich behandeln. Diese hybriden Strukturen können von Unternehmen als Instrument der Steuerplanung genutzt werden. Das Projekt soll daher die Folgen für Mittel- und Osteuropa im Hinblick auf die beschlossenen Maßnahmen empirisch untersuchen.

Die polnischen Sonderwirtschaftszonen stehen selbst nicht im Fokus des BEPS-Projekts, aber der Mechanismus ist vergleichbar zu den in Maßnahme 5 des Projekts diskutierten Patentboxen. Investoren erhalten unter bestimmten Voraussetzungen Steuervergünstigungen in den Sonderwirtschaftszonen, wobei der Umfang der Vergünstigung u. a. von der Region und der Investitionshöhe abhängig ist. Im zweiten Modul soll untersucht werden, in welcher Form und in welchem Umfang die Unternehmen die gewährten Steuervorteile tatsächlich nutzen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der Frage, ob sich die Entwicklung der Regionen mit und ohne Sonderwirtschaftszonen unterscheiden. Darauf aufbauend soll die Effektivität der Regelungen überprüft werden.

Die Maßnahmen 12 und 13 des BEPS-Projekts beschäftigen sich mit der Offenlegung von Steuerzahlungen nach Ländern sowie von aggressiven Steuergestaltungen. Transparenz über das Steuerverhalten von Unternehmen soll durch diese Maßnahmen erreicht werden. In dem dritten Teilprojekt soll anhand eines Laborexperiments die Reaktion von Steuerstrategien auf das Konsumverhalten untersucht werden. Das Projekt sieht auch einen Vergleich der Reaktionen zwischen verschiedenen Ländern vor.

Im Rahmen der für das Gesamt-Projekt bewilligten Seed Money-Förderung konnte bereits die Finanzierung für das Teil-Projekt „Grenzüberschreitende Besteuerung von Personengesellschaften und deren Wirkung auf Investitionen in Mittel- und Osteuropa: Aktuelle Herausforderungen im Rahmen von BEPS und empirische Evidenz“ (Projektleitung: Prof. Dr. Christina Elschner) in Höhe von 105.000 € bei der Ernst & Young-Stiftung e.V. eingeworben werden.

### **New B/ORDERS of Social Europe in the Course of the Euro Crises – Property, the Welfare State and Distributive Justice**

Das Projekt (Seed Money-Förderung, 04/2014-03/2015; Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik; Prof. Dr. Georg Stadtmann, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie; Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, ZIP) untersucht Bruchlinien und tektonische Verschiebungen innerhalb der EU-Strukturen, die ihren Ursprung in der Finanzkrise haben und sich direkt auf die Zukunft des sozialen Europa und der Wohlfahrtsstaaten auswirken.

Ziel ist es, durch eine systematische Studie sozialer Neugestaltungen, verursacht durch die Eurokrise in zahlreichen EU-Mitgliedsstaaten, die Dynamiken der Grenzen des sozialen Europa im Hinblick auf die Funktionen von Eigentum und auf die Verteilungsgerechtigkeit zu untersuchen. Es werden insbesondere folgende Schwerpunkte untersucht:

- Vergleichende Perspektive der Konsequenzen der Finanzkrise für den Wohlfahrtsstaat auf nationaler Ebene in drei EU-Mitgliedsstaaten des Euroraumes (Deutschland, Frankreich, Italien) bzw. in drei Mitgliedsstaaten außerhalb des Euroraumes (Großbritannien,

Dänemark, Polen).

- Antworten der Politik zu Fragen nach der Governance und verwandten Themen, die sich auf das soziale Europa, die EU und nationale Ebenen auswirken.

Potentielle Lösungen für die bestätigten Ungleichgewichte (Arbeitsmärkte, Ungleichheiten, etc.) werden mit besonderem Bezug zur Mitarbeiterkapitalbeteiligung untersucht.

Weitere Informationen: [www.borders.europa-uni.de/de/index.html](http://www.borders.europa-uni.de/de/index.html)

### **Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht**

Den zentralen Gegenstand dieses transdisziplinären Projektes (Seed Money-Förderung, Laufzeit 04/2014-03/2015) unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Koch (Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung und Organisation), Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien), Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät) bildet der komplexe, liminale Grenzraum der Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden. Diese Reorganisationsformen tragen zu einem Anstieg hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit bei und verlangen nach neuen Regulationsanforderungen im Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht.

Sowohl für Unternehmen wie auch für Individuen stellt sich dabei die Frage nach der adäquaten Neu-Balancierung von Kontrolle und Autonomie einerseits sowie von Flexibilität und Stabilität/Sicherheit andererseits.

Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit soll aus subjektsoziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive und dabei mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersucht werden, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

Im Rahmen der Seed Money-Förderung konnten für das Projekt „Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter“ Mittel in Höhe von rd. 218.000 € für zwei Jahre von der Fritz Thyssen-Stiftung im Förderschwerpunkt „Staat, Wirtschaft & Gesellschaft“ eingeworben werden. Das Projekt startete im Herbst 2015.

### **Thresholds of Entrepreneurship: Eine grenztheoretische Analyse des Zusammenspiels von Effectuation und Causation**

Mit dem Konzept der „Effectuation“ hat sich eine Beschreibung und Erklärung von Gründungsprozessen von Unternehmen und Organisationen etabliert, die u.a. der Strategieplanung und dem ex ante-Festlegen strategischer Ziele deutlich weniger Bedeutung zumisst als dem unmittelbaren strategischen Handeln. Diesem werden direkte „Effekte“ attestiert, von denen aus sich in Interaktion mit dem sich erst im Prozess etablierenden Markt- bzw. Organisationsumfeld weitere Effekte entwickeln. Während damit einerseits eine gänzlich andere Praxis der Unternehmensgründung erfasst werden soll, wird andererseits zugleich auch eine deutliche Abkehr von der traditionellen linearen Managementlogik („Causation“) beschrieben.

Unklar bleibt dabei jedoch bisher, in welchem konkreten Verhältnis Causation und Effectuation zu denken sind und ob und wie beide Logiken ineinander spielen und miteinander in den täglichen Praktiken des Gründungsprozesses letztlich verbunden sind. Das Projekt (Seed Money-Förderung, Laufzeit 01-12/2016; Projektleitung: Prof. Dr. Jochen Koch, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung und Organisation, Dr. Matthias Wenzel, Natalie Senf) wird dieser Unterscheidung von Causation und Effectuation aus einer grenztheoretischen Perspektive nachgehen, indem Gründungsprozesse im Hinblick auf die wechselseitige Durchdringung beider Logiken untersucht werden.

## **Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen**

Das dreijährige Forschungsprojekt (Projektförderung, Laufzeit 2014-2016) unter der Leitung von Prof. Dr. Albrecht Söllner (Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationales Management), Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus (Institut für Konfliktmanagement) und Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät) widmet sich der Frage nach den Bedingungen, unter denen Drittinstanzen in (internationalen) Konflikten die Grenzen von verengten Verhandlungsspielräumen neu austarieren können und damit zur konstruktiven Lösung von Konflikten beitragen können. Untersucht werden internationale Verhandlungen, Friedens- und Abstimmungsprozesse, in denen Drittinstanzen streitende Parteien bei der Aushandlung und Regelung von Konflikten unterstützen.

Der Begriff der Drittinanz beinhaltet sowohl eigenständige Akteure (z.B. Mediatoren), öffentliche oder private Institutionen (z.B. EU-Kommission), aber auch Verfahrensregeln und bloße Hintergrundstrukturen (z.B. die Öffentlichkeit).

In allen Fällen richtet sich das Erkenntnisinteresse auf die Möglichkeiten solcher Drittinstanzen, in einer Weise auf die Grenzen von (mindestens aus subjektiver Sicht) inkompatiblen Präferenzräumen von streitenden Parteien einzuwirken, dass deren Kompatibilitätsgrad – und damit die Aussicht auf konstruktive Lösungen – erhöht wird.

Das Kernmotiv „B/Orders in Motion“ beschreibt hierbei das multifaktorielle Spannungsfeld zwischen den Interessens- und Normenordnungen aller konfliktbeteiligter und einigungsrelevanter Akteure: Dort, wo sich Interessen und normative Vorstellungen verschiedener Akteure auf gleiche Gegenstände und Werte richten, also in den Überlappungsbereichen dieser Ordnungen, finden Konflikte statt. Die subjektiven Präferenzen dieser Ordnungen hinsichtlich der Umsetzung ihrer Interessen und normativen Vorstellungen bilden dabei Grenzziehungen, die jeweils die Räume möglich oder unmöglich erscheinender Konfliktlösungen markieren. Diese Grenzen und damit die mit ihnen in Wechselwirkung stehenden Ordnungen geraten insbesondere dann und dort in Bewegung, wenn und wo sich die Verhandelbarkeit der Präferenzen und damit die Grenzverläufe der Interessen- und Normenordnungen verschieben. Das macht diese Grenzen zu dem entscheidenden Ort, an dem Konflikte reguliert werden können und sollten.

Das Ziel des Projekts besteht darin, bislang unverbundene theoretische und empirische Perspektiven sowie praktisch-methodische Ansätze der Konfliktforschung, Rechtswissenschaft, Angewandten Ethik, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft zu Fragen des Grenzmanagements herauszuarbeiten, aufeinander abzubilden und miteinander zu verschränken. Die Formulierung des Untersuchungsfokus stellt – als Ergebnis des Antragsentstehungsprozesses – bereits eine erste Synthese der einzelnen Fragestellungen und Beiträge dar.

Die fakultäts- und universitätsübergreifende Kooperation wird auch in den Forschungsbeziehungen des Centres for Entrepreneurship and Research, des Institute for Central and East European Taxation und des RECAP15-Projektes deutlich. Das Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“ ist von vornherein als gemeinsames Projekt der Fakultät und der German Graduate School of Management and Law, Heilbronn, konzipiert.

### **2.3.2.2. Das Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax)**

Das Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax) ist ein Institut der Europa-Universität Viadrina am Collegium Polonicum unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Kudert (Direktor; Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung), Prof. Dr. Christina Elschner (Stellv. Direktorin; Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft und Steuerlehre) und Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Stellv. Direktorin; Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien). Im I CEE Tax werden die Forschungs- sowie die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fa-

kultät mit dem Fokus auf Mittel- und Osteuropa (CEE) gebündelt. Als konkrete Ziele wurden in der Satzung formuliert:

- Das Institut dient der Doktorandenausbildung sowie der Nachwuchsförderung.
- Das Institut baut ein internationales Netzwerk auf; insbesondere durch Aufenthalte von Gastwissenschaftlern, Forschungsseminare, Workshops und Konferenzen.
- Durch das Institut wird der Wissenstransfer in die Unternehmenspraxis und Politik gefördert.
- Durch den regelmäßigen Newsletter und eine Anbindung an die Onlineplattform Pol-Int werden die Aktivitäten des I CEE Tax für Wissenschaft und Praxis sichtbar gemacht.
- Das Institut dient zudem der Förderung der Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie.

Dabei dient das I CEE Tax nicht nur der Forschung, der Doktorandenausbildung und der Nachwuchsförderung, sondern hat auch den Wissenstransfer in die Unternehmenspraxis und Politik im Fokus. Im Rahmen von Workshops, Seminaren und Forschungsaufenthalten werden außerdem ein internationales Netzwerk aufgebaut und ein Informationsaustausch unter Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ermöglicht.

Ausgehend von der insbesondere in Polen und weiteren osteuropäischen Ländern bekannten steuerlichen Expertise an der Europa-Universität Viadrina, wird sich das Institut neben den allgemeinen Forschungsaktivitäten des I CEE Tax immer einem zeitlich begrenzten (z.B. 3 Jahre), interdisziplinären Schwerpunktthema widmen, welches für die Region von besonderer Bedeutung ist und zumindest in Teilaspekten einen Bezug zur Steuerforschung hat. Durch die gemeinsame Leitung des Instituts durch die zwei Inhaber der Steuerlehrstühle sowie die Leiterin des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien sind die Interdisziplinarität des Instituts und der Aktualitätsbezug für Mittel- und Osteuropa gewährleistet.

Die Forschungserfolge des I CEE Tax im Jahr 2015 werden durch etwa 100 Veröffentlichungen in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften in deutscher, englischer, polnischer und armenischer Sprache sowie fünf fertig gestellte bzw. veröffentlichte Dissertationsschriften von Doktoranden des I CEE Tax belegt.

Aktuelle Forschungsprojekte sind derzeit:

- Steuern und Mobilität von Arbeitskräften,
- Neue Dimensionen der alten Produktionsfaktoren,
- Steuerliche Gestaltungsoptionen mit hybriden Rechtsformen und Finanzierungen in Polen,
- Einfluss von Steuern auf KMU in Polen und ausgewählten weiteren mittel- und osteuropäischen Ländern,
- B/Orders in Motion: Real Estate,
- Besteuerung in der EU.

Eine wichtige Aufgabe des Instituts ist die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch intensive Betreuung und Einbindung in Forschung und Lehre des Instituts. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll in Form von Stipendien gefördert werden. Über die Hanns Seidel-Stiftung konnten bereits mehrere Doktorandenstipendien mit dem Schwerpunkt „Steuerlehre und Arbeitswelt“ eingeworben werden. Die Betreuung erfolgt am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien und am Lehrstuhl von Prof. Dr. Stephan Kudert.

Um einen Wissenstransfer in die Unternehmenspraxis herzustellen, werden regelmäßige deutsch-polnische Tagungen am Collegium Polonicum initiiert, die Steuerwissenschaftlern wie Berufsträgern beider Länder offen stehen, und aktuelle grenzüberschreitende Themen aus steuersystematischer und praktischer Sicht diskutiert. Hierbei kann auf Erfahrungen mit der

Steuerberaterkammer Brandenburg sowie auf Kontakte zur Steuerberaterkammer in Polen aufgebaut werden. Da Prof. Dr. Kudert zudem Wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater (DWS) für Internationales Steuerrecht sowie ständiger Lehrbeauftragter für Internationales Steuerrecht der Bundessteuerberaterkammer (BStBK) ist, bestehen bereits gute Praxiskontakte, die weiter ausgebaut werden.

Das nationale und internationale Netzwerk soll durch Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und Vorträge in Forschungsseminaren gestärkt werden. Perspektivisch soll eine Forschungswerkstatt etabliert werden, die die grenzüberschreitenden (also internationalen und interdisziplinären) Kooperationen institutionalisieren soll.

Die Zusammenarbeit mit polnischen und mittel-/osteuropäischen Steuerwissenschaftlern und Forschern zur Arbeitswelt soll durch Workshops und Konferenzen intensiviert werden. Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind zum einen internationale Steuerwissenschaftler aus den Bereichen BWL, VWL und Steuerrecht. Das mögliche Themenspektrum ist breit und umfasst bspw. „Forschungsmethoden“ oder „Europäisierung des Steuerrechts“.

Die Forschungsschwerpunkte des I CEE Tax lassen sich derzeit wie folgt fokussieren:

- Internationale Steuerlehre mit Bezug auf Ost- und Mitteleuropa sowie auf das Europarecht,
- Steuerliche Gestaltungsoptionen mit hybriden Rechtsformen und Finanzierungen, insbesondere in Polen,
- Besteuerung von grenzüberschreitenden Arbeitnehmertätigkeiten,
- Aktuelle Entwicklungen im internationalen Steuerrecht im Rahmen der OECD-BEPS-Initiative.

Der Wissenstransfer zum Themenfeld Central and East European Taxation in die Unternehmenspraxis und Politik wird stufenweise durch drei Bausteine entwickelt. Dies sind die Vernetzung in Praxis und Politik, kleinteilige Weiterbildungsmodule sowie ein perspektivisch geplanter dualer Studiengang.

### **Vernetzung in die Unternehmenspraxis und Politik**

Das ICEE Tax war auch im Jahr 2015 am nachhaltigen Wissenstransfer in die Wirtschaftspraxis und Politik beteiligt.

Am 29. Januar 2015 fand an der Europa-Universität Viadrina der Erste Frankfurter Wirtschafts- und Wissenschaftstag statt. Damit wurde eine Plattform zum Informationsaustausch zwischen den Wissenschaftlern an der Europa-Universität Viadrina und den Unternehmen in Frankfurt (Oder) sowie der Region geschaffen. Prof. Dr. Georg Stadtmann (Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie) trug dabei zum Thema „Ursachen des Shakeouts in Industrielebenszyklen“ vor. Prof. Dr. Stephan Kudert war Mitorganisator und Teilnehmer der abschließenden Podiumsdiskussion.

Am 25. März 2015 fanden der zweite Kongress sowie am 26. März 2015 die dritte Tagung der „Forschungsgruppe anwendungsorientierte Steuerlehre“ (FAST) auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Der Fokus des Kongress-Programms lag dabei auf dem Themenbereich „Internationale Steuerplanung“. Auch am 3. Viadrina Compliance Congress am 1. und 2. Juni 2015 unter dem Titel „Compliance Dialog“ waren die Vertreter/-innen des Instituts beteiligt.

Am 22. Juni 2015 fand eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse Steuern und Finanzen der IHK Ostbrandenburg, IHK Potsdam und der IHK Berlin statt. Prof. Dr. Stephan Kudert referierte dabei als aktives Mitglied des Ausschusses „Steuern und Finanzen“ bei der IHK Ostbrandenburg über das Maßnahmenpaket der OECD im Rahmen der BEPS-Initiative.

Seit 2015 ist Prof. Dr. Stephan Kudert Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Berliner Steuergespräche e.V. Ziel dieser Gesprächsreihe ist es, zwischen Vertretern aus Politik, Wirtschaft,

Rechtsprechung, Wissenschaft und Beratung einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu implementieren. Darüber hinaus ist Prof. Dr. Kudert als wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater für die Fachberaterausbildung im internationalen Steuerrecht bestellt.

Für weitere Aktivitäten des I CEE Tax in diesem Bereich siehe die halbjährlich erscheinenden Newsletter unter [https://www.europa.uni.de/de/forschung/institut/institut\\_ceetax/Newsletter/index.html](https://www.europa.uni.de/de/forschung/institut/institut_ceetax/Newsletter/index.html)

### **2.3.2.3. Das Centre for Entrepreneurship and Research (CfE<sup>R</sup>)**

Das CfE<sup>R</sup> setzt die Entrepreneurship-Forschung verstärkt in den Fokus und möchte insbesondere einen Beitrag zur interdisziplinären Vernetzung und zu einer systematischen Verbindung zwischen Grundlagenforschung und der Lösung praktischer Problemstellungen leisten.

Derzeit aktuelle Forschungsthemen sind u.a. „shaping markets“, „entrepreneurial creativity“, „aspiration levels“, „strategic serendipity“ und „competence development“.

Diese Themen finden direkten Eingang in die im Rahmen des CfE<sup>R</sup> angebotene Lehre, die wiederum die Studierenden in Kooperation mit den weiteren gründungsunterstützenden Strukturen der Viadrina auf dem Weg in eine Gründung unterstützt.

Seit Mai 2008 unterstützt das CfE<sup>R</sup> Studierende, Mitarbeiter/-innen und Alumni/Alumnae auf dem Weg in die Selbständigkeit und kann dabei auf eine gute Nachfrage einerseits und gute Erfolge andererseits zurückblicken:

- 1200 Studierende in den Lehrveranstaltungen,
- 1. Platz für die Viadrina im Hochschulranking „Ideenschmiede“ des Businessplanwettbewerbs Berlin-Brandenburg 2015 als beste Brandenburger Hochschule,
- 2. Platz aller mittelgroßen Hochschulen für Qualität der Entrepreneurship-Lehre und Gründerqualifizierungsangebote (zusammen mit dem Gründungsservice der KOWA) im „Gründungsradar 2013“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft,
- 3 x Bestplatzierung beim Innovationspreis des Oberbürgermeisters Frankfurt (Oder),
- 5 x Bestplatzierung beim Preis der Wirtschaftsunioren Ostbrandenburg,
- 78 Bachelor- und Masterabschlussarbeiten.

Dieser Weg soll in Forschung und Lehre konsequent weiterverfolgt werden.

CfE<sup>R</sup>: Centre for Entrepreneurship and Research (Sprecher: Prof. Dr. Jochen Koch, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung und Organisation) – Weitere Informationen: [www.wiwi.europa.uni.de/cfe](http://www.wiwi.europa.uni.de/cfe)

### **2.3.3. Nachwuchsförderung – Das Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“**

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt sowohl auf der Ebene der Universität – durch das Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs und das Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS) – als auch auf der Ebene der Fakultät.

Die Nachwuchsförderung auf der Ebene der Fakultät findet an den Lehrstühlen und Instituten der Fakultät sowie in strukturierten Doktorandenprogrammen statt. Richtungsweisend ist hier das Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“, dessen inhaltlichen Schwerpunkt die Auseinandersetzung mit Forschungsfragen zur Entwicklung von Kompetenzen und Geschäftsbeziehungen im Zeitablauf bildet. Damit wird nicht zuletzt der Feststellung von Friedrich Hayek Rechnung getragen, dass ökonomisch interessante Fragestellungen letztlich immer nur im Zusammenhang mit dem Wandel auftauchen: „economic problems arise always and only in consequence of change“ (vgl. Friedrich Hayek, *The Use of Knowledge in Society*, 1945, S. 523 f). Inso-

fern ergeben sich ökonomische Fragestellungen nicht nur aus der Anpassung an sich verändernde situative Bedingungen, sondern auch aus der Neugestaltung wirtschaftlicher Prozesse und Fähigkeiten. Der Entwicklung von Kompetenzen und der damit einhergehenden Steuerung von Beziehungen zwischen den Marktteilnehmern kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Neben dem Kursprogramm zum Themenbereich „Dynamic Capabilities and Relationships“ wird in der Doktorandenausbildung konsequent die individuelle Vorbereitung auf internationale Publikationserfolge verfolgt. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten

- besuchen intensive Methoden- und Theorieveranstaltungen innerhalb des DCR-Programms,
- erwerben spezielle, für die jeweiligen Forschungsprojekte relevante, Kenntnisse auf Summer Schools und anderen Spezialveranstaltungen,
- sammeln internationale Erfahrungen auf internationalen Konferenzen,
- präsentieren Forschungsergebnisse auf Konferenzen,
- arbeiten als Reviewer für ihre jeweiligen wissenschaftlichen „communities“,
- organisieren Workshops,
- publizieren Working papers, Conference papers und Journal contributions.

Der Erfolg des DCR-Programms lässt sich nicht nur in den bisher abgeschlossenen Promotionen ablesen, sondern auch an den Positionen, die die Promovenden nach ihrer Promotion einnehmen. Dabei sind wissenschaftliche Postdoc-Karrieren (siehe bspw. David Wagner, Matthias Wenzel, Veit Wohlgemuth, Yevgen Bogodistov) ein besonders ausdrucksstarker Indikator für die wissenschaftliche Qualität der Nachwuchsförderung.

Ein weiterer Erfolgsindikator ist die zunehmende Zahl internationaler Bewerber und die steigende Internationalität der Gruppe der Kollegiaten. Unter den sechs im Jahr 2015 neu aufgenommenen PhD-Scholars der vierten (Teil)kohorte des Programms sind neben zwei deutschen Kollegiaten vier Kollegiaten aus Nigeria, Kanada, Rumänien und Haiti. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der Internationalisierungsstrategie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Zwei Erfahrungen aus dem strukturierten Doktorandenprogramm „Dynamic Capabilities and Relationships“ (DCR) geben Anlass zur strategischen Reflexion in der Fakultät, aber auch zum konstruktiven Dialog mit dem Ministerium:

- 1) Ein Vergleich der Möglichkeiten der Kollegiaten und Kollegiatinnen in dem durch Drittmittel finanzierten DCR-Programm mit den Möglichkeiten des „normalen“ wissenschaftlichen Mittelbaus an den Lehrstühlen lässt hier rasch einen deutlichen Unterschied – eigentlich schon eine Zwei-Klassen-Gesellschaft – erkennen. Faktisch ist die erforderliche Nachwuchsförderung und die Vorbereitung auf den internationalen Wettbewerb – einschließlich des Besuchs von internationalen Konferenzen oder Summer Schools etc. – mit den aktuellen Ressourcen der Lehrstühle nicht hinreichend möglich. Fakultät, Universität und Ministerium müssen künftig gemeinsam an Verbesserungen der Rahmenbedingungen arbeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Nachwuchswissenschaftler/-innen an den Lehrstühlen und damit auch der Universität und des Forschungsstandortes Brandenburg zu stärken.
- 2) Die stärkere Internationalität und Heterogenität der Kollegiaten und Kollegiatinnen im DCR-Programm ist erwünscht, stellt aber auch neuartige Anforderungen. Innerhalb des Programms wird diese Entwicklung beispielsweise durch interkulturelle Trainings berücksichtigt. Die Leitung des Kollegs wirkt darauf hin, dass sich die Universität insgesamt – z.B. in Bezug auf die Sprache bei wichtigen Informationsflüssen – auf die Situation einstellt. Hier sind in Zusammenarbeit mit dem Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs schon erste Erfolge erreicht worden.  
Das Thema Heterogenität ist aber nicht auf die Gruppe der Doktoranden/-innen beschränkt. Sie findet sich auch bei der Gruppe der Studentinnen und Studenten. Hier ist zunehmend ei-

ne Heterogenität auch in der Leistungsfähigkeit und in den Vorkenntnissen festzustellen, auf die in herkömmlichen Veranstaltungs- und Prüfungsformen und bei der gegenwärtigen Ausstattung mit Ressourcen nicht hinreichend reagiert werden kann. Die Fakultät wird sich 2016 diesem Thema besonders widmen, Vorschläge entwickeln und damit den kritisch-konstruktiven Dialog mit dem Ministerium suchen.

Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“ (Sprecher: Prof. Dr. Albrecht Söllner, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationales Management) – Weitere Informationen: [www.dcr-research.de](http://www.dcr-research.de)

#### **2.3.4. Preise und Auszeichnungen**

##### **Prof. Dr. Jochen Koch (Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung und Organisation)**

- Best Conference PhD Paper Award, 35th SMS Annual International Conference, 2015, October 3-6, Denver, Colorado für Prof. Dr. Jochen Koch und Natalie Senf mit dem Artikel: „Ambiguous Feedback and Aspiration Level Adaptation: The Case of Haute Cuisine“.

##### **Auszeichnungen am Centre für Entrepreneurship (CfE<sup>R</sup>)**

- 1. Platz für die Viadrina im Hochschulranking „Ideenschmiede“ des Businessplanwettbewerbs Berlin Brandenburg 2015 als beste Brandenburger Hochschule. Die Businesspläne wurden eingereicht über das Centre for Entrepreneurship (CfE<sup>R</sup>) und den Gründungsservice der KOWA (Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt).
- Anne Maria Naumann, Absolventin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Wirtschaftsunioren-Preis 2015 – 1. Platz mit der Masterarbeit: „The Perfect Pitch: Unternehmenspräsentationen für Finanzierungsgespräche. Eine Analyse möglicher Erfolgskriterien und die Entwicklung von Strategien zur Vermeidung von Informationsasymmetrien.“
- Julia Strehl, Absolventin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Wirtschaftsunioren-Preis 2015 – 2. Platz mit der Bachelorarbeit: „Übertragung des Konzeptes eines deutschen Bäckereibetriebes auf den polnischen Markt am Beispiel der Bäckerei ‚Dreißig‘ / The transfer of the concept of a German bakery to the polish market using the example of bakery ‘Dreißig‘“.
- Anna Rößner, Absolventin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Wirtschaftsunioren-Preis 2015 – 3. Platz mit der Materarbeit: „Die gemeinsame Wirkung von Stereotypisierung von Minderheiten und Humor in der Werbung / The Combined Effects of Stereotyping of Minorities and Humor in Advertising“.

#### **2.3.5. Perspektiven**

Die Fakultät wird weiterhin den Weg der Internationalität und der wissenschaftlichen Exzellenz in der Forschung gehen. Dazu gehört insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im internationalen Wettbewerb (nach dem Prinzip der wissenschaftlichen Qualität und nicht der Quantität). Der Ausbau des Angebots der oft fachspezifischen Methoden- und Theorieveranstaltungen für Doktorandinnen und Doktoranden setzt allerdings Ressourcen voraus. Dies betrifft in gleicher Weise die Förderung der Teilnahme an (internationalen) Konferenzen, Kursangeboten und Summer Schools für Nachwuchswissenschaftler/-innen. Durch das Viadrina Center for Graduate Studies konnten diese Aktivitäten in der Vergangenheit teilweise unterstützt werden. Hier ist eine weitere Förderung des wissenschaftlichen Mittelbaus zwingend erforderlich. Neben der Forschung an den Lehrstühlen wird weiterhin die profilbildende Forschungskooperation im Rahmen der beiden Zentren – des CfE<sup>R</sup> und des ICEE Tax – und des Graduiertenkollegs „Dynamic Capabilities and Relationships“ forciert.

Die Fakultät setzt auch in Zukunft darauf, interdisziplinäre Forschungsprojekte zu unterstützen. In den vergangenen Jahren waren zahlreiche Fakultätsmitglieder in Forschungsprojekten des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION beteiligt. Durch das neu strukturierte Ausschreibungsformat für Seed Money im Bereich „B/Orders in Motion“ in 2016 soll die Beteiligung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät noch einmal gesteigert werden.

Generell bestimmen die Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber ihre Forschungsschwerpunkte für die kommenden Jahre. Neben konkreten Publikationsprojekten sind dabei auch weitere Antragsstellungen geplant.

### **2.3.6. Drittmittel-Einwerbung**

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden im Jahr 2015 Drittmittel in Höhe von insgesamt 1.280.801,74 € eingeworben. Damit verzeichnet die Fakultät nunmehr bereits im vierten Jahr (2014: 1.193.384,49 €; 2013: 1.286.425,90 €; 2012: 1.129.139,83 €) ein kontinuierlich hohes Drittmittelaufkommen.

Dieses erfreuliche Ergebnis ist umso höher einzuschätzen, da die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Viadrina auf kein wirtschaftlich starkes Umland zurückgreifen kann. Das Drittmittelaufkommen kann somit als ein Indikator für die Forschungsstärke der Fakultät trotz schwieriger Rahmenbedingungen angesehen werden. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass sich die Fakultät in den letzten Jahren stark an den vom Präsidium der Viadrina ausgeschriebenen Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) beteiligt und in einem kompetitiven Verfahren mit externer Begutachtung durch Fachgutachter und die Peers der Viadrina bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben hat, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten.

#### **Drittmittel-Einwerbung des Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax)**

Am Institute for Central and East European Taxation wurden im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 78.000 € eingeworben.

#### **Drittmittel-Einwerbung des Centre for Entrepreneurship and Research (CfE<sup>R</sup>) 2015**

Am Centre for Entrepreneurship and Research wurden im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 37.981,96 € eingeworben.

#### **Drittmittel-Einwerbung des Graduiertenkollegs „Dynamic Capabilities and Relationships“ (DCR)**

Für das Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“ (DCR) wurden im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 314.769,00 € eingeworben.

## 2.4. Promotionsstatistik der Fakultäten

Die Europa-Universität Viadrina verzeichnete 2015 mit 50 abgeschlossenen Promotionen die zweithöchste jemals erzielte Absolventenzahl und knüpft damit an die Entwicklung der letzten Jahre an, die von einer Stabilisierung der Promotionszahlen auf hohem Niveau geprägt war. Exzellente Abschlussquoten, ein hoher Frauenanteil sowie ein internationales Profil zeigen, dass die Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses an der Viadrina erfolgreich ist.

Für das Jahr 2015 ergeben sich folgende Gesamtzahlen von **abgeschlossenen Promotionen** nach Fakultäten:

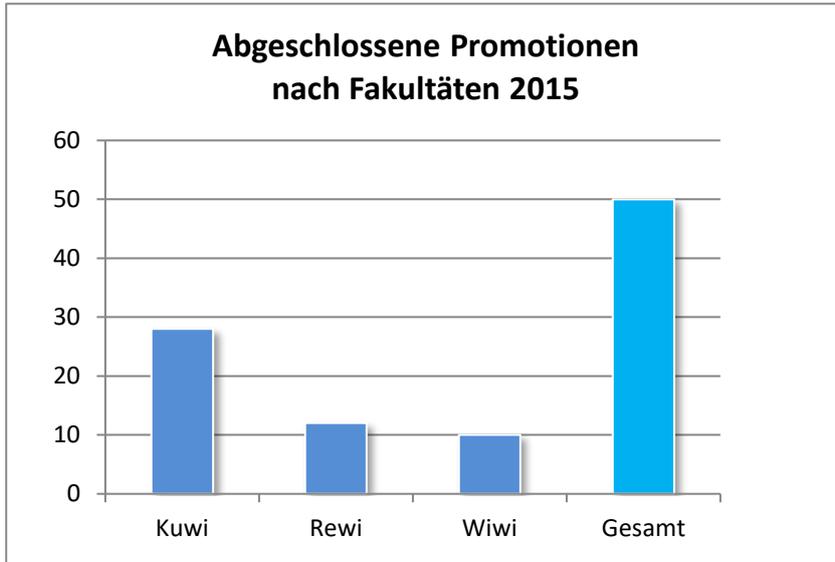


Abb. 1 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten 2015

Bei insgesamt 50 abgeschlossenen Promotionen ist der Anteil der Promovierten in den Kulturwissenschaften mit 28 abgeschlossenen Promotionen deutlich höher als der Anteil in den Rechtswissenschaften (12 abgeschlossene Promotionen) und den Wirtschaftswissenschaften (10 abgeschlossene Promotionen).

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre an der Viadrina, so stellen sich die Gesamtzahlen der **abgeschlossenen Promotionen seit 2005** wie folgt dar:

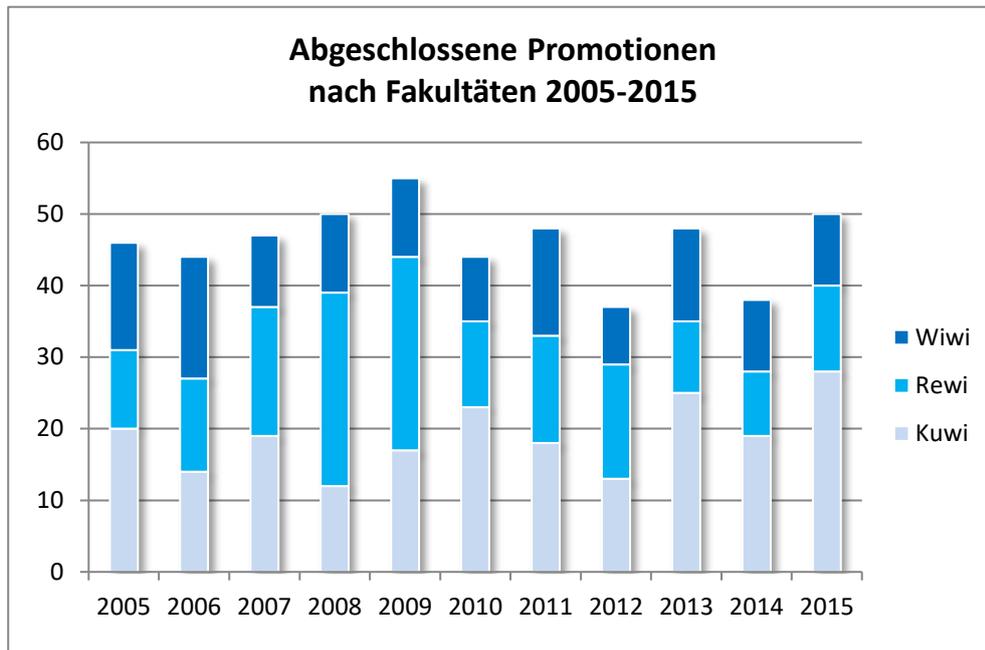


Abb. 2 Gesamtzahlen der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten 2005-2015

Die Gesamtpromotionszahlen der Fakultäten liegen seit 2005 in der Regel zwischen 45 und 50. Nach 50 Promotionen im Jahr 2008 (12 Kuwi, 27 Rewi, 11 Wiwi) erreichten sie im Jahr 2009 mit 55 Promotionen einen vorläufigen Höhepunkt (17 Kuwi, 27 Rewi, 11 Wiwi). Im Jahr 2010 waren 44 Promotionen (23 Kuwi, 12 Rewi, 9 Wiwi) zu verzeichnen, in den Jahren 2011 und 2013 wurden je 48 Promotionen (2011: 18 Kuwi, 15 Rewi, 15 Wiwi / 2013: 25 Kuwi, 10 Rewi, 13 Wiwi) abgeschlossen. Im Jahr 2015 waren es 50 Promotionen (28 Kuwi, 12 Rewi, 10 Wiwi).

Punktuelle Rückgänge in den Promotionszahlen wie im Jahr 2012 auf 37 abgeschlossene Verfahren (13 Kuwi, 16 Rewi, 8 Wiwi) und im Jahr 2014 auf 38 Abschlüsse (19 Kuwi, 9 Rewi, 10 Wiwi) sind auf das Auslaufen einzelner Graduiertenkollegs zurückzuführen.

Die Promotionsquote der Viadrina (abgeschlossene Promotionen je Professorin/Professor) hat sich in den letzten Jahren knapp unterhalb des Bundesdurchschnitts stabilisiert. So liegt der Durchschnittswert in den letzten 5 Jahren bei 0,75 Promotionen je Professorin/Professor gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 0,89 Promotionen je Professorin/Professor im Jahr 2010.<sup>2</sup> Allerdings schließen die Zahlen aus dem Bund die naturwissenschaftlichen Fächer, die eine überdurchschnittliche Promotionsquote aufweisen, mit ein. Sie sind deshalb nur bedingt als Maßstab für die Viadrina, die keine naturwissenschaftliche Fakultät hat, anzusehen. Zudem liegen bislang auch keine Vergleichszahlen des Bundes für die Jahre 2011 bis 2015 vor.

#### Promotionsquote der Viadrina im Vergleich zum Bund

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Viadrina	0,78	0,75	0,8	0,85	0,93	0,75	0,8	0,63	0,83	0,64	0,85
Bund*	0,9	0,8	0,83	0,88	0,86	0,89	*	*	*	*	*

Abb. 3 Promotionsquote der Viadrina im Vergleich zum Bund.  
\* Vergleichszahlen des Bundes liegen nicht vor.

Im Hinblick auf die Auswertung der **Promotionszahlen der Viadrina nach Geschlecht** ergibt sich für 2015 folgendes Bild:

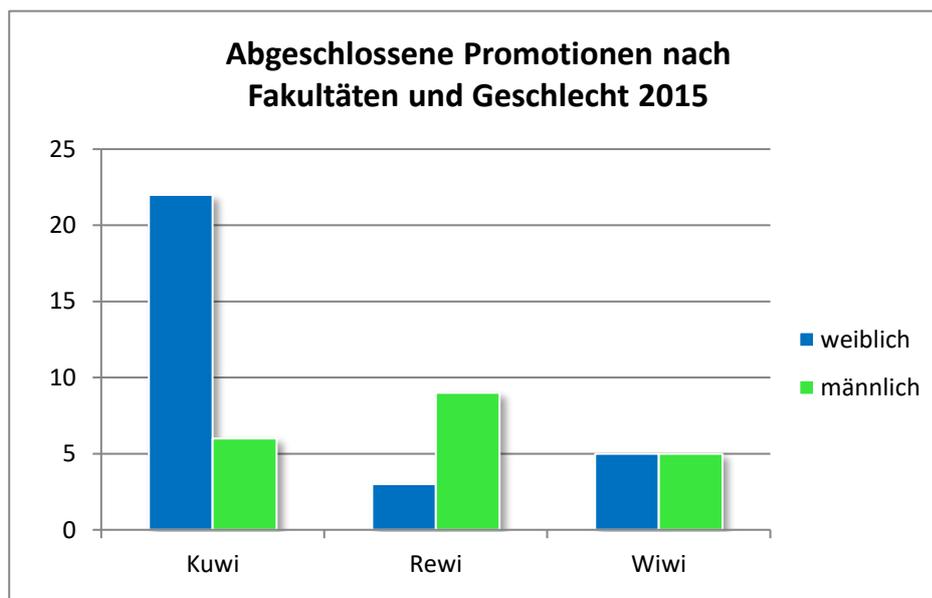


Abb. 4 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten und Geschlecht 2015

Im Jahr 2015 haben 30 Frauen und 20 Männer ihre Promotion an der Viadrina abgeschlossen (Kuwi: 22 Frauen, 6 Männer / Rewi: 3 Frauen, 9 Männer / Wiwi: 5 Frauen, 5 Männer), was einem Frauenanteil von 60 % entspricht.

Die Viadrina hat den Frauenanteil an den Promotionen in den letzten sechs Jahren oberhalb der 50%-Marke stabilisiert und damit sichergestellt, dass jedes Jahr mindestens ebenso viele Frauen wie Männer promovieren. So lag der Anteil der Frauen bei den abgeschlossenen Promotionen im

<sup>2</sup> Die Angaben zum Bund beziehen sich auf folgende Quellen: Statistisches Bundesamt. Hochschulen auf einen Blick, Ausgaben 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012. Bei der Berechnung der Promotionsquote der Viadrina wurde der Bundesdurchschnittswert ohne Promotionen in der Medizin zugrunde gelegt. Der Durchschnittswert der Viadrina basiert auf der Zahl der ordentlichen Lehrstühle (59 laut Abschlussbericht der Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg, 2012, S. 250).

Jahr 2010 bei 54,5 % und in den Jahren 2013 und 2014 bei jeweils 50 %. Nur 2011 und 2012 war der Frauenanteil mit 39,6 % und 45,9 % vergleichsweise gering.

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, liegt die Viadrina mit diesen Zahlen nahezu durchgängig über dem Bundesdurchschnitt von 44,1 % aus dem Jahr 2010<sup>3</sup>. Mit dem Frauenanteil von 60 % bei den abgeschlossenen Promotionen wurde 2015 zudem der bislang höchste Wert im Vergleich zum Bundesdurchschnitt erreicht. Allerdings liegen bundesweite Vergleichszahlen für die Jahre 2011 bis 2015 bislang nicht vor.

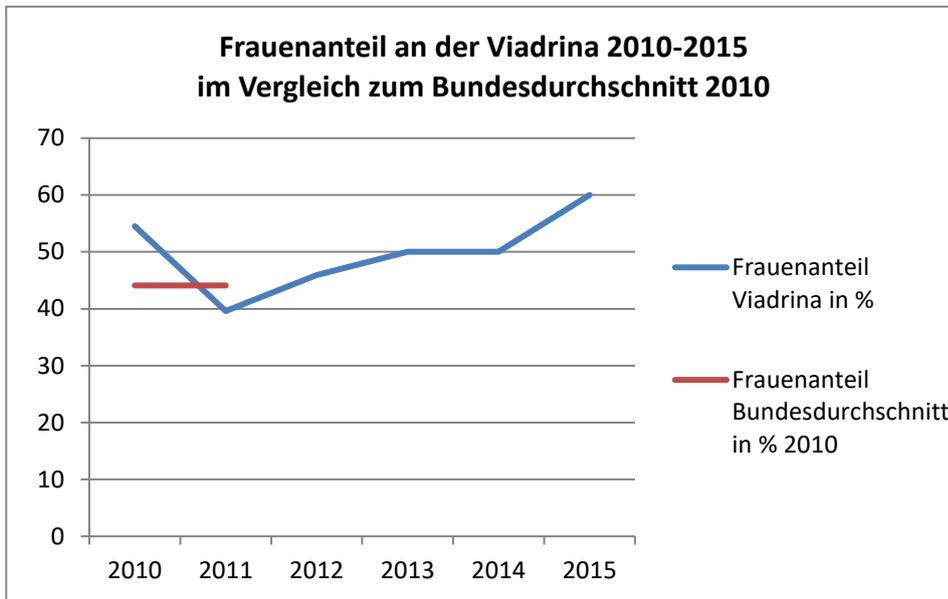


Abb. 5 Frauenanteil an den abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina 2011-2015 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 2010<sup>4</sup>

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung bei den Promotionszahlen der Fakultäten im Jahr 2015 lässt sich folgendes festhalten: In Bezug auf den Bundesdurchschnitt der Promotionen von Frauen in den Sprach- und Kulturwissenschaften, der im Jahr 2010 bei 54,5 % lag, übersteigt die Quote der Kulturwissenschaftlichen Fakultät diesen Wert mit 78,6 % im Jahr 2015 deutlich. Im Hinblick auf den Bundesdurchschnitt bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der 2010 36,8 % betrug, liegt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät mit 50 % deutlich darüber, während die Juristische Fakultät mit 25 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt bleibt.<sup>5</sup> Bundesweite Vergleichszahlen für die Jahre 2011 bis 2015 liegen auch hier noch nicht vor.

<sup>3</sup> Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 157: [www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-\\_web\\_verlinkt.pdf](http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf)

<sup>4</sup> Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 196: [www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-\\_web\\_verlinkt.pdf](http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf)

<sup>5</sup> Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 158: [www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-\\_web\\_verlinkt.pdf](http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf)

Für die **Promotionszahlen der Viadrina nach Nationalität** zeigt sich für 2015 folgendes Bild:

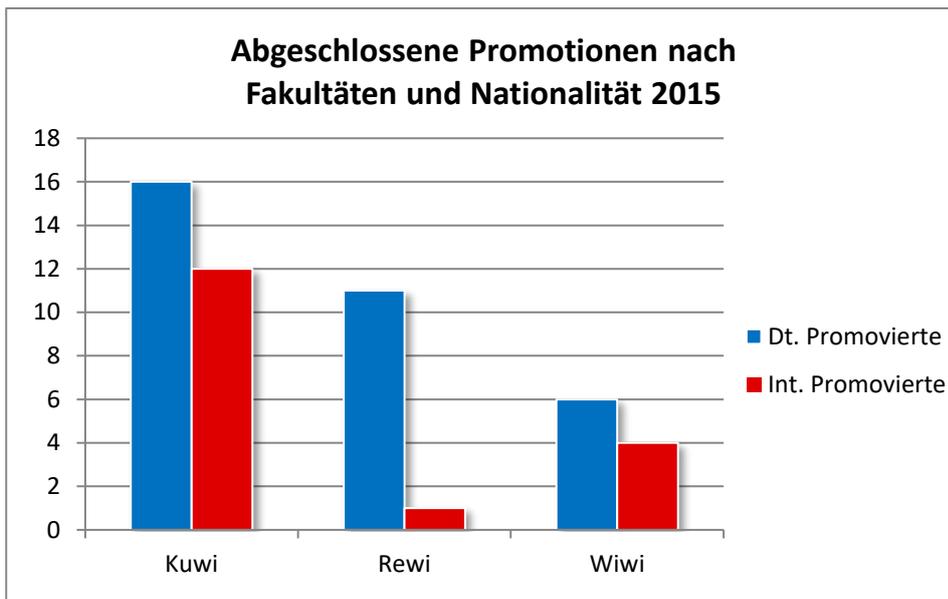


Abb. 6 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen nach Fakultäten und Nationalität 2015

2015 haben an der Europa-Universität Viadrina 33 deutsche und 17 internationale Doktorandinnen und Doktoranden (Kuwi: 16 Dt. Promovierte, 12 Int. Promovierte / Rewi: 11 Dt. Promovierte, 1 Int. Promovierte / Wiwi: 6 Dt. Promovierte, 4 Int. Promovierte) ihre Promotion abgeschlossen. Daraus ergibt sich ein Anteil internationaler Promovierter von 34 %. Nach dem Anteil von 31,6 % im Jahr 2014 liegt die Quote somit erneut bei einem Drittel internationaler Promotionsabsolventen und -absolventinnen (2010: 22,7 %; 2011: 25 %; 2012: 21,6 %; 2013: 18,8 %).

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, übertrifft die Viadrina den Bundesdurchschnitt, der 2010 bei 14,9 % lag<sup>6</sup>, durchgängig bei Weitem. Bundesweite Vergleichszahlen für die Jahre 2011 bis 2015 liegen nicht vor.

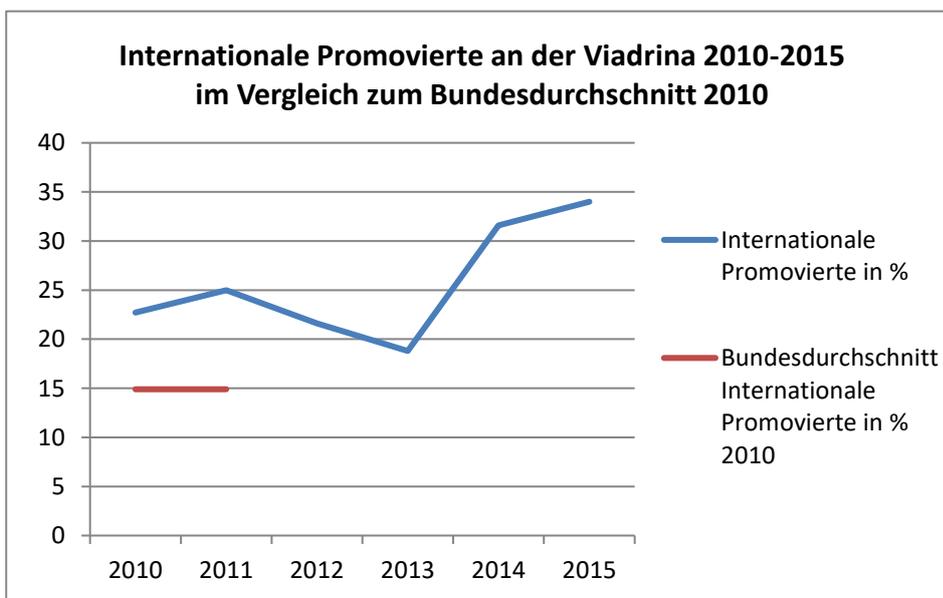


Abb. 7 Internationale Promovierte an der Viadrina 2011-2015 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 2010<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 208: [www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-\\_web\\_verlinkt.pdf](http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf).

<sup>7</sup> Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 208: [www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-\\_web\\_verlinkt.pdf](http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf).

Für die nächsten Jahre ist weiterhin mit hohen Abschlusszahlen internationaler Promovierter zu rechnen.

Das Viadrina Center for Graduate Studies hat Ende 2014 das DAAD-finanzierte Viadrina International Program (VIP) eingeworben (Laufzeit 2015-2017), das umfangreiche Mittel insbesondere für Incoming Fellowships für internationale Doktoranden/-innen zur Verfügung stellt und u.a. das Ziel verfolgt, besonders qualifizierte Programmteilnehmer/-innen für binationale Promotionsverfahren (Co-tutelle) zu gewinnen. Bereits seit einigen Jahren steigen die Zahlen binationaler Promotionsverfahren an der Viadrina; ein deutsch-brasilianischer Promotionsstudiengang startete im Jahr 2015. Das 2015 erneut eingeworbene STIBET-Doktorandenprogramm (DAAD) sieht ebenfalls spezifische Maßnahmen zur Unterstützung internationaler Promovierender vor. Auch die derzeit bestehenden Graduiertenkollegs an der Viadrina haben einen besonders hohen Anteil internationaler Promovierender.

### **3. Forschung am Collegium Polonicum**

#### **3.1. Kurzprofil**

Das Collegium Polonicum ist eine grenzüberschreitende Lehr- und Forschungseinrichtung der Europa-Universität Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (AMU), die in gemeinsamer Verantwortung von der Republik Polen und dem Land Brandenburg getragen wird. Vor dem Hintergrund des sich erweiternden Europa ist es zugleich eine Begegnungsstätte für Studierende, Lehrende und Forschende aus ganz Europa, an der jedes Jahr weit über 100 deutsch-polnische und internationale Konferenzen, Symposien und Tagungen stattfinden. Das inhaltliche Portfolio des Collegium Polonicum ist geprägt von den drei Fakultäten der Viadrina, die gemeinsam mit ihren Partnerfakultäten an der Adam-Mickiewicz-Universität Lehr- und Forschungsprojekte entwickeln, sowie vom Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut (DPFI), das seine Tätigkeit am 1. Januar 2013 aufnahm.

Das Deutsch-Polnische Forschungsinstitut ist eine interdisziplinäre Gemeinschaftseinrichtung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, die im Oktober 2012 gegründet wurde. Am Institut werden wissenschaftliche Untersuchungen insbesondere zu Fragestellungen der europäischen Integration und der Grenzlandproblematik sowie vergleichend zu internationalen und interkulturellen Aspekten durchgeführt. Zu diesem Zweck realisiert das Institut eigene Forschungsvorhaben und initiiert oder beteiligt sich an Wissenschaftskooperationen im Rahmen nationaler wie internationaler Forschungsprogramme und -projekte. Das Tätigkeitsfeld des Instituts umfasst zudem begleitende Angebote für eine breitere Öffentlichkeit wie Autorentreffen, Gastvorträge oder Buchvorstellungen.

Am Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut sind derzeit 15 Mitarbeiter/-innen, am Collegium darüber hinaus 7 Professoren/-innen tätig.

#### **3.2. Forschungsschwerpunkte, zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten**

Im Jahr 2015 wurden am *Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut* 49 Forschungsprojekte realisiert, an denen Wissenschaftler/-innen aus Polen, Deutschland und anderen Ländern beteiligt sind. Dabei bezieht sich die Forschung auf folgende Schwerpunkte:

- Grenzforschung,
- Rechtsvergleich,
- Kulturforschung,
- Schutz des Kulturerbes.

### *Highlights 2015*

1. Internationale Tagung zum Thema „Strafrechtlicher Reformbedarf“ in Rzeszów und Kraków, 14.-19.09.2015 (Mitveranstalter: Europa-Universität Viadrina, Universität Rzeszow, Universität Krakow, Özyeğin Universität Istanbul (Türkei) und Kansai-Universität Osaka (Japan),
2. Tagung „Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der Grenzüberschreitenden Nacheile“ am Collegium Polonicum, 16.10.2015 (Mitveranstalter: Europa-Universität Viadrina, Universität Danzig, Universität Zielona Góra),
3. Tagung „Deutscher und polnischer Katholizismus seit dem II. Vatikanischen Konzil. Bilanz und Perspektiven“, 03.-05.12.2015 (Mitveranstalter: Institut für Europäische Geschichte in Mainz)
4. Konferenz „Migrationserfahrungen im vereinten Europa. Narrationen von Schriftsteller/-innen polnischer Herkunft in Deutschland nach 1989“, 09.-11.12.2015 (Mitveranstalter: Humboldt-Universität zu Berlin, Johannes Gutenberg-Universität Mainz),

Darüber hinaus wurden 3 weitere Konferenzen, 17 wissenschaftliche Kolloquien mit Autorentreffen und 4 Gastvorträge organisiert.

**Am Collegium Polonicum** wird im Bereich der **Geistes- und Sozialwissenschaften** an den vier Professuren zu folgenden Schwerpunkten geforscht:

- Sozialanthropologie,
- Denkmalschutz und Denkmalkunde,
- Sprachwissenschaft,
- Internationale Literatur- und Kulturbeziehungen,
- Gender Studies.

Die **Professur für Vergleichende Mitteleuropastudien (Prof. Dr. Michał Buchowski)** widmet sich derzeit zwei Forschungsprojekten:

1. „Football Research in Enlarged Europe“. Das Projekt wird von 2012 bis 2015 durch das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm gefördert.
2. „Social and Cultural Characteristics of Foreigners“. Das Projekt wird von 2014 bis 2016 vom National Center for Research and Development in Polen unterstützt.

Prof. Dr. Buchowski ist Vorsitzender der Polish Ethnological Society sowie Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien, u.a. im Consolidator Grant-Panel des European Research Council, im Scientific Advisory Board des Max Planck Institute for Social Anthropology (Halle/Saale), im Committee of the Ethnological Sciences by the Polish Academy of Sciences, in der National Science Foundation und der Foundation for Polish Science.

An der **Professur für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies (Prof. Dr. Bożena Chojuj)** werden gegenwärtig folgende Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- Deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts,
- Deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen im 20. Jahrhundert,
- Gender Studies,
- Differenz-Grenz-Gender-Forschung,
- Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte.

### *Highlights 2015*

1. Herausgeberschaft: Translatorisches Jahrbuch „OderÜbersetzen“ Bd. V, Karl-Dedecius-Archiv,
2. Mitherausgeberschaft: „L’Homme. Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft“,

3. Gründung des Forschungsnetzwerkes „Wissensformen und Identitätskonstruktionen in kultursensibler Perspektive zwischen Medialität (anthropologisch) und Kultur (Spezifizierung)“ mit der TU Dortmund (Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehnke), der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (Prof. Dr. Matthias Rath) und der Université de Reims Champagne-Ardenne (Prof. Dr. Helga Meise).

Die **Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Nicole Richter)** widmet sich folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Verwendung von Demonstrativpronomina im Sprachgebrauch der gesprochenen russischen Sprache (z.B. Alltagskommunikation, Arbeitskontext),
- Sprachproduktion von Spontansprache, v.a. der slavischen Sprachen,
- Korpuslinguistische Erforschung der Verteilung von Demonstrativpronomina im mündlichen Tschechisch,
- Strategien in mehrsprachigen und multikulturellen Gesprächen (Englisch, slavische Sprachen, Deutsch),
- Kommunikationsabläufe in Unternehmen (Compliance) in Kooperation mit dem Projekt „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“, geleitet von Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Juristische Fakultät), am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION,
- Vergleichende Erforschung der Ereignisstrukturen in den drei Sprachen Russisch, Französisch, Deutsch.

#### *Highlights 2015*

1. Leitung des Seed Money-Projekts „Multimodal Constructions of Threat: Conceptualizing danger and enemies in populist discourse about the EU in Germany and Poland“ (Januar bis Dezember 2015, Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION), Mitarbeiter: J. Haid, D. Horst, B. Marienfeld,
2. Kooperierende Wissenschaftlerin im Projekt „The interrelation of verbal and co-verbal means of event construal across languages“ der Moskauer Linguistischen Universität (MGLU) unter Leitung von Prof. Dr. Alan Cienki, in dem Unterschiede in der Beschreibung von Ereignisstrukturierungen zwischen französischen, deutschen und russischen Sprechern untersucht werden.

Die **Professur für Denkmalkunde (Prof. Dr. Paul Zalewski)** konzentriert ihre Forschung auf drei Schwerpunkte:

- Studien zur Aneignung historischer Architektur und Stadtstruktur in der Moderne unter verschiedenen planungsrelevanten sozial- und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten,
- Aktuelle professionelle Herausforderungen im Feld des „materiellen Kulturerbes“,
- Praxis der Vermittlung des deutschen Kulturerbes in westpolnischen Grenzregionen.

#### *Highlights 2015*

1. Vortrag „Manorial Landscape of the former Neumark – Challenges of reframing“ auf der Gründungskonferenz des „European Network for Manorial and Country House studies“ in Auning (Dänemark) am 5. Oktober 2015,
2. Vortrag „Zur Problematik der Objektivierung der Argumentation in der Praxis der Denkmalpflege“ im Rahmen der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland in Flensburg, am 9. Juni 2015,
3. Berufung als Fachgutachter der Alexander von Humboldt-Stiftung für die Fächer Architektur, Baugeschichte und Stadtbaugeschichte.

### *Wissenstransfer*

Prof. Dr. Paul Zalewski ist Mitglied in einer Fachgruppe zur Kooperation zwischen den Amtsleitern der westpolnischen Konservatorenämter sowie den Leitern der Landesdenkmalämter von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Darüber hinaus ist er Mitglied im Beirat zur Stadtgestaltung der Stadt Frankfurt (Oder) und unterstützt die Viadrina School of Management bei der Durchführung von Schulungen zur Dekontamination des Kulturguts.

Im **Bereich der Rechtswissenschaften** haben die drei Professuren in den folgenden Bereichen ihre Forschungen fortgesetzt.

An der **Professur für Polnisches Strafrecht (Prof. Dr. Maciej Matolepszy)** werden folgende Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- Internationale, grenzüberschreitende Kooperation im Rechtsbereich,
- Strafrecht im internationalen Vergleich.

### *Highlights 2015*

1. Veranstaltung der Tagung „Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der Grenzüberschreitenden Nacheile“ am Collegium Polonicum, 16.10.2015 (s.o.),
2. Gastvortrag „Die Reform des Sanktionensystems“, Polizeipräsidium Zielona Góra, 16.06.2015,
3. Vortrag „Braucht das polnische Strafgesetzbuch ein neues Gefährdungsdelikt gegen Raser?“ auf der internationalen polnisch-deutsch-japanisch-türkischen Tagung zum Thema „Strafrechtlicher Reformbedarf“ in Rzeszów und Kraków, 14.-19.09.2015.

Die **Professur für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. Bartosz Makowicz)** widmet sich den folgenden Schwerpunkten:

- Wechselseitiger Einfluss von Recht und Wirtschaft,
- Compliance Management Systeme (siehe auch Kap. 5.4.),
- Deutsch-polnische Beziehungen an der Schnittstelle von Recht, Kultur und Politik.

### *Highlights 2015*

1. Organisation des 6. Deutsch-Polnischen Forums für Recht und Wirtschaft (in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung) am 05.11.2015 an der Warschauer Wertpapierbörse. Das Forum, das sich u.a. mit aktuellen Herausforderungen für Compliance-Systeme in der Kredit- und Versicherungswirtschaft befasste, war hochkarätig besetzt. Die Vorträge hielten u.a. Prof. Dr. habil. Ewa Łętowska (Richterin des polnischen Verfassungsgerichts a.D. und erste Bürgerrechtsbeauftragte der Republik Polen) und Dr. Alexander Erdland (Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.).
2. Organisation der Veranstaltung zum Gedenktag der Unterzeichnung des Grenzvertrages zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland, der die Oder-Neiße-Grenze bestätigte, in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Polen in Berlin, 07.12.2015.

An der **Professur für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung (Prof. Arkadiusz Wudarski)** wird zu folgenden Schwerpunkten geforscht:

- Deutsches Privatrecht,
- Polnisches Privatrecht,
- Europäisches Privatrecht.

## Highlights 2015

1. Durchführung des internationalen Forschungsprojektes „Das Grundbuch im Europa des 21. Jahrhunderts“. Im Rahmen des zweijährigen Projekts fanden mehrere internationale Konferenzen statt. Ein gleichnamiger Sammelband wird im Frühjahr 2016 beim Duncker-Humblot Verlag erscheinen. Er enthält insgesamt 27 deutsch- und englischsprachige Aufsätze, die von Wissenschaftler/-innen aus ganz Europa (u.a. von den Universitäten Bern, Cambridge, Cyprus, Edinburgh, Graz, Verona und Zagreb) verfasst wurden.
2. Mitveranstalter der internationalen Konferenz „Deutsch-Polnische Zusammenarbeit im Dienste der Wissenschaft und Gesellschaft“, die die Societas Humboldtiana Polonorum in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam Mickiewicz-Universität Poznań an der Viadrina und am Collegium Polonicum veranstaltete.

### 3.3. Forschungsperspektiven

Das Collegium Polonicum soll im Rahmen der Aktivitäten der drei Fakultäten der Europa-Universität Viadrina, die gemeinsam mit ihren Partnerfakultäten an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań Lehr- und Forschungsprojekte entwickeln, sowie des Deutsch-Polnischen Forschungsinstitutes ausgebaut und sein Forschungsprofil weiter geschärft werden. Weitere Forschungsprojekte am Collegium Polonicum sollen sich insbesondere um folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- Vergleichende Untersuchungen im internationalen und interkulturellen Kontext,
- Europäische Integration und Grenzregionen,
- Nationale und transnationale Kulturphänomene,
- Gesellschaftliche Folgen der Dynamik öffentlicher Diskurse,
- Vergleichendes Recht.

Derzeit wird die Gründung einer gemeinsamen Fakultät der Adam-Mickiewicz Universität Poznań und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) am Collegium Polonicum vorbereitet. Federführend bei der Konzeption der „International Faculty of European and Regional Studies“ ist die Vizepräsidentin der Viadrina für das Collegium Polonicum und den Aufbau der internationalen Fakultät, Prof. Dr. Ines Härtel.

### 3.4. Drittmittel-Einwerbung

Im Jahr 2015 wurden am Collegium Polonicum Drittmittel in Höhe von 166.007,82 € eingeworben – verzeichnet werden in der folgenden Tabelle dabei nur Mittel, die über die Viadrina verwaltet werden. In den letzten vier Jahren ist ein kontinuierlicher Anstieg der Einwerbung zu beobachten (2014: 149.864,33 €; 2013: 111.025,79 €; 2012: 107.433,26 €).

## 4. Forschung an den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen

### 4.1. Das Institut für Konfliktmanagement (IKM)

#### 4.1.1. Kurzprofil

Das Institut für Konfliktmanagement (IKM) wurde im Jahr 2008 an der Juristischen Fakultät der Viadrina gegründet, inzwischen verfolgt es überwiegend disziplinen- und fakultätsübergreifende Fragestellungen und Projekte. Um diese Entwicklung auch auf der Ebene der Gesamtuniversität abzubilden, wurde das IKM mit Beschluss des Senats und mit zustimmender Kenntnisaufnahme des Stiftungsrats Anfang 2015 in eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung überführt. Mit diesem

Schritt sollte auf die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des IKM und dessen interdisziplinäre Ausrichtung reagiert und zudem das Thema Konfliktforschung noch sichtbarer im Profil der Viadrina verankert werden. Der Präsident der Viadrina ernannte Prof. Dr. Lars Kirchhoff und Prof. Dr. Ulla Gläßer zu den wissenschaftlichen Direktoren des Instituts.

Das IKM ist dem Ziel gewidmet, interessenbasierte Formate der Konfliktbearbeitung in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft weiter zu etablieren und innovative Forschungs- sowie Methodikakzente zu setzen. Die Aktivitäten des IKM decken eine weite inhaltliche sowie geographische Bandbreite ab: das Tätigkeitsspektrum reicht von Grundlagenforschung über unterschiedliche Lehrformate bis zur Konzeption und Implementierung von Programmen der Konfliktbearbeitung. Geographisch führt das IKM sowohl regionale wie nationale und internationale Projekte durch. Im Sinne einer handlungsorientierten Wissenschaft gibt das Institut mit Projekten und Forschungsbeiträgen direkte Impulse für die Praxis und fördert damit gezielt den Wissenstransfer. In dieser Rolle berät und begleitet das Institut u.a. Entwicklungsprozesse von und in Organisationen wie der OSZE und dem Auswärtigen Amt, Unternehmen sowie Kirchengemeinden.

Das IKM war 2015 mit neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in vier Kernbereichen – Konfliktmanagement in Justiz und Gesellschaft; in der Wirtschaft; in internationalen Friedensprozessen; in Hochschule und Wissenschaft – in Forschung, Lehre, Transfer und Praxis aktiv.

Ein bewusst praxis- und handlungsorientierter Wissenschaftsansatz verbindet die Forschungs- und Transferprojekte des Instituts. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzipieren zahlreiche ihrer Forschungstätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Justiz, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Langfristig angelegte Kooperationen bestehen u.a. zu Wirtschaftsunternehmen wie Bombardier, SAP und PricewaterhouseCoopers, zu Ministerien wie dem Auswärtigen Amt und dem Justizministerium Niedersachsen, zu zentralen Akteuren aus dem Bereich der internationalen Friedensförderung wie der Berghof Foundation, CSSP – Berlin Center für Integrative Mediation, den Vereinten Nationen und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie zu wissenschaftlichen Einrichtungen wie der Leibniz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft.

Zudem arbeitet das IKM eng mit Einzelwissenschaftler/-innen und Institutionen aus den Bereichen der Rechtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft, der Philosophie, der Politikwissenschaft und der Psychologie – an der Viadrina und anderen Universitäten – zusammen. Die Fragestellungen und Forschungsergebnisse des IKM fließen kontinuierlich in die Lehre in den Masterstudiengängen „Mediation und Konfliktmanagement“, „International Human Rights and Humanitarian Law“ und „Public Policy“ an der Viadrina ein und bilden zudem die Grundlage etwa für Lehrangebote im Rahmen der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes.

#### **4.1.2. Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse**

2015 wurden einerseits laufende Forschungsprojekte fortgeführt und vertieft, andererseits traten neue Projekte und auch Schwerpunkte hinzu.

Im Forschungsfeld *„Konfliktmanagement in der Wirtschaft“* wurde das Forschungsdesign der fünften und letzten Studie der auf zehn Jahre angelegten fünfteiligen Studienreihe zur Praxis des Konfliktmanagements in deutschen Unternehmen fertiggestellt. Die entsprechenden quantitativen Daten wurden auf Basis einer onlinebasierten Befragung von knapp 200 Unternehmen erhoben. Dieses abschließende Element der seit 2005 laufenden Studienreihe untersucht quantitativ und qualitativ, welche Verschiebungen in der Konfliktbearbeitung deutscher Unternehmen in den letzten zehn Jahren stattgefunden haben. Die wissenschaftliche Leitung der Studie liegt bei Prof. Dr. Lars Kirchhoff und Prof. Dr. Ulla Gläßer. Wie bereits die vorherigen vier Studien wird die Studie in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers erstellt; die Ergebnisse werden im Rahmen einer Tagung im Oktober 2016 in Zusammenarbeit mit der Bucerius Law School in Hamburg

mit einem Fachpublikum diskutiert. Die Studie baut auf Erkenntnissen und Erfahrungen aus der seit nunmehr acht Jahren währenden wissenschaftlichen Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft (RTMKM) auf. Aktuell sind nahezu 60 Unternehmen in dem mit mehreren Preisen ausgezeichneten RTMKM vertreten, die ihre Aktivitäten im Konfliktmanagement im Rahmen von mittlerweile 24 Plenumsitzungen analysieren und optimieren. Im engen Austausch mit den Unternehmensvertretern arbeitet die Institutsleitung in ihrer Funktion als wissenschaftliche Begleiterin des RTMKM an dessen inhaltlicher und strategischer Ausrichtung und Weiterentwicklung und konzipiert quantitativ und qualitativ ausgerichtete Forschungsprojekte. Prof. Kirchhoff ist seit 2008 zudem Mitglied des fünfköpfigen Strategieteam des RTMKM, das dessen inhaltliche Weiterentwicklung und Ausrichtung verantwortet.

2015 wurde Dr. Felix Wendenburg, der Co-Leiter des Kernbereichs Wirtschaft, in das lokale Steuerungsgremium zur Konzeption und Organisation der Global Pound Conference berufen. Das IKM ist gemeinsam mit dem RTMKM Ausrichter der Global Pound Conference Deutschland 2017. Die Global Pound Conference wird als Konferenzserie von März 2016 bis Juli 2017 in ca. 40 Städten weltweit stattfinden. Ihr Ziel ist es, auf eine sorgfältig orchestrierte Art und Weise in zahlreichen Ländern, Rechts- und Wirtschaftssystemen die Perspektiven der Nutzer, Anbieter und Berater sowie weiterer Stakeholder (Politik, Wissenschaft, Ausbilder etc.) im Bereich der Alternativen Streitbeilegung (ADR) zusammenzutragen, um auf dieser Basis im globalen Vergleich Erkenntnisse über ADR-Nutzungsverhalten und -Nutzungshürden zu gewinnen. Das IKM bündelt bereits im Vorfeld der Konferenz diejenigen Themen, die aus Sicht der Praxis eine besondere Relevanz haben, und entwickelt diese zu Fragestellungen mit übergreifender Bedeutung für die Entwicklung des Konfliktmanagements in der Wirtschaft weiter.

Die Aktivitäten des Instituts-Kernbereichs **„Konfliktmanagement in internationalen Friedensprozessen“** sind im Center for Peace Mediation (CPM) gebündelt. Ein zentrales Forschungsfeld lag 2015 in der inhaltlichen Fortführung und Ausweitung des Projekts „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“, das im Rahmen der Projektförderung im Bereich „Borders in Motion“ für eine Laufzeit von drei Jahren (2014-2016) gefördert wird. Forscherinnen und Forscher des Centers for Peace Mediation arbeiten daran gemeinsam mit Mitgliedern der Wirtschaftswissenschaftlichen (u.a. Prof. Dr. Albrecht Söllner) und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät (u.a. Prof. Dr. Jürgen Neyer) der Viadrina.

Einen mit diesem Projekt verknüpften und doch eigenständigen Arbeits- und Forschungsfokus des Centers for Peace Mediation stellten 2015 dessen Aktivitäten im Kontext der Ukraine-Krise dar. Bereits seit Mai 2014 berieten Prof. Dr. Lars Kirchhoff und Dr. Anne Isabel Kraus die OSZE in Form wissenschaftlicher Analysen und Expertenkonsultationen zu der Frage, wie die internationale Gemeinschaft kooperativ auf die Krise reagieren kann. Vertreter/-innen des CPM waren 2015 zudem in verschiedenen Funktionen vor Ort, um insbesondere Forschungsdaten zu erheben und die Kooperation mit universitären und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu stärken. Das CPM führte außerdem sein 2014 begonnenes und vom Auswärtigen Amt finanziertes Kooperationsprojekt zur Unterstützung von lokalen Dialogprozessen in Odessa weiter. Die Grundidee eines möglichst inklusiven Netzwerks für den Dialog bildete sich bereits in der kooperativen Projektstruktur ab: die Vorort-Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit zwei weiteren deutschen Mediations-Organisationen, einer ukrainischen Partnerorganisation in Odessa sowie weiteren lokalen Akteuren wie der Evangelischen Kirche in Odessa angeboten und erzielten eine positive Resonanz in der regionalen Bevölkerung. Einem projektbegleitenden „Sounding Board“ gehörten unter anderem Vertreter der OSZE sowie Osteuropa-Experten der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) an.

Als besonders profilschärfend und inhaltlich wie strategisch weiterführend erwies sich auch 2015 die Kooperation in der „Initiative Mediation Support in Deutschland“ (IMSD), die das CPM ge-

meinsam mit der Berghof Foundation, CSSP – Berlin Center für Integrierte Mediation, Inmedio und dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) 2012 gegründet hat. Ziel ist es, die Potentiale von Friedensmediation und Mediation Support in Deutschland zu eruieren und gezielt zu stärken. In enger Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt arbeitet die IMSD daran, die zukünftige Rolle Deutschlands im Bereich der Friedensmediation und des Mediation Support zu schärfen sowie Expertise und Ressourcen auf diesem Gebiet auszubauen. Die im Rahmen der IMSD genutzten Formate reichen von Konferenzen, die jährlich in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt (AA) durchgeführt werden (5. Oktober 2015; 2016 findet die Tagung am 6. Juli statt.), über regelmäßige Kooperationstreffen mit Mitarbeitern des AA bis hin zu Analysen und Fact Sheets, die 2015 erarbeitet wurden und 2016 weltweit an die deutschen Botschaften versandt werden.

Auch die Rolle der Viadrina im weltweiten „Mediation Support Network“ konnte 2015 weiter intensiviert werden. Im Oktober trafen sich die global engagierten Drittpartei-Organisationen auf Einladung des Carter Centers in Atlanta, um sich anhand der Krisen in Syrien und der Ukraine dem Thema „Peace Mediation in Hot Wars“ zu widmen. Das CPM wird gemeinsam mit der ETH Zürich die Ergebnisse des Treffens zusammenstellen, die 2016 in einem Bericht veröffentlicht werden.

Im Kernbereich **„Konfliktmanagement in Justiz und Gesellschaft“** standen die wissenschaftlich fundierte Konzeption und der Aufbau der Konflikthanlaufstelle ZoffOff in Berlin-Kreuzberg im Fokus. Auf Initiative des Pfarrers der evangelischen Emmaus-Gemeinde (ein Alumnus der Viadrina) erarbeitete eine Projektgruppe Grundlagen für die Konflikthanlaufstelle; das IKM begleitete die Gruppe dabei wissenschaftlich. ZoffOff war zudem ein weiterer Baustein des Wissenstransfers und der Nachwuchsförderung des Instituts. Erstens bestand ein Großteil der Projektgruppe aus aktuellen Studierenden bzw. Absolventen des Master-Studiengangs „Mediation und Konfliktmanagement“ an der Viadrina. Zweitens führten Dozenten/-innen des Instituts Weiterbildungen zur systematischen Verfahrens- und Maßnahmenwahl für die Projektbeteiligten durch. Im Februar 2015 nahm ZoffOff seine Arbeit als Konflikthanlaufstelle auf und beriet seitdem zahlreiche Menschen unabhängig von ihrer religiösen Prägung im Konflikt. Ein solch breiter Zugriff auf gesellschaftliche Konfliktbearbeitung ist in Deutschland bisher kaum praktiziert und wissenschaftlich begleitet worden. Gerade im Vergleich mit etablierten und umfassend erforschten sog. „Community Mediation“-Ansätzen aus den USA verbinden sich mit diesem Zugriff aufschlussreiche Forschungsperspektiven.

Die Forschungstätigkeit des vierten Kernbereichs **„Konfliktmanagement in Hochschule und Wissenschaft“** richtete sich auch 2015 schwerpunktmäßig auf die Erforschung von Spezifika und Charakteristika von Konflikten und Konfliktbearbeitung an Hochschulen. Auf der Grundlage einer Status Quo- und Bedarfsanalyse sollten maßgeschneiderte Konfliktmanagement-Systeme für universitäre und wissenschaftliche Einrichtungen entwickelt werden. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der von der Hochschulleitung der Europa-Universität mandatierten Konzeption einer Konfliktmoderationsstelle für die gesamte Viadrina. Diese baute auf 2014 durchgeführten qualitativen Interviews mit ausgewählten Repräsentanten/-innen verschiedener Statusgruppen der Viadrina auf. In der zweiten Jahreshälfte 2015 wurde die Erprobungsphase der Konfliktmoderationsstelle u.a. mit punktuell durchgeführten Konfliktberatungen für Mitarbeiter/-innen der Universität intensiviert. Die in diesem Rahmen generierten Erkenntnisse über effiziente Konfliktstrukturen an Hochschulen fließen direkt in die Konzepte und Forschungsarbeiten des IKM zurück.

Eine enge Kooperationsachse bestand 2015 in der Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg. Wissenschaftler/-innen des IKM arbeiteten an der Konzeption und Umsetzung eines Conflict Prevention and Moderation System für das inter-

nationale Forschungsprojekt Trans-SEC „Innovating Strategies to safeguard Food Security using Technology and Knowledge Transfer: A people-centred Approach“ mit. Einen Schwerpunkt der Institutsarbeit bildete dabei die regelmäßige Diskussion der Forschungshypothesen der zwei am Forschungsprojekt beteiligten Doktorandinnen.

Zudem vertiefte Dr. Christian Hochmuth, der Co-Leiter dieses Kernbereichs, seine Arbeit in Netzwerken und Kooperationsverbänden zum Wissenstransfer. Im „Netzwerk Wissenschaftsmanagement“ konzentrierte er sich insbesondere auf das Ziel, Ansätze zur Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements mitzuentwickeln. Im „Netzwerk Konfliktmanagement und Mediation“ des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) stand der Austausch zu systematischer Konfliktberatung im Mittelpunkt.

Ein zentrales Ereignis war 2015 darüber hinaus die Gründung des deutschlandweit agierenden Runden Tisches „Mediation und Konfliktmanagement in öffentlichen Organisationen“ an der Viadrina. Dort haben sich Organisationen des öffentlichen Sektors vernetzt und vereinbart, sich gegenseitig bei der Einführung und Weiterentwicklung von Konfliktmanagement-Maßnahmen zu unterstützen. Gründungsmitglieder waren neben der Viadrina u.a. das Landesjustizministerium Niedersachsen, die Landeshauptstadt München, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, die Polizei Baden-Württemberg, Postillion e.V. und die Universitätskliniken Hamburg-Eppendorf, München, Tübingen und Würzburg.

2015 setzte außerdem Prof. Dr. Lars Kirchhoff seine Tätigkeit als Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Konfliktdynamik“ fort; Prof. Dr. Ulla Gläßer fungierte weiterhin als Mitglied des Beirats für Gerichtliche Mediation an den Berliner Zivilgerichten und des Redaktionsbeirats der „Zeitschrift für Konfliktmanagement“ (ZKM). Prof. Kirchhoff ist zudem Jurymitglied für den alle zwei Jahre ausgeschriebenen Sokrates-Preis sowie für den Mediations-Wissenschaftspreis der Centrale für Mediation.

#### **4.1.3. Internationale Aktivitäten**

Auch 2015 waren internationale Kooperationen und Aktivitäten zentral für die Weiterentwicklung der Forschungstätigkeit des IKM. Konsequentermaßen angelegt sind die Forschungsprojekte im Kernbereich **„Konfliktmanagement in internationalen Friedensprozessen“**. Neben den bereits angeführten Kooperationen mit dem Auswärtigen Amt und der Berghof Foundation, Inmedio, CSSP – Berlin Center für Integrative Mediation und dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) bestanden enge Kooperationen mit Akteuren auf EU-Ebene, z.B. mit Verantwortlichen des European External Action Service der EU (EEAS) sowie mit swisspeace und mit mediatEUr, einer europaweit agierenden Nichtregierungsorganisation. Intensiviert wurden 2015 die Kontakte zum Schweizer Außenministerium in Bern. Seit dem Jahr 2011 führen Mitarbeiter/-innen des IKM regelmäßig Intensivtrainings zu Mediation im Kontext der EU für Vertreter/-innen des EEAS in Brüssel durch. 2015 kamen High Level-Coachings für Sonderbeauftragte der OSZE hinzu, die während des deutschen OSZE-Vorsitzes für die Bearbeitung spezifischer Konflikte zuständig sein werden.

Wissenschaftler/-innen des Instituts für Konfliktmanagement sind zudem Mitglieder im Mediation Support Network, dem Zusammenschluss internationaler Akteure von der Mediation Support Unit der Vereinten Nationen bis zur Folke Bernadotte Academy und zum US Institute of Peace, und vertraten die Viadrina beim Netzwerktreffen am Carter Center in Atlanta. Bereits 2013 wurde Prof. Dr. Kirchhoff in die Liste der Mediation Experts der Mediation Support Unit der UN sowie in den Mediation Roster der OSZE als Experte für Einsätze im Rahmen internationaler Friedensmissionen aufgenommen.

In der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes unterrichten Dozenten/-innen des Instituts seit 2006 regelmäßig Diplomaten/-innen aus zahlreichen Ländern. In diesem Rahmen vermitteln sie Methoden zur interessensbasierten Konfliktanalyse und -bearbeitung und

zur Gestaltung von Friedensprozessen und gesellschaftlichen Umbruchphasen, 2015 u.a. für Diplomaten/-innen aus Lateinamerika, Äthiopien und der Ukraine.

Im Kernbereich „**Konfliktmanagement in der Wirtschaft**“ bildete vor allem die Arbeit im Steuerremium zur Vorbereitung der Global Pound Conference einen Kern internationaler Zusammenarbeit. Hier kooperierte das IKM mit Unternehmens- und Hochschulvertretern u.a. aus Italien, Großbritannien, Belgien, Niederlande, Schweiz und USA.

Grundlegend international ausgerichtet ist die Kooperation mit Wissenschaftler/-innen des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung im Rahmen des Trans SEC-Forschungsprojekts. Das Konsortium, das Trans-SEC verantwortet, besteht neben international agierenden deutschen Partnern (u.a. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) aus US-amerikanischen (International Food Policy Research Institute) und afrikanischen Einrichtungen (The International Centre for Research in Agroforestry, Kenia; Sokoine University of Agriculture, Tansania; Agricultural Research Institutes, Tansania).

#### **4.1.4. Nachwuchsförderung**

##### **Promovierende**

- Julius Goldmann: „Mediation im Spannungsverhältnis zwischen Rechtsentwicklung und Rechtstransformation in Übergangstaaten“ (abgeschlossen 2015),
- Imke Kerber (Mitarbeiterin des IKM im Forschungsprojekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“): „Wenn Mediatoren schaden. Eine Betrachtung von Grenzüberschreitung(en) in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“,
- Maria Klessmann: „Sprach- und Grenzdimensionen der Schulmediation“ (Zweitbetreuung der von Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Kulturwissenschaftliche Fakultät, betreuten Arbeit),
- Joanna Kublik: „Konfliktmanagement in der Rechtsschutzversicherungsbranche“,
- Katharina Löhr (Zweitbetreuung in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung): „Conflict Prevention and Management Systems in Scientific Institutions“,
- Kati Windisch: „Verfahrenswahl im Arbeitsrecht: status quo, Kriterien und Optimierungsmöglichkeiten“,
- Felix Würkert: „Die rechtliche Dimension von Friedensprozessen und -abkommen“.

##### **Postdoc**

- Dr. Anne Isabel Kraus: „Grauzonen des Akzeptablen. Internationale Konfliktvermittlungen als ethische Grenzgänge“.

#### **4.1.5. Wissenstransfer**

Gemäß dem Fokus als handlungsorientierter Wissenschaftsakteur war auch 2015 der Wissenstransfer ein entscheidender Bezugspunkt für nahezu sämtliche Aktivitäten des Instituts. Die Ausführungen in Kap. 4.1.2. haben diesbezüglich bereits zentrale Perspektiven aufgezeigt. Im Kontext internationaler Friedensprozesse bestanden diese u.a. in der Beratung politischer Akteure (u.a. Auswärtiges Amt, EEAS, OSZE) und in der Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen (u.a. internationale Diplomatenausbildung des AA) und Coachingmaßnahmen für Botschafter (unter Mandatierung durch die OSZE). Im Kernbereich „**Konfliktmanagement in der Wirtschaft**“ führten Vertreter/-innen des Instituts Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) durch. Ebenfalls in Frankfurt berieten Mitarbeiter/-innen des Instituts

das Kulturdezernat der Stadt zum Prozess zur Erarbeitung der städtischen Kulturentwicklungsplanung für die Jahre 2016 bis 2020.

#### **4.1.6. Perspektiven**

Eine prägende Forschungsperspektive für das IKM leitet sich seit einigen Jahren aus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Grenze“ im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION ab. Zentral sind hier vor allem Fragestellungen im Bereich der Dilemmaforschung. Ziel der kommenden Jahre ist die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten und methodisch ausdifferenzierten Umgangs mit ethischen Zielkonflikten in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt resultiert aus den vielfältigen Rollen, die das IKM in der Ukraine-Krise einnimmt. Auf Basis der 2014 und 2015 erhobenen Daten erforscht das IKM in Zusammenarbeit mit ukrainischen Wissenschaftlern, welche Hürden bei der Etablierung einer Dialogkultur in post-sowjetischen Gesellschaften zu verzeichnen sind und wie sich darauf methodisch differenziert reagieren lässt. Hierzu findet an der Viadrina im März 2016 ein Runder Tisch mit Experten aus vier Ländern und zahlreichen Organisationen statt, der von der Robert Bosch-Stiftung finanziell unterstützt wird.

Eine dritte Fokus-Setzung des IKM stellt die wissenschaftliche Langzeitperspektive auf Entwicklungen und Einstellungen zu Konfliktmanagement im Unternehmenskontext dar. Gerade in der geplanten Kombination und Abfolge werden der im Frühjahr 2016 erfolgende Abschluss der Studienserie, die Herbstkonferenz in Kooperation mit der Bucerus Law School und die im Rahmen der Global Pound Conference Series 2016/2017 generierten Daten ermöglichen, die bisherigen Forschungen auf diesem Gebiet zusammenzuführen und einer breiten Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Ein vierter Forschungsschwerpunkt liegt schließlich seit 2014 auf dem Transfer der Erforschung von Konflikten und Konfliktmanagement auf das Feld von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auf diesem Transfer bauen die Konzeptionen zu Konfliktmanagement-Programmen für Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen auf, mit denen, in übergeordneter Perspektive, eine Verbesserung der Organisationskultur von Hochschulen erzielt werden sollen.

#### **4.1.7. Drittmittel-Einwerbung**

Am Institut für Konfliktmanagement wurden 2015 Mittel in Höhe von 58.799,31 € eingeworben.

## **4.2. Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION**

### **4.2.1. Kurzprofil**

Als eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Europa-Universität Viadrina und bündelt und initiiert das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neu-etablierung von Grenzen und Ordnungen.

Das 2013 gegründete und Mitte 2014 in eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung überführte Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ist ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten. Es wird von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Schoor und ihren beiden Stellvertretern, dem Juristen Prof. Dr. Jan C. Joerden und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jochen Koch, sowie im Bereich der Nachwuchsförderung von Prof. Dr. Annette Werberger aus der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geleitet. Es führt international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Viadrina zusammen, vertieft transdisziplinäre Perspektiven und initiiert die Forschungsentwicklung der Universität. Durch interdisziplinäre Forschungsprojekte, eine gezielte

Nachwuchsförderung, durch nationale wie internationale Kooperationspartner/-innen und durch den Aufbau der digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES soll die Forschungseinrichtung zu einem Zentrum der internationalen Border Studies ausgebaut werden.

Das Center stellt die Frage nach der wechselseitigen Dynamik von Grenz- und Ordnungsverschiebungen ins Zentrum seiner Forschungen. Grenzen interessieren dabei sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher und sozialer Perspektive. Sie werden unter den Aspekten der Markierung (Durabilität), der Durchlässigkeit (Permeabilität) und der Bildung von Grenzzonen mit komplexen Überlagerungsstrukturen (Liminalität) analysiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich mit den vielfältigen Praktiken, welche Grenzen aufrichten oder unterlaufen, zugleich politisch-rechtliche, soziale, kulturelle und ökonomische Ordnungen stabilisieren oder transformieren. „B/ORDERS IN MOTION“ verweist darauf, dass Grenzen im modernen Zeitalter in eine beschleunigte Bewegung geraten sind. An Stelle der Auflösung, des Obsolet-Werdens von bestimmten Grenzen werden andere Grenzen immer wieder auch neu gezogen, weshalb Grenzphänomene in ihrer Prozessualität untersucht werden müssen. Die Frage nach „B/ORDERS IN MOTION“ wird in diesem Sinne als eine existenzielle gesellschaftliche Herausforderung verstanden und gleichzeitig als ein fundamentales, zukunftsprägendes Thema der Wissenschaften.

Institutionell nimmt sich das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit der Fokussierung auf diesen thematischen Schwerpunkt des Gründungsauftrags der Europa-Universität Viadrina an, die 1991 an der deutsch-polnischen Staatsgrenze mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, Internationalität und Interdisziplinarität zu fördern, zur Entwicklung der Region diesseits und jenseits der Oder beizutragen, die deutsch-polnische Zusammenarbeit zu unterstützen und der gesamt-europäischen Integration Impulse zu geben. Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION vertieft und erweitert diesen Gründungsauftrag der Viadrina auf die Erforschung räumlicher, zeitlicher und sozialer Grenzen in globalen Zusammenhängen. Es stärkt damit die nationale und internationale Profilierung der Viadrina im Zentrum einer europäischen Metropolenregion und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Ost-Europa (siehe auch Kap. 1).

#### **4.2.2. Forschungsschwerpunkte und zentrale wissenschaftliche Ereignisse**

##### **4.2.2.1. Förderung von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen**

Bis Ende 2016 laufen sechs dreijährige Forschungsprojekte, die 2013 in einer durch die Viadrina aus eigenen Mitteln finanzierten Förderlinie im Rahmen eines wettbewerblichen Ausschreibungsverfahrens bewilligt worden waren. Damit unterstützt die Viadrina den Prozess ihrer strategischen Neuorientierung im thematischen Schwerpunktbereich von „B/Orders in Motion“ durch Fördergelder in Höhe von insgesamt rd. 1.350.000 € (Laufzeit 2014-2016). Die Projekte sind im Forschungsbericht 2014 im Einzelnen benannt.

Darüber hinaus stellte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION über fünf Jahre (2014-2018) eine jährliche Anschubfinanzierung in Höhe von jeweils 1 Mio. € im Rahmen der Zielvereinbarung zur Verfügung. Aus diesen Mitteln wird an der Viadrina ein Förderprogramm finanziert, das die Entwicklung von Drittmittelanträgen im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ mit Seed Money unterstützt.

Die Vergabe des Seed Money erfolgte in bisher drei Ausschreibungsrunden in einem kompetitiven mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beteiligung von externen Fachgutachter/-innen und den Peers, die die strategische Entwicklung der Viadrina bereits seit längerem begleiten.

##### **Ausschreibungsrunde 2013, Förderzeitraum 01.04.2014-31.03.2015**

Im Rahmen der ersten Ausschreibung 2013 waren acht Projektentwicklungen im Gesamtumfang von rd. 840.000 € jeweils für 12 Monate bewilligt worden, deren Laufzeit im März 2015 endete (siehe dazu im einzelnen den Forschungsbericht 2014).

Im Verlauf der Projektentwicklung wurde jeweils mindestens ein Drittmittelantrag für ein Großforschungsprojekt ausgearbeitet und bei den einschlägigen Fördergebern eingereicht: die bisher gestellten Anträge summieren sich auf ein Volumen von rd. 7,71 Mio. €. Weitere Drittmittelanträge mit einer Antragssumme von insgesamt rd. 3,00 Mio. € sind darüber hinaus in Vorbereitung. Über den Erfolg der Drittmittelinwerbung erstatten die Projekte dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION Bericht.

Nach gegenwärtigem Stand (Februar 2016) gingen aus der ersten Seed Money-Förderrunde erfolgreiche Drittmittelinwerbungen im Umfang von 300.500 € hervor, darunter ein Forschungsvorhaben, das rd. 218.000 € für zwei Jahre von der Fritz Thyssen-Stiftung im Förderschwerpunkt „Staat, Wirtschaft & Gesellschaft“ einwerben konnte und im Herbst 2015 startete:

- „Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter“, Leitung: Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät).

### **Ausschreibungsrunde 2014, Förderzeitraum 01.01.-31.12.2015**

Auf der Basis der Zielvereinbarungsmittel des MWFK konnten in der Ausschreibungsrunde 2014 weitere acht Projektentwicklungen für jeweils 12 Monate (01.01.-31.12.2015) bewilligt werden, die im Folgenden aufgeführt sind. Die Seed Money-Förderung für die Entwicklung von Drittmittelprojekten beläuft sich im Jahr 2015 auf einen Gesamtumfang von rd. 680.000 €.

- „Contesting the European Border Regime: How, Where and When Do Good Arguments Matter?“, Leitung: Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union“, Leitung: Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer, Prof. Dr. Carsten Nowak, Prof. Dr. Matthias Pechstein (Juristische Fakultät),
- „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ (Folgeantrag), Leitung: Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „KORN – Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive“, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel (Juristische Fakultät),
- „Kulturtourismus 2.0: Digitale Strategien für grenzregionales Kulturerbe in Mittel- und Osteuropa“, Leitung: Prof. Dr. Andrea Hausmann (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- „Multimodal Constructions of Threat: Conceptualizing danger and enemies in populist discourse about the EU in Germany and Poland“, Leitung: Prof. Dr. Nicole Richter (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Ungleichzeitigkeiten in der Moderne“, Leitung: Prof. Dr. Annette Werberger (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „‘Wissen ist Macht’: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess“, Leitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

In der zweiten Seed Money-Förderrunde wurden nach aktuellem Stand (Februar 2016) Drittmittelanträge mit einem Fördervolumen von insgesamt rd. 6,04 Mio. € entwickelt. Mehrere Anträge wurden bereits bei den Förderinstitutionen eingereicht, die weiteren werden in Kürze folgen.

### **Ausschreibungsrunde 2015, Förderzeitraum 01.01.-31.12.2016**

Die Durchführung des Vergabeverfahrens von Seed Money für das Jahr 2016 und die folgenden Jahre wurde durch das Präsidium der Viadrina dem Vorstand des Viadrina Centers B/ORDERS IN

MOTION übertragen. Auf der Basis bisheriger Erfahrungen in der Seed Money-Förderung und in engem Austausch mit den drei Fakultäten der Viadrina wurde das Förderverfahren neu justiert und mit neuen Formatvorschlägen weiter auf die Bedürfnisse der Forscher/-innen an der Viadrina abgestimmt. Insbesondere wurden Nachwuchswissenschaftler/-innen ausdrücklich eingeladen, sich in spezifisch auf sie zugeschnittenen Formaten zu bewerben. Auch für Großforschungsprojekte, die nach einer erfolgreichen Vorantragstellung bei einer der großen Förderorganisationen eine Überbrückungsfinanzierung benötigen, wurden Lösungen angeboten. Das Vergabeverfahren 2015 wurde von einer durch den Center-Vorstand bestimmten Kommission durchgeführt, in der die Fakultäten der Viadrina paritätisch vertreten waren.

Im Ergebnis werden weitere sieben Seed Money-Projekte für 12 Monate (Laufzeit 01.01.-31.12.2016) gefördert; für ein Projekt aus der Ausschreibungsrunde 2014 wurde eine Übergangsfinanzierung für die Ausarbeitung eines DFG-Vollantrags bewilligt (siehe Kap. 4.2.6.).

Für die neu startenden Seed Money-Projekte organisiert das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gemeinsam mit dem Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs seit 2015 jeweils jährlich einen Auftaktworkshop zu Fragen der Drittmittelförderung und -antragstellung.

### **Vergabe von Mitteln zur Förderung von Forschungsaktivitäten durch den Vorstand des Centers**

Der passgenauen Förderung von Forschungsaktivitäten aller drei Fakultäten der Viadrina im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ diente im Jahr 2015 die Vergabe von kleineren Zuschüssen und Beihilfen (bis max. 5000 €) aus den Mitteln des Centers, die ihm durch das MWFK im Rahmen der Zielvereinbarung zur Verfügung gestellt und ausgeschrieben wurden. Der Vorstand des Centers bewilligte 31 Anträge aus allen drei Fakultäten mit einem Gesamtvolumen von 38.777 €. Unterstützt werden damit die Vorbereitung verschiedener Tagungen und Workshops an der Viadrina, die Teilnahme von Forscher/-innen der Viadrina an internationalen Konferenzen, die Einladung externer Gastreferenten/-innen, die Übersetzung, das Lektorat und die Drucklegung von Publikationen sowie die Durchführung von Archiv- oder Rechercheisen und die Bereitstellung von Datenkorpora für die Forschung.

#### **4.2.2.2. Wissenschaftliche Veranstaltungen**

##### **Die Research Factory B/ORDERS IN MOTION**

Die trifakultäre Research Factory B/ORDERS IN MOTION etablierte sich 2015 als projekt- und fächerübergreifendes Diskussionsforum, das der gemeinsamen Entwicklung transversaler Fragestellungen und inter- bzw. transdisziplinärer Ansätze im Themengebiet von „B/Orders in Motion“ dient. Gemeinsam mit den Forschenden des Centers wurde das Konzept der Research Factory um das Format des wissenschaftlichen „Tandems“ erweitert, bei dem das Center je nach Bedarf der einzelnen Projekte einen externen Gast als wissenschaftlichen Gesprächspartner einlädt. Auf diese Weise konnte eine Reihe renommierter Wissenschaftler/-innen aus den internationalen Border Studies als Gastreferenten/-innen gewonnen werden.

Die Research Factory bildete zugleich den Rahmen für eine Vielzahl von Projektworkshops, in denen die dynamische Entwicklung der Forschungsaktivitäten zum Thema „B/Orders in Motion“ gebündelt wurde. In der neu eingeführten Reihe regelmäßiger Heuristik-Workshops werden die Forschungskontexte der einzelnen Projekte miteinander verknüpft, um die Möglichkeiten eines gemeinsamen theoretischen Rahmens und geteilter methodischer Ansätze auszuloten.

In der halbjährlich stattfindenden Digital Research Factory stellen sich die neu online gegangenen Projekte vor, und das Team der am Center entwickelten digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES präsentiert neue Module. In den Diskussionen zwischen den Projekten, dem Koordinator der Plattform und den IT-Abteilungen der Viadrina werden die Möglichkeiten und

Chancen bei der Konzeption und Umsetzung von Digitalisierungskonzepten erörtert sowie Modellvorschläge beraten.

### ***Konferenzen und Workshops***

Die im folgenden aufgelisteten und international mit einem Call for Papers ausgeschrieben Konferenzen und Workshops wurden 2015 mit Beteiligung des Centers bzw. seiner Projekte und Projektentwicklungen durchgeführt:

- Internationaler Workshop: „Jewish Migration and Transnationalism: Multidisciplinary Perspectives“, 02.-03.02.2015, Humboldt-Universität zu Berlin,
- Internationale Konferenz: „Borders in the European Memories: A Typology of Remembered Borders in Today’s Europe“, 05.-06.03.2015, Viadrina,
- Internationaler Workshop: „Justifying the European Border Regime and Holding it to Account: Ideational versus Material Dimensions?“, 27.03.2015, Viadrina,
- 3. Viadrina Compliance Congress: „Compliance im Dialog: Wirtschaft, Staat, Wissenschaft und Berater“, 01.-02.06.2015, Viadrina,
- Wissenschaftliches Symposium: „Städte im Ersten Weltkrieg“, 09.-10.06.2015, Viadrina und Museum Viadrina,
- Internationale Tagung: „Unarten. Kleist und das Gesetz der Gattung“, 26.-29.09.2015, Kleist-Museum, Frankfurt (Oder),
- Autumn School: „Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“, 07.-11.10.2015, Collegium Polonicum,
- Internationaler Workshop: „Liberal Arguments for Illiberal Purposes? Comparing Discursive Strategies of Conservative Religious and Right-Wing Actors in the Public Spheres“, 15.-17.10.2015, Viadrina,
- Internationale Konferenz: „Vergangene Räume – Neue Ordnungen. Das Erbe der multinationalen Reiche und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923“, 15.-16.10.2015, Viadrina,
- Tagung: „Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Nacheile“, 16.10.2015, Collegium Polonicum,
- Internationale Tagung: „Erzählte Grenzräume in der mittel- und osteuropäischen Literatur nach 1989“, 29./30.10.2015, Viadrina,
- Tagung: „Die Effektivität der Europäischen Wettbewerbsregeln“, 27.11.2015, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin,
- Internationale Tagung: „Mosaik und Labyrinth – Mozaika i labirynt – Transferts, passages, mélanges: Leben und Werk von Jan Potocki“, 03.-05.12.2015, Viadrina.

Darüber hinaus veranstalteten das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und die in ihm verkörpertten Forschungsprojekte 2015 insgesamt 13 weitere, teils internationale Workshops. Im Rahmen der Veranstaltungsreihen des Centers und seiner Projekte konnten 2015 darüber hinaus 19 namhafte externe Wissenschaftler/-innen für Gastvorträge gewonnen werden.

### **4.2.2.3. Die Digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES**

Mit der digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES entwickelt das Center in Zusammenarbeit mit seinen Projekten ein Online-Portal, das den wissenschaftlichen Data Life Cycle unterstützen, organisieren und abbilden kann. Die Plattform sorgt für eine Dissemination der Forschungsdiskussion in Echtzeit, die auf die einzelnen Zielgruppen – Forschende, Förderorganisationen und eine interessierte Öffentlichkeit – abgestimmt werden kann. Zugleich bildet die Plattform B/ORDER STUDIES eine Klammer um weitere Portale, die sich assoziieren können und deren Datenbanken semantisch aufgeschlossen werden sollen. Dazu gehört mit der dreisprachigen Online-Plattform „Polenstudien.Interdisziplinär – Fachinformation und internationaler Aus-

tausch“ ([www.Pol-Int.org](http://www.Pol-Int.org), Leitung: Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast) ein weiteres großes Digital Humanities-Portal (siehe auch Kap. 4.3.5.).

Durch den Ausbau der Plattform B/ORDER STUDIES zur Sozialen Kooperationsplattform, der 2014/2015 durchgeführt wurde, können die Projekte moderne Formen der Wissenskommunikation wie -organisation in Form von einfach einzurichtenden Modulen nutzen. Dafür konnten Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von rd. 185.000 € eingeworben werden. Der Ausbau erfolgte in Zusammenarbeit mit dem IKMZ. Der weitere Ausbau der Plattform erfolgt auf der Basis einer fundierten Bedarfsanalyse im Rahmen einer Umfrage zur Nutzung von digitalen Infrastrukturen bei der wissenschaftlichen Arbeit unter den Mitgliedern des Centers, die im Wintersemester 2014/15 durch das B/ORDER STUDIES-Team durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden inzwischen auf dem OPUS-Server der Viadrina publiziert (<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:kobv:521-opus4-1892>).

Nachdem das Center im November 2014 seine maßgeblich erweiterte und neu gestaltete Website in deutscher, englischer und polnischer Sprache zur Verfügung stellte ([www.borders-in-motion.de](http://www.borders-in-motion.de)), ist seit April 2015 nun auch die digitale Plattform B/ORDER STUDIES ([www.border-studies.de](http://www.border-studies.de)) öffentlich zugänglich. Mit dem Start der Plattform sind zunächst vier Pilotprojekte online gegangen, die ihre Datenmanagementpläne und Digitalisierungskonzepte auf dieser neuen technologischen Basis umsetzen und zukünftig auch als Best Practices für weitere Projekte dienen können. Im nichtöffentlichen Bereich der B/ORDER STUDIES bereiten weitere Projektteams eine spätere Dissemination ihrer Forschungsdaten schon jetzt vor.

#### **4.2.3. Internationale Aktivitäten**

Durch den Ausbau und die Vertiefung internationaler Forschungsk Kooperationen konnte sich das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im dritten Jahr seines Bestehens zunehmend auch in der Netzwerkstruktur der internationalen Border Studies positionieren und damit wesentlich zum Ausbau der internationalen Aktivitäten der Viadrina beitragen.

#### **Internationale Forschungsk Kooperationen im Rahmen der Center-Projekte**

Alle der am Center verankerten Forschungsvorhaben zeichnen sich durch die Zusammenarbeit mit einschlägig ausgewiesenen internationalen Wissenschaftler/-innen aus, da die Netzwerkentwicklung nicht zuletzt auch ein Qualitätskriterium für die Förderentscheidungen durch das Center darstellt. Mehrere der im Rahmen des Centers finanzierten Projektentwicklungen werden zur Beantragung internationaler Verbundprojekte unter Federführung der Viadrina führen. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Kontakte verbindet die Forschenden im Bereich „B/Orders in Motion“ an der Viadrina mit Experten/-innen in Polen und Frankreich, sodass der Leitgedanke des „Weimarer Dreiecks“, der für die Internationalisierungsstrategie der Viadrina insgesamt maßgeblich ist, in diesem thematischen Schwerpunktbereich weiter vertieft werden konnte. Die strategischen Kernpartner der Viadrina, die Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne und die Adam-Mickiewicz-Universität (AMU) in Poznań, sind in mehrere Projekte am Center involviert.

Das Center fördert den Aufbau internationaler Forschungsk Kooperationen durch seine Projekte aktiv durch drei Strukturelemente: Erstens stellt die Research Factory B/ORDERS IN MOTION einen Rahmen für die Initiierung einer weitergehenden Zusammenarbeit mit renommierten Forscherpersönlichkeiten und Instituten der Border Studies bereit. So haben einige der am Center verankerten Projekte im Rahmen der Research Factory ausländische Gäste zur Diskussion von Forschungsfragen und zur Anbahnung bzw. Vertiefung ihrer Kooperationsbeziehungen eingeladen, darunter Dr. Klaus Richter (Birmingham), Prof. Dr. Frank McDonald (Liverpool), Prof. Dr. Dagmar Richter (Warschau) und Prof. Dr. Radhika Gajjala (Bowling Green). Zweitens ermöglicht das Center durch die Vergabe von Fördermitteln einer Reihe von Forscher/-innen der Viadrina die Durchführung internationaler Workshops und Tagungen an der Viadrina ebenso wie die akti-

ve Teilnahme an Konferenzen im Ausland. Drittens informiert das Center auf seiner Website regelmäßig sowohl die Wissenschaftler/-innen der Viadrina als auch externe Interessierte über „Aktuelles aus den Border Studies“. Damit baut das Center seine Funktionen als ein Knotenpunkt im internationalen Netzwerk der Border Studies weiter aus.

### **Fellowship-Programm**

Im Jahr 2015 konnte das internationale Senior Fellowship-Programm am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION fortgeführt werden. Das 2014 neu eingeführte Format ermöglicht ausgewiesenen Wissenschaftler/-innen im Bereich der Border Studies einen mehrmonatigen Gastaufenthalt am Center. Von November 2014 bis Mai 2015 konnten Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk und Dr. Borys Bigun vom Shevchenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew als Senior Fellows für das Center gewonnen werden.

Mit Beschluss des Vorstands konnte das Center 2015 ein weiteres Fellowship international ausschreiben und vergeben. Von Oktober bis November 2015 forschte die Juristin Dr. habil. Magdalena Fedorowicz von der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań als Senior Fellow am Center. Sie arbeitet an dem Projekt „Die normativen Grenzen der EU-finanzmarktaufsichtsrechtlichen Politik – Begriff, Ziele, Aufgaben und Funktionen“. Für den Zeitraum von Mitte Dezember 2015 bis Mitte Februar 2016 wurde die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Lela Jamagidze von der Ivane Javakishvili Tbilisi State University in Georgien ebenfalls als Senior Fellow eingeladen. Sie bearbeitet am Center das Forschungsprojekt „B/Orders within the Economic Integration Policy Preferences of the Major Economic Interest Groups in Georgia“.

### ***Kooperationen des Centers mit internationalen Instituten der Border Studies***

Der weitere Ausbau von wissenschaftlichen Kooperationen mit internationalen Institutionen der Grenzforschung hatte 2015 einen hohen Stellenwert für die Arbeit des Centers.

Mit der University of Texas at El Paso (UTEP), einem der international renommierten Zentren der Border Studies, kooperiert das Center im Rahmen eines Austauschprogramms für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Nachdem bereits im Vorjahr ein Doktorand der UTEP zu einem Gastaufenthalt am Center eingeladen worden war, konnte im Gegenzug ein Doktorand der Viadrina im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“, der Literaturwissenschaftler Raphael Balling, im Herbst 2015 für einen viermonatigen Gastaufenthalt an die UTEP entsandt werden. Die Finanzierung der Gastaufenthalte erfolgt jeweils gemeinsam durch das Center und die UTEP.

Der erfolgreiche Fortsetzungsantrag des Kompetenznetzwerks „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ beim BMBF, an dem das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION beteiligt war, stärkt die Zusammenarbeit des Centers mit dem Centre Marc Bloch – Deutsch-französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften Berlin. Im Rahmen dieser Kooperation und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP) fand am 15. und 16.10.2015 an der Viadrina die internationale Konferenz „Vergangene Räume – Neue Ordnungen. Das Erbe der multinationalen Reiche und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923“ statt, die durch das Center-Projekt „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“ organisiert wurde.

Im Rahmen der Mitgliedschaft des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in der Association for Borderlands Studies (ABS) nahmen mehrere Mitglieder des Centers an der ABS-Konferenz „Border Studies and the New World (Dis)order: Relating Theories and Practice“ in Portland, Oregon (08.-11.04.2015) als Organisatoren/-innen eines Panels und als Vortragende teil.

Darüber hinaus konnten Partnerschaften mit folgenden weiteren Forschungszentren im Bereich der Grenzstudien im Jahr 2015 substantiell erweitert werden, etwa durch gemeinsame Workshops und wechselseitige Gastvorträge:

- Nijmegen Centre for Border Research (NCBR),
- UniGR-Center for Border Studies, Université du Luxembourg,
- Center for Regional and Borderland Studies (Osrodek Badan Regionalnych i Obszarow Pogranicza), Universität Wrocław,
- European Humanities University (EHU) in Wilna.

#### **4.2.4. Nachwuchsförderung**

Ein besonderes Augenmerk in der Arbeit des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION galt 2015 der strukturierten Nachwuchsförderung für die bis zu 70 Promovierenden und Postdoktoranden/-innen, die in den Forschungsprojekten des Centers tätig sind.

##### **Forschungskolloquium**

Seit dem Sommer 2014 führt das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Werberger jedes Semester ein Forschungskolloquium durch, das Nachwuchswissenschaftler/-innen im Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ als Forum für die Präsentation ihrer Qualifikationsarbeiten und für die projekt- und disziplinenübergreifende Diskussion gemeinsam mit Viadrina-internen und externen Experten/-innen auf dem Gebiet der Border Studies zur Verfügung steht. Das Forschungskolloquium dient zugleich als wichtiges Instrument der Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler/-innen untereinander.

Im Jahr 2015 stand die gemeinsame Diskussion einschlägiger theoretischer und methodischer Ansätze der Border Studies im Vordergrund: So wurde im Rahmen des Forschungskolloquiums ein Workshop zu „Begrifflichkeiten der Grenze“ und ein weiterer Theorieworkshop in der Form einer Klausurtagung veranstaltet. Die Verbindung des Kolloquiums mit der Reihe der Heuristik-Workshops in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION brachte weitere wichtige Impulse. Im Wintersemester 2015/16 fand der von Dr. Hannes Krämer organisierte interdisziplinäre Workshop „Praxistheorie und Borders-Forschung“ statt.

##### **Seed Money-Vergabe an Nachwuchswissenschaftler/-innen**

Die im Zuge der Ausschreibungsrunde 2015 erfolgte erste Evaluation und Modifikation der Seed Money-Förderung sorgte dafür, dass ein Teil der Förderangebote speziell auf die Bedürfnisse des Wissenschaftlichen Nachwuchses zugeschnitten wurde. Im Ergebnis stehen nun zwei der für 2016 bewilligten Projektentwicklungen unter der Leitung von Postdocs. Darüber hinaus sind in allen Seed Money-geförderten Vorhaben Promovierte und Postdocs als Projektbearbeiter/-innen tätig und werden auf diese Weise systematisch an die Erarbeitung von Drittmittelanträgen herangeführt. Aus der bisherigen Seed Money-Förderung gingen Anträge für eine „Emmy Noether-Nachwuchsgruppe“ und ein weiteres Postdoc-Forschungsprojekt hervor, die bereits eingereicht wurden. Für das Jahr 2016 ist die Beantragung weiterer „Eigener Stellen“ und Stipendien bei geplant. Insgesamt kann die Finanzierung von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen im Bereich von „B/Orders in Motion“ daher auch als ein breit angelegtes, in allen Fakultäten greifendes Nachwuchsförderprogramm für die Viadrina aufgefasst werden.

##### **Stipendien und Beihilfen**

Im Jahr 2015 konnten drei Vollstipendien nach der Graduiertenförderungsverordnung des Landes Brandenburg (GradV) aus Zielvereinbarungsmitteln des Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS) für Promotionsvorhaben im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ ausgeschrieben und vergeben werden (Start: 01.02.2015, max. Laufzeit 36 Monate). Im März 2015 wurden zusätzlich drei GradV-Stipendium zum Promotionsabschluss (Laufzeit 6 Monate) im Bereich „B/Orders in Motion“ bewilligt. Alle Stipendien wurden durch die vom Präsidenten eingesetzte

GradV-Kommission fakultätsparitätisch vergeben. Bis 2018 können jährlich 55.000 € für die Graduiertenförderung im Themenfeld von „B/Orders in Motion“ zur Verfügung gestellt werden. Ergänzt wird die passgenaue Unterstützung für Forschungen zum Thema „B/Orders in Motion“ durch eine gezielte Vergabe von Beihilfen und weiteren Stipendien an Promovierende, Postdocs und Habilitanden/-innen über das Förderprogramm des VCGS, in dem ein bestimmter Anteil für „B/Orders in Motion“ vorgesehen ist. 2015 konnten vier Vorhaben von Postdocs des Centers mit insgesamt 10.000 € bezuschusst werden.

Aus den Zielvereinbarungs-Mitteln, die dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION zur Verfügung stehen, konnten im Rahmen der Vergabe von kleineren Zuschüssen und Beihilfen für Forschungsvorhaben im Bereich von „B/Orders in Motion“ durch den Center-Vorstand im Jahr 2015 insgesamt 18 Vorhaben und Aktivitäten von Doktoranden/-innen und Postdocs aus allen Fakultäten der Viadrina gezielt unterstützt werden (siehe Kap. 4.2.2.1. Abschnitt „Vergabe von Mitteln zur Förderung von Forschungsaktivitäten durch den Vorstand des Centers“).

### **Unterstützung von Initiativen des Nachwuchses**

#### ***Arbeitsgruppe „Grenztheorien“ (AGG)***

Angeregt durch die Diskussionen im Forschungskolloquium und in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION hat sich die Arbeitsgruppe „Grenztheorien“ (AGG) als ein selbstorganisierter Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler/-innen der Viadrina konstituiert, die sich für die theoretischen Dimensionen des Grenz- und Ordnungsbegriffs interessieren. Damit konnten die durch das Center geschaffenen Strukturen und fächerübergreifenden Gesprächszusammenhänge einen wichtigen Erfolg zeitigen, indem sie die Nachwuchswissenschaftler/-innen miteinander vernetzten und sie in den Stand setzten, die Anregungen aus den projektübergreifenden Diskussionen am Center eigenständig weiterzuführen. Durch Impulsreferate bei verschiedenen Workshops und Gastvorträge bei Partnerinstitutionen des Centers im Ausland sind die Mitglieder der AGG eng in die Arbeit des Centers eingebunden, und ihre Diskussionen wirken auf die wissenschaftliche Arbeit am Center zurück. Mit Unterstützung des Centers plant die AGG für November 2016 eine Konferenz „Komplexe Grenzen. Dimensionen – Dynamiken – Technologien“.

#### ***Autumn School „Grenzgänger in Theorie und Praxis“***

Drei Doktoranden/-innen aus zwei Projekten des Centers (Peter Ulrich, Maria Klessmann und Dominik Gerst) organisierten gemeinsam die Autumn School „Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“, die im Oktober 2015 stattfand. Sie bot 20 Doktoranden/-innen unterschiedlicher Nationalitäten aus den Sozial-, Politik- und Kulturwissenschaften die Möglichkeit, sich in Arbeitsgruppen mit grenztheoretischen Fragestellungen und Aspekten zur Figur des Grenzgängers auseinanderzusetzen. Inhaltlichen Input für die Arbeit in den Kleingruppen gaben 14 Vorträge einschlägiger Grenzforscher/-innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, anschließende Diskussionen sowie ein Rahmenprogramm. Den Organisatoren/-innen war es gelungen, erhebliche Fördergelder (rd. 28.000 €) von der Volkswagen-Stiftung für die Autumn School einzuwerben; das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION unterstützte die Veranstaltung logistisch und finanziell.

### **Initiierung weiterer Promotionsprogramme**

Drei mit Seed Money geförderte Projektentwicklungen im Bereich von „B/Orders in Motion“ streben die Einwerbung von Drittmitteln für den Aufbau weiterer Graduiertenkollegs und internationaler Promotionsprogramme an. Diese sollen dem bereits bestehenden Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“ (VIAgg nad odra) (Leitung: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost) an die Seite

treten und weitere Promotionsmöglichkeiten für junge Wissenschaftler/-innen aus allen drei Fakultäten der Viadrina eröffnen:

1. „KORN – Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive“, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel (Juristische Fakultät): DFG-Graduiertenkolleg,
2. „Ungleichzeitigkeiten in der Moderne“, Leitung: Prof. Dr. Annette Werberger (Kulturwissenschaftliche Fakultät; Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION): DFG-Graduiertenkolleg,
3. „AGREU 2020 – Die Agrarrechtsreform der Europäischen Union 2020: Die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in den rechtlichen Regelungsstrukturen der Europäischen Union“, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel (Juristische Fakultät): MSC-European Joint Doctorates (EJD).

#### **4.2.5. Wissenstransfer**

Eine Vielzahl der am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION geförderten Projekte widmet sich dem Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis. Folgende Projekte zeichnen sich durch eine systematische Wissenstransfer-Strategie aus:

1. „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“: Fach- und branchenübergreifende Kongresse für Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik (Viadrina Compliance Congresses); Herausgabe der Fachzeitschrift „Comply“; Weiterbildung von Compliance Officers in Unternehmen; Bereitstellung von aktuellen Nachrichten und Datenbanken auf dem Onlineportal des Viadrina Compliance Centers (siehe auch Kap. 5.4.).  
Dem Projektleiter Prof. Dr. Bartosz Makowicz wurde im November 2015 der Preis der Vereinigung Compliance Polska für Entwicklung und Steigerung von Compliance-Standards in Polen verliehen.
2. „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“: Wissenschaftliche Begleitung und Beratung von Kommunen bei der Gründung eines EVTZ; Konferenzen mit Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik; Bereitstellung von Datenbanken und Ressourcen für Wissenschaft und Praxis.
3. „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“: Begleitforschung zum Konfliktmanagement im Kontext von Friedensprozessen, Investor-State Disputes und Inclusion Policies; Studienmodule; Lehrgänge für Praktiker/-innen; Coachings.
4. „Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘: Ausstellung „Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg“ im städtischen Museum Viadrina (16.04.-12.07.2015) und in der Galerie Bibliothek der Viadrina (19.10.2015-31.03.2016).

Indem es den Projekten eine Online-Plattform zur Publikation und zum Austausch von aktuellen Nachrichten, Arbeitspapieren, (Literatur-)Datenbanken, Wikis sowie Forschungsergebnissen zur Verfügung stellt, erfüllt das durch das Center entwickelte Online-Portal B/ORDER STUDIES ebenfalls wichtige Funktionen im Sinne des Wissenstransfers.

#### **4.2.6. Perspektiven**

##### **Rückschau auf 2014 und 2015**

Mit der Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION 2013 und der Institutionalisierung als eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Mitte 2014 kam die strategische

Neuorientierung der Viadrina unter dem Leitmotiv „B/Orders in Motion“ als konsequente Weiterentwicklung ihres Gründungsauftrags zum Tragen (siehe Kap. 1).

Durch die gezielte und kompetitive Auswahl der zu entwickelnden Forschungsvorhaben und die konsequente Unterstützung von darüber hinausgehenden Forschungsaktivitäten, durch die ersten erfolgreich beantragten Drittmittelprojekte sowie über die Assoziierung von Projekten und den Aufbau eines internationalen Netzwerks von wissenschaftlichen Kooperationen konnte der Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ an der Viadrina in den Jahren 2014 und 2015 entscheidend ausgebaut und gestärkt werden. Die Projekte entwickeln beispielhafte transdisziplinäre Zugriffe und werden „Grenze“ als eine heuristische Kategorie in den Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nachhaltig etablieren.

Mit der Verankerung von inzwischen insgesamt 35 Forschungsprojekten und Projektentwicklungen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, an denen alle drei Fakultäten beteiligt sind, kann das Center umfassende Katalysatorfunktionen für die strategische Fortentwicklung der Gesamtuniversität erfüllen: Es koordiniert die geförderten Vorhaben untereinander, es sorgt für ihre öffentliche Sichtbarkeit und bietet verschiedene wissenschaftliche Gesprächsräume für die fächerübergreifende Zusammenarbeit und Diskussion. Zugleich sind die Projektbearbeiter/-innen als Mitglieder des Centers in die inhaltliche Weiterentwicklung der Center-Arbeit wie auch des Ansatzes „B/Orders in Motion“ eingebunden. Insbesondere konnte auch eine starke Nachwuchsförderungskomponente etabliert werden, auf deren Grundlage die Promovierenden und Postdocs im Bereich „B/Orders in Motion“ inzwischen beachtliche Eigeninitiative entwickeln.

Im Zuge der regelmäßigen und wettbewerblichen Vergabe von Seed Money für Projektentwicklungen im Bereich „B/Orders in Motion“ bildet die Begleitung von Drittmittel-Antragstellungen einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit des Centers. Die Seed Money-Förderung initiierte nicht nur eine Vielzahl von neuen, zumeist interdisziplinär angelegten Forschungsaktivitäten in allen Fakultäten, sondern setzte zugleich einen erheblichen Professionalisierungsprozess in Hinblick auf Drittmittelinwerbungen in Gang, nicht zuletzt auch bei den Nachwuchswissenschaftler/-innen der Viadrina.

### **Ausblick auf 2016 und 2017**

Auf der Basis der Anschubfinanzierung durch das MWFK für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Rahmen der Zielvereinbarung konnte 2015 erneut eine Ausschreibung von Seed Money erfolgen. Bewilligt wurden die sieben Vorhaben, die zu Beginn des Jahres 2016 starten:

- „AGREU 2020 – Die Agrarrechtsreform der Europäischen Union 2020: Die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in den rechtlichen Regelungsstrukturen der Europäischen Union“, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel (Juristische Fakultät).
- „Ambivalenzen der Europäisierung – Prekäre Ordnungen Europas in Geschichte und Gegenwart“, Leitung: Prof. Dr. Claudia Weber, Prof. Dr. Timm Beichelt (Kulturwissenschaftliche Fakultät).
- „Base Erosion and Profit Shifting – eine multidimensionale Analyse von Steuergestaltungen in Mittel- und Osteuropa“, Leitung: Prof. Dr. Christina Elschner, Prof. Dr. Stephan Kuder, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Inga Hardeck (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät).

Im Zuge dieser Projektentwicklung konnten bereits im Februar 2016 erfolgreich Drittmittel in Höhe von 105.000 € von der Ernst & Young-Stiftung e.V. für das Teil-Projekt „Grenzüberschreitende Besteuerung von Personengesellschaften und deren Wirkung auf Investitionen in Mittel- und Osteuropa“ eingeworben werden.

- „Entgrenzter Kapitalismus. Das ‚Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik‘ (1904-1933) und die europäischen Wissenschaftskulturen“, Leitung: Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

- „Thinking from the Edges: Internet Policy in Eastern Partnership Countries“, Leitung: Dr. Ben Wagner (Kulturwissenschaftliche Fakultät).
- „Thresholds of Entrepreneurship: Eine grenztheoretische Analyse des Zusammenspiels von Effectuation und Causation“, Leitung: Prof. Dr. Jochen Koch, Dr. Matthias Wenzel, Natalie Senf (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät).
- „Ukrainian peripheries – Ukraine as a periphery: A borderland in a legal space perspective“, Leitung: Dr. Ondřej Klipa, Dr. Frank Grelka (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

Zudem wurde für eine in 2015 durchgeführte Projektentwicklung eine Übergangsfinanzierung im Falle einer positiven Evaluierung des Vorantrags durch die DFG bewilligt (Projekt „KORN – Kosmopolitisches Rechtsregime für Neuernährungssouveränität?“, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel).

In der Kombination von Seed Money-geförderten Projektentwicklungen und den aus Eigenmitteln der Viadrina sowie aus erfolgreich eingeworbenen Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten konnten die Forschungsfelder des Centers (vgl. die Forschungsmatrix auf der Website [www.borders-in-motion.de/projekte](http://www.borders-in-motion.de/projekte)) inhaltlich voll ausgeschritten und erste Schwerpunktsetzungen innerhalb der Forschungsfelder erreicht werden.

Mit dem Abschluss der Aufbauphase des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION wurden dessen Strukturen und die verschiedenen Förderinstrumente durch das Präsidium der Viadrina umfassend evaluiert und restrukturiert. Im Zuge dieser Weiterentwicklung des Centers wird die zukünftige Ausschreibung von Seed Money für die Entwicklung von Drittmittelanträgen angepasst werden. Die Förderung von Projektentwicklungen soll stärker gebündelt und zu einer zweijährigen Seed Money-Finanzierung von thematisch fokussierten Forschergruppen in den Jahren 2017 und 2018 zusammengeführt werden, um für eine kontinuierliche und nachhaltige Zusammenarbeit im Rahmen des Centers zu sorgen. Diese Gruppen sollen die in den bereits bestehenden Projekten des Centers entwickelten Forschungsperspektiven aufgreifen und die inhaltlichen Leitideen des Centers in ein Spannungsfeld mit einem dritten Begriff setzen. Eine dieser Forschungsgruppen wird die bereits entwickelten Ansätze der theoretischen Grenzforschung am Center zusammenfassen und strukturell auch wichtige Elemente der Nachwuchsförderung am Center weiterführen. Um die vielfältigen an der Viadrina entwickelten Ideen zu integrieren, wird eine breitere Universitätsöffentlichkeit sowohl an der Formulierung von Vorschlägen für neue Projekte als auch am Seed Money-Vergabeverfahren Anteil haben. Dieses wird weiterhin wettbewerblich organisiert sein. In den dann zu fördernden Forschergruppen sollen einerseits thematisch spezifische Drittmittelanträge erarbeitet werden. Andererseits sollen die Gruppen gemeinsam ein kohärentes Zukunftskonzept und einen entsprechenden Antrag für eine Folgefinanzierung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION nach dem Auslaufen der Anschubfinanzierung ausarbeiten.

Mit der geplanten Restrukturierung des Centers werden vier Ziele verfolgt:

- eine Weiterentwicklung des Centers in noch engerer Verbindung mit der universitären Gesamtstrategie,
- eine nachhaltige Verzahnung des Schwerpunkts „B/Orders in Motion“ mit den weiteren Forschungsschwerpunkten der Viadrina,
- die Fokussierung auf strategisch erfolgversprechende Drittmittelanträge und
- die kollaborative Entwicklung einer langfristigen Perspektive für das Center mit einer breiten Beteiligung relevanter Akteure.

#### **4.2.7. Drittmittel-Einwerbung und Drittmittelanträge**

Seit der Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Mai 2013 konnten über die am Center verankerten und mit ihm assoziierten Forschungsprojekte Drittmittel in Höhe von rd. 2.248.000 € eingeworben werden (Stand Februar 2016).

Darüber hinaus stehen für die Durchführung von Forschungsprojekten im thematischen Schwerpunkt von „B/Orders in Motion“ aus Eigenmitteln der Viadrina Fördergelder von insgesamt rd. 1.350.000 € über einen Zeitraum von drei Jahren (2014-2016) zur Verfügung.

Im Zuge der Seed Money-Förderung von Projektentwicklungen konnten Anträge für ein Förder-volumen von insgesamt rd. 9,46 Mio. € bei Drittmittelförderorganisationen eingereicht werden. Daraus resultierten erfolgreiche Drittmittelanträge in Höhe von derzeit 405.500 € (Stand Februar 2016). Die meisten der eingereichten Drittmittelanträge befinden sich aktuell im Begut-achtungsprozess bei den Fördergebern. Zusätzlich sind im Rahmen der in den ersten beiden Seed Money-Förderrunden durchgeführten Projektentwicklungen derzeit Anträge mit einem Volumen von ca. 8,03 Mio. € noch in Vorbereitung.

Überdies stellte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gemeinsam mit dem IKMZ im Herbst 2015 einen Antrag in Höhe von 505.000 € auf Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Ent-wicklung (EFRE) zur Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung.

Im Haushaltsjahr 2015 wurden aus den Zielvereinbarungsmitteln des MWFK für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION zur Förderung von Projektentwicklungen im Bereich „B/Orders in Motion“ (Seed Money) rd. 680.000 € vergeben und rd. 39.000 € für die Unterstützung einzelner Forschungsaktivitäten im Bereich „B/Orders in Motion“ ausgeschüttet. Finanziert wurden dar-über hinaus die beiden Wissenschaftlichen Koordinatoren des Centers sowie für ein Jahr die Wiss. Mitarbeiterin für Nachwuchsförderung und nationale/internationale Kooperationen des Centers und der Informatiker der digitalen Plattform B/ORDER STUDIES.

### **4.3. Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)**

#### **4.3.1. Kurzprofil**

Das im Juni 2011 gegründete und Mitte 2014 in eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Viadrina überführte Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP) ist von besonderer Bedeu-tung für die Forschung und Lehre zu deutsch-polnischen Fragestellungen und zu Polen in seiner kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, historischen und sprachlichen Vielfalt. Das Zentrum bün-delt die Polenkompetenz der drei Fakultäten (Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum. Es stärkt die institutionelle Sicht-barkeit der Polenforschung in Deutschland und intensiviert die Kommunikation und den Aus-tausch der deutschen Polenforschung mit polnischen Partnern und Forschungseinrichtungen in Europa und Übersee. Mittelfristig soll das Zentrum zu einem führenden Institut der Polenstudien in Europa aufgebaut werden.

Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien wird mit Mitteln des Landes Brandenburg geför-dert und von Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast geleitet, die auch die gleichnamige Professur in-nehmt.

#### **4.3.2. Forschungsprojekte**

Im Zentrum der Forschung und Lehre des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien stehen fol-gende Disziplinen: Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft, Sozialwissenschaften, Sprachwissen-schaft, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften. Zu den Hauptvoraussetzungen für ihre Vernetzung gehören polenbezogene Themen bzw. Themen, die Polen in einen größeren – bei-spielsweise europäischen oder postsozialistischen – Kontext rücken, die interdisziplinäre Nut-zung von Ansätzen, Denkweisen oder Methoden verschiedener Fachrichtungen sowie die Area Studies als Erforschung globaler, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Austauschprozesse.

Im Rahmen des übergreifenden Forschungsschwerpunkts des ZIP „Neue Dimensionen der alten Produktionsfaktoren“ werden derzeit mehrere interdisziplinäre Forschungsprojekte verfolgt.

### **Flexibilisierung von Erwerbsarbeit in vergleichender Perspektive**

Im Mittelpunkt dieses von Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast am ZIP geleiteten Projekts steht die Frage, ob die Trends des 21. Jahrhunderts wie der Postfordismus, die technologische und die digitale Revolution sowie die Globalisierung zu einer Reorganisation der Erwerbsarbeit führen, und wenn ja, welche Arten von Flexibilisierung der Erwerbsarbeit in vergleichender Perspektive beobachtet werden können.

Bislang wird die wachsende Tendenz der Änderung und Ergänzung des Arbeitsrechts durch zivilrechtliche Vertragsformen – besonders für Berufsanfänger – in Polen unter dem polemischen Schlagwort „Wegwerfverträge“ (umowy śmieciowe) diskutiert. Hinter diesem Schlagwort verbirgt sich jedoch die Kritik sehr unterschiedlicher Phänomene, angefangen von der Untergrabung des Kündigungsschutzes bis hin zu Erscheinungen wie der sog. „Scheinselbständigkeit“. Es ist deshalb für die Bewertung dieser Beschäftigungsformen unerlässlich, eine grundsätzliche Bestandsaufnahme der neuen Erwerbsformen in Polen in vergleichender Perspektive durchzuführen, um so die erwähnten Phänomene besser einschätzen zu können. In dem Projekt soll versucht werden, die Spezifik des polnischen Arbeitsmarktes darzustellen; dem dient die theoretische und empirische Analyse insbesondere im Kontext der Krise und der Zeit nach der Krise von 2008.

Das Projekt sieht eine dreidimensionale Analyse vor, bei der ökonomische, juristische und soziologische Aspekte zum Tragen kommen. Kernanliegen ist es, wichtige Problemfelder des sich dynamisch entwickelnden polnischen Arbeitsmarktes zu erschließen, die bislang nur sporadisch oder ansatzweise Berücksichtigung gefunden haben. Zu den zu untersuchenden Fragen gehören: die jeweilige Verbreitung der einzelnen Formen atypischer Beschäftigung (unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsgrundlagen für die jeweiligen Verträge, der Branchen- und Berufsstruktur, der regionalen Disproportionen, des Geschlechts als Entscheidungsfaktor bei der Verbreitung dieser Beschäftigungsart sowie der Ursachen atypischer Beschäftigungsformen), Zwang oder Freiwilligkeit, die Risiken dieser Beschäftigungsformen, die gesellschaftlichen Einstellungen gegenüber diesen Beschäftigungsformen. Die Antworten auf diese Fragen liefern zum einen bereits veröffentlichte statistische Sekundär-Daten, zum anderen vor allem die Primär-Daten, die im Rahmen der geplanten Feldforschung gesammelt werden sollen. Das Hauptziel des Projektes ist es, den polnischen Arbeitsmarkt in seiner Differenziertheit und Dynamik theoretisch und empirisch zu analysieren und dabei insbesondere die Regelmäßigkeiten herauszuarbeiten, die auf dem Arbeitsmarkt im Kontext atypischer Beschäftigungsformen zu beobachten sind.

Im Rahmen des Projektes entstehen am ZIP derzeit zwei Qualifikationsarbeiten (BA, MA). Darüber hinaus hat Alicja Kuropatwa (Wirtschaftsuniversität Wrocław) als Kooperationspartnerin des Projekts eine Dissertation zum Thema „Ökonomische Folgen der Garantie der Frauenrechte auf dem Arbeitsmarkt in Polen“ verfasst.

### **Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert**

In diesem vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION geförderten Projekt (Leitung: Dr. Frank Grelka) wird am ZIP das Zusammenspiel von internationaler Diplomatie, militärischer Herrschaftspraxis vor Ort und Raumvorstellungen bei der Ziehung, Verschiebung und Legitimation von Staatsgrenzen in Ostmitteleuropa untersucht. Die Konstituierung von Wissen über Grenzen und staatliche Ordnung wird mit Hilfe eines praxeologischen Theoriekonzepts rekonstruiert, das wechselseitige Beeinflussungen und Rückkopplungen betont. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern werden die Veränderungen der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ordnungen Ostmitteleuropas im Rahmen der Grenzverschiebungen durch die beiden Weltkriege

und das Ende der Sowjetunion untersucht. Der erste Forschungsabschnitt widmet sich der Transformation von polyethnischen Großreichen in Nationalstaaten im Zeitraum von 1917 bis 1923.

Im Jahr 2015 stand in den Teilprojekten von Dr. Tim Buchen („Die weiße Internationale“) und Dr. Frank Grelka („Lobbying für die ostjüdische Nation“) zum einen die Archivforschung im Zentrum. Zwischen März und Mai war Dr. Frank Grelka auf Einladung des Deutschen Historischen Instituts (DHI) in Warschau. Im Rahmen des DHI-Kolloquiums am 15. April 2015 stellte er Projektergebnisse unter dem Titel „Jüdische Akteure und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923“ vor. Am 29. April kommentierte Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut Marburg) den Projektansatz während der Research Factory des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

Zum anderen wurde die vierte ZIP-Jahreskonferenz „Vergangene Räume – Neue Ordnungen. Das Erbe der multinationalen Reiche und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923“ vorbereitet, die vom 14. bis 15. Oktober 2015 an der Viadrina stattfand. Die Ergebnisse der Tagung werden als Band 4 der Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“ in deutscher und polnischer Sprache veröffentlicht.

### **Zwischen Integrations- und Poloniapolitik. Polnische Neumigranten in Zeiten der Transnationalisierung**

Dieses von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung finanzierte und von Dr. Kamila Schöll-Mazurek am ZIP geleitete Projekt untersucht die neueste Migrationsbewegung aus Polen. In den letzten Jahren haben immer mehr Polen ihre Heimat verlassen. Ein Teil dieser neuen Migranten hat sich entschlossen, in Deutschland zu bleiben, und sieht sich als Gruppe mit zwei grundsätzlich unterschiedlichen Politikansätzen konfrontiert. Zum einen versucht die Polonia-Politik des polnischen Staats, viele Polen zur Rückkehr in die Heimat zu bewegen, zum anderen zielt die deutsche Integrationspolitik darauf ab, die neuen Migranten möglichst schnell zu integrieren und sie zu ermutigen, sich für die lokale Gesellschaft zu engagieren. Ziel des Projektes ist es, nicht nur die Migrationsbewegungen zu untersuchen, sondern auch die damit verbundene staatliche Migrationspolitik sowohl des Ausgangs- als auch Aufnahmelandes. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: Stehen diese beiden Politikansätze im Gegensatz zueinander? Lassen sie sich vereinbaren? Können die Instrumente beider Politikansätze zum Vorteil Europas genutzt werden? Die im Rahmen des Projektes 2015 entstandene monographische Darstellung von Dr. Kamila Schöll-Mazurek in polnischer Sprache wird derzeit für die Publikation vorbereitet.

### **„Wissen ist Macht“: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess**

Prof. Dagmara Jajeśniak-Quast und Dr. Kamila Schöll-Mazurek nehmen als interne Kooperationspartnerinnen an diesem von Prof. Dr. Michael Minkenberg (Kulturwissenschaftliche Fakultät) geleiteten Projekt teil. Dr. Schöll-Mazurek arbeitet in einem internationalen Team mit Dr. Bartłomiej Biskup (Lehrstuhl für Soziologie und Psychologie der Politik, Universität Warschau) zusammen, um die Mechanismen des Lobbyismus in Polen und in Deutschland zu vergleichen.

Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts von Prof. Dr. Minkenberg steht die Frage nach den Grenzen zwischen der wissenschaftlichen Politikberatung und dem Lobbyismus sowie deren Rolle in der Praxis der politischen Entscheidungsfindung. Dabei sollen die Strukturen der Politikberatung und ihre Funktionsweise sowie das Zustandekommen der Grundlagen für die Entscheidungsfindung unter besonderer Berücksichtigung des Grenzbereiches zwischen der wissenschaftlichen Politikberatung und dem Lobbyismus vergleichend analysiert werden. Es wird nach dem Einfluss der Berater und der Lobbyisten auf die politischen Entscheidungen wie auch auf das Handeln und die Performanz der politischen Akteure gefragt.

### **4.3.3. Internationale Forschungsaktivitäten und internationale Kooperationen**

#### **9th World Congress of International Council for Central and East Euro-pean Studies (ICCEES), 3.-8. August 2015 in Tokio, Japan**

Im Rahmen dieses Kongresses organisierte Katharina Kinga Kowalski (ZIP) die Sektion „New Opportunities and Challenges in International Area Studies“. Thema des Roundtables war die neueste Entwicklung internationaler Area Studies in Japan, Großbritannien und Deutschland und die damit einhergehende Digitalisierung. Die Sektionsteilnehmer/-innen diskutierten neue Forschungsansätze und theoretische Modelle der Area Studies. Prof. Dr. Hiroshi Fukuda (Aichi University of Education) präsentierte die Arbeit des Consortium for Area Studies in Japan. PD Dr. Thoralf Klein (Loughborough Universität) beschäftigte sich mit „Area Studies and History: Experiences of a Journey through Two Academic Systems“. Prof. Dr. Jajeśniak-Quast stellte den Forschungsansatz des ZIP „New Dimensions of the Old Production Factors. From Cultural, Spatial and Linguistic Turn to Interdisciplinarity and the Economic Focus on Polish Studies“ zur Diskussion, und Prof. Yvonne Kleinmann (Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle und Jena) stellte den historischen Ansatz „From the Periphery of East European History and Slavic Studies to Poland in the Context of Area Studies“ vor. Katharina Kinga Kowalski präsentierte das Thema „Digitization in Polish Studies“. Die Ergebnisse dieser Sektion sollen als Band 5 der Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“ in englischer Sprache veröffentlicht werden.

#### **Mosaik und Labyrinth: Leben und Werk von J(e)an Potocki (1761-1815)**

Diese internationale Tagung zum 200. Todestages des polnischen Freigeists Jan Potocki wurde vom ZIP, dem Lehrstuhl für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Dr. Klaus Weber), der Jagiellonen-Universität Krakau und dem Institut für Romanistik der HU Berlin vom 3. bis 5. Dezember 2015 an der Viadrina veranstaltet.

Als Offizier in habsburgischen und maltesischen Diensten, reisender Forscher, Diplomat und Schriftsteller erforschte Jan Graf Potocki (1761-1815) vor allem die Lebensweise und Sprache vergangener und gegenwärtiger slawischer Kulturen und wurde posthum mit seinem Roman „Manuscrit trouvé à Saragosse“ berühmt. Die Tagung mit Wissenschaftler/-innen aus Ethnologie, Geschichts-, Literatur- und Theaterwissenschaften verdeutlichte Potockis Relevanz vor allem auf den Feldern der Ästhetik, der Politik und der Wissenschaften. Die Ergebnisse werden als Band 6 der ZIP-Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“ in polnischer, deutscher und französischer Sprache veröffentlicht.

#### **Wissenschaft für Demokratie**

Das vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland geförderte und von Dr. Kamila Schöll-Mazurek am ZIP geleitete Projekt „Wissenschaft für Demokratie“ fand vom 6. bis 12. Dezember 2015 in Berlin und Frankfurt (Oder) mit zehn jungen Wissenschaftler/-innen aus den sechs Ländern der Östlichen Partnerschaft statt. Es hatte zum Ziel, das Wissen und die Kompetenzen der Teilnehmer/-innen weiterzuentwickeln.

Während des Projekts besuchten die jungen Wissenschaftler/-innen verschiedene Think-Tanks, Nichtregierungsorganisationen, wissenschaftliche und politische Einrichtungen sowie Politikberatungsunternehmen (u.a. Deutscher Bundestag, Auswärtiges Amt, Stiftung Wissenschaft und Politik, Bundeszentrale für politische Bildung, European Council on Foreign Relations, Hertie School of Governance, CPC Analytics). Sie lernten die Arbeit der deutschen und europäischen gesellschaftspolitischen Akteure sowie den Stand und das Potential der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern der Östlichen Partnerschaft kennen. Darüber hinaus wurde diskutiert, welche Lösungen für eine Zusammenarbeit in den jeweiligen Herkunftsländern umgesetzt werden können und welche Hürden noch bestehen. Die Teilnehmer/-innen wurden von Mento-

ren/-innen betreut, um die geknüpften Kontakte nachhaltig nutzen und ihr Wissen nach dem Projekt weitergeben zu können.

### **From Stalinism to Coca-Cola**

In diesem Projekt werden unter der Leitung von Dr. Mark Keck-Szajbel (ZIP) primäre Quellen der Kulturgeschichte aus der Zeit des Staatsozialismus untersucht, um die politische und gesellschaftliche Bedeutung von kulturellen Artefakten und ihre Wechselwirkung mit der „normalen“ Bevölkerung zu erklären: Wie haben kulturelle Artefakte und ihre Autoren soziale Änderungen beeinflusst? Entstehen soll ein Sammelband mit Primärquellen, in dem solche Artefakte und wichtige Produkte mit Einführungen durch Wissenschaftler/-innen der Cultural Studies (aus den USA, Deutschland, Polen, Litauen, Tschechien und Frankreich) versehen werden.

### **New Subjectivities, New Emotions, New Politics: Oppositional Politics and Counter Cultures Across the Iron Curtain During the Long 1970s**

Dieser internationale Workshop des ZIP wurde im Juni 2015 an der Viadrina von Dr. Mark Keck-Szajbel in Kooperation mit dem European History Research Centre der University of Warwick durchgeführt. Während der „langen“ 1970er Jahre entstand eine bemerkenswerte Vielfalt oppositioneller Graswurzel-Bewegungen und Subkulturen auf beiden Seiten des „Eisernen Vorhangs“. Der Workshop widmete sich den länderübergreifenden Verbindungen und Transfers, um zu verstehen, wie Musikstile, Dresscodes und Ideen ihren Weg von Land zu Land oder von einem Block in den anderen gefunden haben. Die Beiträge werden in einem Sammelband veröffentlicht.

### **The European Union towards geopolitical dilemmas in East Partnership countries**

Unter diesem Titel steht ein wissenschaftliches Konsortium des ZIP mit folgenden Partnern: Jagiellonen-Universität Krakau, Yerevan State University, Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Moldova State University und Taras Shevchenko National University of Kyiv. Im Rahmen des Konsortiums fanden bereits internationale Konferenzen in der Ukraine und Deutschland sowie nationale Konferenzen in Moldawien, Georgien und Armenien statt. Zu den Ergebnissen zählen ein Sammelband, eine internationale Konferenz in Krakau und ein Workshop für Young Professionals. In Deutschland veranstaltete das ZIP am 8. Mai 2015 eine internationale Konferenz.

### **The Pleasures of Backwardness: Consumer Desire and Modernity in Eastern Europe**

Diese internationale Konferenz führte das ZIP vom 23. bis zum 25. August 2015 an der University of California, Berkeley, in Kooperation mit den dortigen Einrichtungen (Institute of Slavic, East European and Eurasian Studies, History Department; EU Center for Excellence) durch. Die Konferenz brachte den akademischen Nachwuchs mit erfahrenen Wissenschaftlern zusammen, um die Bedeutung von Konsum, Unterhaltung und Freizeit in Osteuropa zu untersuchen und die Auswirkungen der jüngsten Konsumstudien auf die Zeit- und Kulturgeschichte dieser Region zu ergründen. Die zentrale Forschungsfrage der Konferenz war, auf welche Weise die Konsum-Perspektive unser Verständnis von Entwicklung, Politik und Macht (Einfluss?) in dieser Region verändern kann.

### **Deutsch-Polnische Zusammenarbeit im Dienste der Wissenschaft und Gesellschaft**

Das ZIP war Mitveranstalter dieser internationalen wissenschaftlichen Konferenz, die die Societas Humboldtiana Polonorum in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań vom 9. bis 10. April 2015 an der Viadrina und am Collegium Polonicum veranstaltete. Ziele der Konferenz waren: die Analyse und die Bewertung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich der Wissenschaft, der Erfahrungsaustausch, die Benennung von Schlüsselproblemen und Gefahren sowie die Definition neuer Herausforderungen und Ziele sowohl im zwischenstaatlichen als auch im regionalen Bereich. Das Treffen diente der Entwick-

lung einer kohärenten Wissenschaftspolitik zwischen Deutschland und Polen. Es sollte insbesondere zur Ausarbeitung effektiver Lösungen beitragen, die Effizienz bisheriger Aktivitäten verbessern sowie neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzeigen. In vier Podiumsrunden diskutierten Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft beider Länder zu folgenden Themen: (1) Die Oderpartnerschaft in Wissenschaft und Forschung, (2) Wissenschaftsförderung zwischen Deutschland und Polen – neue Herausforderungen, (3) Deutsch-polnische Zusammenarbeit der Universitäten – am Scheideweg zwischen Mission und Alltag, (4) Grenzüberschreitende Bildungspolitik im Dienste der Gesellschaft.

### **Quo vadis borders studies? Die Transformation der Grenzen in Europa und neue Forschungsperspektiven**

Zu diesem Thema veranstaltete das ZIP vom 28. bis 29. Oktober 2015 in Wrocław eine internationale Konferenz in Kooperation mit dem Zentrum für Regional- und Grenzraumstudien Wrocław und dem Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław. Das Ziel der Veranstaltung war es, ein Netzwerk polnischer, deutscher und europäischer Grenzraumforscher/-innen zu bilden, um die Internationalisierung der polnischen Grenzraumforschung und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern. Im Fokus der wissenschaftlichen Analyse standen die Transformation der Grenzen in Europa (insbes. der deutsch-polnischen Grenzregion) und die theoretischen sowie methodischen Ansätze der Grenzraumstudien. Die Ergebnisse werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

#### **4.3.4. Nachwuchsförderung**

##### **Das ZIP-Graduiertenkolleg**

Im Graduiertenkolleg des ZIP „Interdisziplinäre Polenforschung“ werden auf der Grundlage einer intensiven Kooperation mit der Hanns Seidel-Stiftung München 16 Doktorandinnen und Doktoranden gefördert, die an Promotionsprojekten aus den Bereichen Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften arbeiten, die einen thematischen Bezug zu Polen haben. Neben den regelmäßigen ZIP-Kolloquien, in denen die Nachwuchswissenschaftler/-innen ihre Arbeiten zur Diskussion stellen und sich mit renommierten Gästen austauschen können, veranstaltet das Graduiertenkolleg Semesterfahrten und Fachtagungen. 2015 fand die Fachtagung des Kollegs vom 20. bis 24. Juli im Bildungszentrum Wildbad Kreuth statt. Im Rahmen des viertägigen Seminars hatten die Doktorandinnen und Doktoranden u.a. die Gelegenheit, ihre geplanten Disputationsvorträge mit einem Rhetoriktrainer zu üben.

##### **Die ZIP-Sommerschule**

Die Sommerschule des ZIP, die in jedem Sommersemester durchgeführt wird, fand 2015 vom 25. Mai bis zum 3. Juli zum Thema „Contact Zones in Central Europe“ in Kooperation mit der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina statt. Zielgruppe der ZIP-Sommerschule waren fortgeschrittene Studierende. Die meisten der Teilnehmer/-innen kamen aus Partneruniversitäten der Viadrina vor allem in den USA und Hongkong.

Neben dem Sprachunterricht enthielt der Kursplan Seminare und Kolloquien mit einer Reihe von regionalen und internationalen Gästen. Zudem standen den Teilnehmer/-innen, die mehr über die polnische und deutsche Geschichte und Kultur (in Englisch, Deutsch und Polnisch) und den Stand der Ostmitteleuropa-Forschung erfahren oder Wissenschaftler/-innen aus ihrem Fachgebiet treffen wollten, auch die Fachseminare des ZIP offen.

Das Leitthema der Sommerschule „Contact Zones in Central Europe“ wurde mit neun Kursen in zwei Bereichen – Geisteswissenschaften; Business und Wirtschaft – aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven beleuchtet. Als Gastdozenten/-innen konnten u.a. begrüßt werden: Dr. Torsten Lorenz mit der Vorlesung „Contact zones in urban space. Central and Eastern Europe

from the early modern times until the first half of the 20th century“ sowie Dr. Jakub Grygar, der sich Dokumentarfilmen widmete und die Vorlesung „Contact zones on Polish borders“ hielt. Bestandteil der ZIP-Sommerschule waren zudem Exkursionen zu Sehenswürdigkeiten der Region sowie kulturelle Veranstaltungen in Frankfurt (Oder), Stubice und Umgebung.

#### **4.3.5. Pol-Int: Wissenschaftliche Online-Plattform für Polenstudien**

Pol-Int ([www.pol-int.org](http://www.pol-int.org)) ist die erste wissenschaftliche Online-Plattform für den Austausch und die Vernetzung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Polen. Sie wird vom ZIP als ein gemeinschaftliches Projekt deutscher, polnischer und anglo-amerikanischer Partner mit internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung realisiert. Die Plattform ermöglicht Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Fachjournalist/-innen, sich grenz- und disziplinübergreifend über Polen zu informieren und auszutauschen. Insbesondere die in Polen stattfindende Forschung wird auf Pol-Int einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und so die internationale wissenschaftliche Kooperation gefördert. Interdisziplinäre Polenstudien, die im Sinne der Area Studies betrieben werden, werden zudem durch die Fachredaktionen der Online-Plattform global kommuniziert, gestärkt und in ihren disziplin- und raumübergreifenden Zusammenhängen vorangetrieben.

Im Jahr 2015 organisierte Pol-Int sechs Veranstaltungen: den ersten Pol-Int-„Sztamtyz“ im Buchbund (Berlin) im April; die Jubiläumsfeier zum einjährigen Bestehen von Pol-Int (Viadrina) im Juni; den Roundtable „New Opportunities and Challenges in International Area Studies“ auf ICCEES-Konferenz (Mahukari/Japan) im August; den Roundtable „Chances and Pitfalls of Transatlantic and Interdisciplinary Polish Studies“ im Rahmen der ASEEES Convention 2015 (Philadelphia, USA) im November; einen dreitägigen Redaktionsworkshop (Viadrina) im November und die IV. Nacht deutsch-polnischer Initiativen (Club der polnischen Versager, Berlin) im Dezember. Daneben war Pol-Int mit Fachbeiträgen auf dem 2. Internationalen Doktorandenforum für Kunstgeschichte des östlichen Europas (HU Berlin) im April sowie auf der 23. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger (UAM Poznań) im Oktober vertreten.

Die Plattform wurde 2015 technisch ausgebaut. Neben zahlreichen UX-Optimierungen wurden ein neues Newsletter-System, die Publikationskategorien „Sammelbände“ und „Zeitschriften“ sowie der neue Menüpunkt „Projekte“ implementiert. Mit dem wissenschaftlichen Informationsportal H-Soz-u-Kult wurde eine Partnerschaft über eine digitale Zweitverwertung von Rezensionen abgeschlossen. Neue Pol-Int-Partner sind zudem die Historische Fakultät der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, das Medienforschungszentrum der Pädagogischen Universität Krakau und das Institute on East Central Europe der Columbia University New York.

#### **4.3.6. Die ZIP-Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“**

Im Jahre 2015 erschien bereits der dritte Band der Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“, die hybrid als Printversion im Berliner Verlag epubli und digital im Open-Access-Repository der Viadrina erscheint.

Der in der Kooperation mit dem Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax) vorgelegte dritte Band „Unternehmensbesteuerung in Ostmitteleuropa: Bestandaufnahme, Entwicklungen und praktische Fragen nach 10 Jahren EU-Osterweiterung“ (hg. von Christina Elschner, Dagmara Jajeśniak-Quast und Stephan Kudert) beschäftigt sich mit dem seit dem Transformationsprozess der 1990er Jahre und der EU-Osterweiterung 2004 immer größeren Anteil grenzüberschreitender Investitionen in der EU und darüber hinaus. Seit einigen Jahren werden auch verstärkte Aktivitäten der ostmitteleuropäischen Unternehmen in der EU beobachtet. Damit ist die grenzüberschreitende Tätigkeit nicht mehr nur ein „one way“-Phänomen. Nicht nur die Outward-Investitionen, sondern auch die Arbeitnehmerfreizügigkeit seit 2011 führen dazu, dass Fachwissen im Bereich des ostmitteleuropäischen Steuerrechts, des Sozialversicherungs- und Arbeitsrechts immer stärker nachgefragt wird. Der vorliegende Band informiert die breitere Öffent-

lichkeit über die optimale Gestaltung grenzüberschreitender Investitionen, die Problematik von Sonderwirtschaftszonen und Fördergebieten sowie über sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen und Compliance-Themen. Er verknüpft dabei die wissenschaftliche Sicht mit der Unternehmenspraxis.

#### **4.3.7. Internationale Aktivitäten**

Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien verfügt über ein dichtes Netz von Kooperationspartnern weltweit. Seine Kooperationspartner in Polen sind u.a. die Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, das Westinstitut Poznań, das Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, die Universitäten Zielona Góra und Szczecin, die Jagiellonen-Universität Krakau, der Lehrstuhl für Deutschlandstudien der Universität Łódź, das Narodowe Centrum Nauki Krakau und das DHI Warschau.

Ein Alleinstellungsmerkmal des ZIP ist die starke Verbindung zur transatlantischen Polenforschung über Partnerschaften mit dem Polish Studies Center der Indiana University Bloomington, den Polish Studies der Columbia University New York und dem Institute of Slavic, East European, and Eurasian Studies der University of California, Berkeley.

#### **4.3.8. Forschungsperspektiven**

Neben der Fortsetzung bestehender Projekte sind für die nächsten Jahren weitere neue Forschungsprojekte am ZIP geplant.

#### **Flexibilisierung von Erwerbsarbeit in vergleichender Perspektive**

Das Phänomen der neuen Formen der Erwerbsarbeit soll weiterhin im breiteren Kontext untersucht werden. Hier soll vor allem der Einfluss der neuen Technologien und der Digitalisierung stärker in den Fokus der Forschung genommen werden. Der Aspekt der Erwerbsarbeit wird dabei im Rahmen größerer Forschungsfragen – „Global Challenges“ – betrachtet, die in Kooperation mit dem Wissenschaftsnetzwerk „Tensions of Europe“ ([www.tensionsofeurope.eu](http://www.tensionsofeurope.eu)) untersucht werden. Dieses interdisziplinäre und internationale Netzwerk widmet sich der Erforschung von Technik und Technologie in der neueren und neuesten europäischen Geschichte. Prof. Dr. Jajeśniak-Quast ist Mitglied im neunköpfigen Management Committee des Netzwerks, in dem über 300 Wissenschaftler/-innen aus Europa und den USA gemeinsam forschen. Darüber hinaus ist das ZIP auch Partner im ESF-Forschungsverbund „Making Europe. Technologies and Transformations, 1850-2000“ ([www.makingeurope.eu](http://www.makingeurope.eu)) und in der virtuellen Ausstellung „Inventing Europe“ ([www.inventingeurope.eu](http://www.inventingeurope.eu)). In einer Reihe von Workshops mit Wissenschaftler/-innen aus ganz Europa und mit Unterstützung der Stiftung für Technikgeschichte an der Technischen Universität Eindhoven wird ein Verbundantrag im Rahmen von „Horizon 2020“ vorbereitet.

#### **Ukrainian Peripheries – Ukraine as a Periphery**

Dieses Projekt von Dr. Frank Grelka und Dr. Ondřej Klípa wird ab Januar 2016 durch Seed Money vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gefördert (Laufzeit 12 Monate). Angestrebt wird ein Drittmittelantrag bei der Gerda Henkel-Stiftung.

Das Vorhaben untersucht die Geschichte der Ukraine zwischen 1914 und 2014 sowohl als rechtlich periphere Region als auch als Staat mit parallel existierenden rechtlichen und normativen Ordnungen. Da die Anfälligkeit dieses rechtlichen Raumes besonders im Zusammenhang von Regimewechseln sichtbar wird, liegt der Fokus auf den Perioden der Übergangs: von „Kleinrussland“ als ein Teil des Russländischen Reiches zur Sowjetukraine als sozialistische Republik in der Sowjetunion bzw. von der Sowjetukraine zur unabhängigen Ukrainischen Republik. Das Projekt versteht sich damit auch als ein Beitrag zur Ursachenforschung zur Krise der Legitimität staatlicher Gewalt und zur Abwesenheit eines von der ukrainischen Gesellschaft anerkannten Rechts-

raumes vom Ersten Weltkrieg bis zur Maidan-Bewegung, die eine Integration der Ukraine in den rechtlichen Raum der Europäischen Union befürwortete.

### **Kultur als Beute des Zweiten Weltkriegs. Ein Spezialinventar ukrainischer, russischer und deutscher Archivquellen zur Praxis des Transfers von deutschen Kunst- und Kulturgüter in die Sowjetunion, 1944-1948**

Für dieses Projekt konnte Dr. Frank Grelka gemeinsam mit ukrainischen und russischen Partnern Mittel der Volkswagen-Stiftung im Rahmen der Ausschreibung „Trinationale Partnerschaften – Deutschland, Russland, Ukraine“ (Laufzeit 2 Jahre) einwerben.

Das trilaterale Vorhaben soll auf der Grundlage eines Spezialinventars von ukrainischen, russischen und deutschen Archivquellen der Praxis der Erbeutung von Kunst- und Kulturgütern und dem Transfer von Technologie aus dem Deutschen Reich (in den Grenzen von 1937) in die Sowjetunion im Zeitraum von 1944 bis 1948 nachgehen. Dabei werden „Kunst- und Kulturgüter“ in ihrer gesamten Heterogenität berücksichtigt: einzelne Exponate und Sammlungen aus privaten, staatlichen und öffentlichen Museen und Kunstgalerien, Archive, Büchereien, archäologische und naturwissenschaftliche Denkmäler sowie Gegenstände der materiellen Kultur, die im kulturellen Sinne bedeutend sind. Die Ergebnisse des Projekts sollen in Form eines deutschsprachigen Spezialinventars in gedruckter Form veröffentlicht werden.

### **Pol-Int-Themenschwerpunkt: Interdisziplinäre Dimensionen von Energie und Umwelt**

Diesem binationalen Projekt wird sich Pol-Int 2016 in Kooperation mit dem Institut für Deutschlandstudien der Universität Łódź widmen. Im Zuge monatlich wechselnder Schwerpunkte (u.a. Energiesicherheit, Umweltpolitik, Energieunion) wird der Themenkomplex „Energie(-sicherheit) und Umwelt“ durch Fachbeiträge, Rezensionen und Interviews im neuen digitalen „Salon“ von Pol-Int aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Daneben soll im November 2016 der zweite interdisziplinäre Pol-Int-Redaktionsworkshop stattfinden.

### **Mobilität der EU-Bürger – eine Wachstumschance für Europa“ (Jean Monnet-Modul)**

Dr. Kamila Schöll-Mazurek wurde vom DAAD als einzige Jean Monnet-Dozentin aus Deutschland ausgewählt und wird von 2016 bis 2018 Jean Monnet-Module in Form von Lehrveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Masterstudiengang „European Studies“ entwickeln. Das Lehrangebot zum Thema „Mobilität der EU-Bürger – eine Wachstumschance für Europa“ umfasst drei Lehrveranstaltungen zur EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit, die aus interdisziplinärer Sicht behandelt wird. In diesem Rahmen organisieren die Studierenden jährliche Runde Tische für die Fachöffentlichkeit und die Entscheidungsträger/-innen in der Grenzregion. Zudem werden Webinare für Experten/-innen und Studierende aus anderen EU-Ländern angeboten, die einen vergleichenden Blick auf die Thematik vermitteln und so die geographische Reichweite des Projekts erweitern. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungen werden als E-Books mit Essays der Teilnehmer/-innen veröffentlicht.

Eine erneute Antragstellung für das erfolgreiche Projekt „**Wissenschaft für Demokratie**“ ist ebenso geplant wie die Fortsetzung des Projektes „**Wissen ist Macht**“.

### **ZIP-Sommerschule „Cultures in Times of Transition“**

Die dritte Sommerschule wird vom 6. Juni bis 15. Juli 2016 in Frankfurt (Oder) und Słubice stattfinden. Zielgruppe der Sommerschule sind internationale Studierende und Postdocs, die sich sowohl für Deutschstudien als auch für Polenstudien interessieren. Aufgrund der besonderen Lage der Viadrina an der deutsch-polnischen Grenze und der Zusammenarbeit mit dem Collegium Polonicum in Słubice können sowohl Polnisch als auch Deutsch in der jeweiligen Sprachumgebung

unterrichtet werden. Zudem werden neben akademischen Kursen und Gastvorträgen auch Exkursionen, Filmvorführungen und einer Forschungswerkstatt angeboten.

#### **Vierter Kongress für Polenforschung „Grenzen im Fluss“**

Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien wird vom 23. bis 26. März 2017 die Ausrichtung des 4. Kongresses für Polenforschung in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt übernehmen. Das Motto „Grenzen im Fluss“ bezieht sich nicht nur auf die an der Oder und der deutsch-polnischen Grenze gelegenen beiden Austragungsorte Frankfurt und Słubice. Es verbindet auch die Ansätze der Area Studies und der Border Studies, die verstärkt die globalen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Austausch- und Verflechtungsprozesse in den Blick nehmen und die dynamischen Prozesse der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neueta-blierung von Grenzen inter- und/oder transdisziplinär analysieren. Neben den traditionell stark vertretenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern sollen auf dem 4. Kongress für Polenforschung auch die Rechts-, Wirtschafts- und Kunstwissenschaften stärkeres Gehör finden. Der Kongress bietet die Gelegenheit, sich über die Grenzen der Fachgebiete und der deutschsprachigen Länder hinweg zu vernetzen und Projekte zu entwickeln. Er knüpft an die drei ersten Tagungen (Darmstadt 2009, Mainz 2011, Gießen 2014) an, an denen jeweils mehr als 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen.

#### **4.3.9. Drittmittel-Einwerbung**

Am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien wurden im Jahr 2015 Drittmittel in Höhe von insgesamt 384.431,59 € eingeworben. Neben Mitteln von verschiedenen nationalen und internationalen Fördergebern in Höhe von 101.126,59 € wurde Seed Money für ein Projekt im Bereich „B/Orders in Motion“ mit einer Summe von 64.905,00 € eingeworben. Von der Hanns-Seidel-Stiftung wurden insgesamt Mittel in Höhe von ca. 218.400,00 € für die 16 Doktorandinnen und Doktoranden des ZIP-Graduiertenkollegs bereitgestellt, die direkt an die Stipendiaten/-innen ausgezahlt wurden und daher nicht Eingang in die Drittmittel-Statistik der Viadrina finden.

## **5. Forschung an fakultätsübergreifenden Instituten und Zentren**

### **5.1. Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT)**

#### **5.1.1. Kurzprofil**

Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT) wurde 1995 als ein Zentralinstitut gegründet, das den organisatorischen Rahmen für die Kooperation aller an der Europa-Universität Viadrina vertretenen Wissenschaftsdisziplinen in der Forschung zur Transformation ehemaliger sozialistischer Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme sowie zu Themen der europäischen Integration seit dem Systemumbruch von 1989/91 bildete.

In den letzten Jahren hat die thematische Neuorientierung des FIT insbesondere die Interdependenzen zwischen nationalstaatlichen Faktoren und Dynamiken und internationalen bzw. globalen Kontextfaktoren gesellschaftlicher Wandlungsprozesse in den Mittelpunkt gerückt. Dabei beschränkt sich die Transformationsforschung nicht mehr ausschließlich auf den postsozialistischen Raum. Besonderes Interesse gilt der Rekonfigurierung politischer Herrschaft in staatsübergreifenden Räumen, vor allem in der Europäischen Union. Die Forschung am FIT basiert auf zwei Säulen – der Projektforschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

### 5.1.2. Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

2015 wurden folgende Buchpublikationen zu den Ergebnissen von Projekten, die 2012 bzw. 2013 abgeschlossen wurden, fertiggestellt und veröffentlicht:

- Michael Minkenberg (Ed.): *Transforming the Transformation? The Radical Right in the Political Process in Eastern Europe*. London: Routledge 2015. Der Sammelband basiert auf dem von Prof. Dr. Michael Minkenberg 2013 am FIT abgeschlossenen Projekt „Die radikale Rechte in Mittel- und Osteuropa: Desintegrationsdruck von rechts außen?“
- Arnaud Lechevalier, Jan Wielgohs (Eds.): *Social Europe: A Dead End. What the eurozone crisis is doing to Europe's social dimension*. Kopenhagen: Djoef 2015.  
Der Band enthält Beiträge zu dem Workshop „The Impact of the Financial, Economic and Euro Crisis on the 'Social Dimension' of the European Union“, den die Herausgeber in Kooperation mit Jean-Claude Barbier vom Centre d'Economie de la Sorbonne/CNRS Paris vom 30.11. bis 01.12.2012 im Centre Marc Bloch in Berlin veranstalteten und mit dem das gleichnamige Forschungsprojekt am FIT abgeschlossen wurde.

Am 5. und 6. November 2015 fand an der Viadrina die internationale Tagung „Ukraine's historical and contemporary interlockings: A transnational perspective on transformations“ statt, die unter der Leitung von Prof. Dr. Timm Beichelt und Susann Worschech vom FIT in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde veranstaltet wurde. Sie thematisierte die Bedeutung von transnationalen Kontakten und Netzwerken für den Zusammenhang zwischen der historischen Fragmentierung der ukrainischen Gesellschaft und ihrer Suche nach einer zukunfts-trächtigen Identität. Die Ergebnisse der Tagung werden derzeit für eine Buchpublikation aufbereitet.

Die Arbeit an dem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt „Reconfigurations of Center and Periphery in the European Union – A Discursive Political Study“ (Laufzeit 2014-2017) unter der Leitung von Dr. Amelie Kutter wurde 2015 fortgeführt. Das Projekt untersucht die Transformation und Re-Definition von Zentrum-Peripherie-Beziehungen im Kontext der Eurokrise.

2015 wurde ein Seed Money-Antrag zur Entwicklung eines DFG-Antrags auf Einrichtung einer Kolleg-Forschergruppe unter dem Titel „Ambivalenzen der Europäisierung – Prekäre Ordnungen Europas in Geschichte und Gegenwart“ (Prof. Dr. Claudia Weber, Prof. Dr. Timm Beichelt) erarbeitet. Das Vorhaben wird im Rahmen des universitären Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ ab Januar 2016 für den Zeitraum von 12 Monaten mit einer Summe in Höhe von 126.494 € gefördert. Die zu beantragende Kolleg-Forschergruppe soll angesichts der Eurozonenkrisen, des Krieges in der Ostukraine sowie der aktuellen Flüchtlingskrise die europäische Geschichte der letzten 150 Jahre und die Gegenwart unter der analytischen Prämisse einer konflikthaften Wechselbeziehung von Moderneversprechen, Ordnungsvorstellungen und Europäisierung in den Blick nehmen.

Wie in früheren Jahren stellte auch 2015 die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen Schwerpunkt der Arbeit des FIT dar. Im Rahmen des FIT-Graduiertenkolloquiums wurden ca. 15 Doktorandinnen und Doktoranden betreut. Drei Dissertationen wurden 2015 abgeschlossen. Zudem war das FIT maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des „Viadrinum – Ukrainian Summer School 2015“ beteiligt.

## **5.2. Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften (IntraG)**

### **5.2.1. Kurzprofil**

Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften ist transdisziplinär ausgerichtet und erfüllt eine Brückenfunktion zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften auf der einen Seite und der Medizin und den Naturwissenschaften auf der anderen Seite. Es führt den postgradualen Masterstudiengang „Kulturwissenschaften und Komplementäre Medizin“ durch.

### **5.2.2. Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten**

Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte des IntraG liegen auf folgenden Gebieten:

- Primäre Prävention von Alzheimer-Demenz,
- Achtsamkeit in Bildung und Ausbildung,
- Erziehung zur Nachhaltigkeit,
- Generalisierte Verschränkung als Modell für ein Holistisches Paradigma,
- Gesamt-Edition Rudolf Virchow,
- Regenerationsmechanismen durch die Therapie von Mohamed Khalifa.

Die in diesen Bereichen situierten Forschungsprojekte des Instituts werden durch folgende Partner gefördert: Bial-Stiftung, Oberberg-Stiftung, Schweisfurth-Stiftung, Seminarorganisation Lindau, Spenglersan, Symbio Pharm, PEKANA, Köhler Pharma und FFVMK (Forschungsförderungsverein der Erkenntnisse von Mohamed Khalifa). Darüber hinaus bestehen lokale Kooperationen mit dem Lutherstift Frankfurt (Oder), dem regionalen Entwicklungsbüro Brandenburg, der Migrationsstelle Brandenburg und der Wichern-Stiftung „Sprache und Gewalt in der Pflege“.

Zu den Präsenzphasen des Masterstudiengangs „Kulturwissenschaften und Komplementäre Medizin“ (KWKM) finden regelmäßig Gastvorträge statt, die auch für externe Interessierte zugänglich sind.

Darüber hinaus führt das IntraG in Kooperation mit der Brandenburgischen BKK und der Volkshochschule Frankfurt (Oder) in regelmäßigen Abständen die „Gesundheitsuniversität für Alle“ an der Viadrina mit öffentlichen Vorlesungen zu aktuellen Themen durch. Weitere Kooperationen bestehen mit den folgenden Einrichtungen: Südasien-Institut, Heidelberg; Karlsruher Institut für Technologie; Institute of Behavioral Medicine, Budapest.

### **5.2.3. Drittmittel-Einwerbung**

Im Jahr 2015 wurden am Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften Drittmittel in Höhe von insgesamt 374.591,60 eingeworben. Damit wurde nach dem Rückgang im Jahr 2014 (198.648,63 €) der Stand des Jahres 2013 (332.579,46 €) wieder erreicht.

## **5.3. Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE)**

### **5.3.1. Kurzprofil**

Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE), das von Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) geleitet wird, ist ein Gemeinschaftsprojekt aller drei Fakultäten der Viadrina. Eine intensive Zusammenarbeit besteht zudem mit dem Collegium Polonicum.

Ziel des IZE ist es, durch die Veranstaltung von Symposien, Workshops und Vorträgen sowie die Vergabe von Promotionsthemen, die Unterstützung von einschlägigen Forschungsaktivitäten und die Kooperation mit anderen Ethik-Zentren im In- und Ausland das Verständnis für Fragen

der Ethik in Forschung und Lehre zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Arbeit des IZE stehen grundlegende Fragen der Ethik in den modernen Wissenschaften, insbesondere an den Schnittstellen der unterschiedlichen Wissenschaftsbereiche. Die Forschungstätigkeit des IZE und seiner Mitglieder bezieht sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

- Rechtsethik und Rechtsphilosophie,
- Geschichte der Ethik,
- Bioethik und Medizinrecht,
- Politische Ethik,
- Wirtschaftsethik.

Darüber hinaus werden am IZE die Schriftenreihe des IZE (1996 ff.), das „Jahrbuch für Recht und Ethik“ (1993 ff.) und die „Studien zur Ethik in Ostmitteleuropa“ (2000 ff.) herausgegeben.

### **5.3.2. Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und internationale Aktivitäten**

Im Jahr 2015 wurde das DFG-Forschungsprojekt „Macht und Verantwortung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Friedel Bolle (Lehrstuhl für VWL, insb. Wirtschaftstheorie [Mikroökonomie]; Mitarbeiter Dr. Philipp Otto) zum Ende der Laufzeit am 15.06.2015 erfolgreich abgeschlossen.

Prof. Dr. Jan C. Joerden, der 2013 als Mitglied in die Kommission „Wissenschaftsethik“ der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) berufen wurde, ist seit 2015 auch deren stellvertretender Sprecher. Zudem wirkt er an der Leopoldina im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften „Big Data und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen“ und „Eingriffe ins Gehirn – ethische Grundlagen“ (insbes. zu Fragen der Tiefen-Hirnstimulation) mit. Im Rahmen dieser Tätigkeiten nahm er 2015 an einer Tagung der Leopoldina zur „Datensicherheit“ (Berlin, 08.06.2015) sowie an einem Internationalen Symposium der Leopoldina zu „Big Data in Medicine“ (Potsdam, 01.-02.07.2015) teil.

Auch 2014 war das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik wieder Mitveranstalter von internationalen Tagungen und Workshops.

Vom 29. bis zum 31.7.2015 veranstaltete das IZE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Florian Steger) und dem Lehrstuhl für Ethik an der Universität Łódź (Prof. Dr. Andrzej M. Kaniowski) eine internationale und interdisziplinäre Tagung zum Thema „Antoni Kępiński (1918–1972) – Philosophie und Psychiatrie“ in Łódź (Polen). Dies war die vierte Tagung in der von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS) geförderten Konferenzreihe „Ethik in der Medizin in Deutschland und Polen“, die voraussichtlich 2016 mit einer weiteren Tagung in Łódź (Polen) fortgesetzt wird.

Ebenfalls im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS) wurde vom 20. bis 23.07.2015 gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Ethik der Universität Lodz (Prof. Dr. A. M. Kaniowski) eine internationale und interdisziplinäre Sommerschule an der Viadrina zum Thema „Rechtsstaatlichkeit als Kernbestandteil des europäischen Denkens und der Europäischen Union im Lichte rechtsphilosophischer Ideen von I. Kant, G. W. F. Hegel und J. Habermas“ durchgeführt. Im Juli 2015 lag der Schwerpunkt auf dem Werk von Jürgen Habermas, nachdem 2012 und 2013 die Beiträge von Kant und Hegel zur Entwicklung des Begriffs des Rechtsstaates im Mittelpunkt der vorangegangenen Sommerschulen dieser Projektreihe gestanden hatten. Auf der Sommerschule hielt Prof. Dr. Joerden den Vortrag „Die Position von Habermas zur Verfassungsrechtsprechung“.

Vom 14. bis 19. September 2015 fand eine vom IZE mitorganisierte Tagung zum Thema „Strafrechtlicher Reformbedarf“ statt, auf der die beteiligten Wissenschaftler/-innen aus Japan, Polen, der Türkei und Deutschland die ethischen Grundlagen möglicher Strafrechtsreformen in ihren

Staaten diskutierten. Prof. Dr. Joerden widmete sich in einem Vortrag dem Thema „Strafrechtsreformen durch Zivilrecht?“

Die Tagung wurde in Kooperation mit dem Deutsch-polnischen Forschungsinstitut am Collegium Polonicum, der Universität Rzeszów (Polen), der Universität Kraków (Polen), der Özyeğin Universität Istanbul (Türkei), und der Kansai-Universität Osaka (Japan) durchgeführt und stellt eine Fortführung der beiden vorangegangenen Tagungen zu strafrechtlichen Themen in Frankfurt (Oder) 2013 und in Istanbul 2014 dar. 2015 waren die Tagungsorte dieser u.a. von der Haniel-Stiftung finanzierten Veranstaltungsreihe Rzeszów und Kraków.

Neben den bereits genannten Veranstaltungen nahm Prof. Dr. Joerden 2015 an folgenden Tagungen, Arbeitsgruppen und Workshops mit Bezug zu Themen interdisziplinärer Ethik teil:

- Konferenz „Dehumanization of Warfare / Dehumanisierung der Kriegsführung“, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 13.-14.02.2015,
  - Vortrag: „Dehumanization: The Ethical Perspective“,
- Konferenz „Deutsch-Polnische Zusammenarbeit im Dienste der Wissenschaft und Gesellschaft“, Collegium Polonicum, Stubice, und Viadrina, 09.-10.04.2015,
- Tagung des chinesisch-deutschen Strafrechtslehrerverbands, Würzburg, 02.-03.09.2015,
  - Vortrag: „Zur Einwilligung, insbesondere im Medizinstrafrecht“,
- Tagung „Zeit – eine normative Ressource?“, Münster, 19-22.10.2015,
  - Vortrag: „Zeitabhängige Paradoxien in Recht und Ethik“,
- Tagung „How Much Mind do We Need for Responsibility? Intentionality Between Mentality and Accountability“, ZIF, Bielefeld, 12.-14.11.2015,
  - Vortrag: „The Mental State in the Case of dolus alternatives“,
- 3. Würzburger Tagung zum Technikrecht: „Auf dem Weg zum autonomen Fahrzeug“, Würzburg, 11.-12.12.2015,
  - Vortrag: „Zum Einsatz von Algorithmen in Notstandslagen“.

### **5.3.3. Drittmittel-Einwerbung**

Am Interdisziplinären Zentrum für Ethik wurden 2015 Mittel in Höhe von insgesamt 69.533,42 € eingeworben.

## **5.4. Das Viadrina Compliance Center (VCC)**

### **5.4.1. Kurzprofil**

Das Viadrina Compliance-Center (VCC) ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung. Sie wird geleitet von Prof. Dr. Bartosz Makowicz und besteht aus einer Gruppe von Forscherinnen und Forschern aus allen drei Fakultäten der Europa-Universität Viadrina, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Entwicklung im Bereich der Compliance wissenschaftlich zu begleiten. Durch interdisziplinäre Forschungsprojekte, in die strategische Partner des VCC aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik eingebunden werden, sollen bestehende Compliance-Konzepte analysiert, neue Ansätze und Lösungen für die Praxis erarbeitet und so ein wissenschaftlicher Beitrag zur Weiterentwicklung der Compliance-Kultur in Organisationen geleistet werden.

Zum 01.01.2015 zog das von Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Stober an der Universität Hamburg gegründete und an der Deutschen Universität für Weiterbildung fortgeführte Forschungsinstitut für Compliance, Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft (FORSI) an die Viadrina um. Mit diesem Schwerpunkt im Bereich der Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft macht das VCC einen ganzheitlichen Ansatz im Bereich der Compliance zum Gegenstand der universitären Forschung mit starken praktischen Bezügen.

Das VCC hat ein umfangreiches nationales und internationales Netzwerk aufgebaut und konnte in den letzten beiden Jahren eine führende Position im Bereich der Compliance in der akademischen Landschaft erreichen.

#### **5.4.1.1. Forschungsdepartment für Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft (FORSI)**

Das FORSI ergänzt seit dem 1. Januar 2015 die Compliance-Schwerpunkte des VCC um die Bereiche der Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft (Security Compliance). Hatte sich das FORSI zuvor primär mit den Unternehmen der Sicherheitsdienstleister (Bewachungsunternehmen, Sicherheitsfirmen) beschäftigt, so wurde dieser Tätigkeitsbereich seither auf sämtliche betriebliche und unternehmerische Sicherheitsaspekte (gewerbliche, betriebliche, beratende und infrastrukturelle) ausgeweitet. Dieser Ausbau des FORSI ist die konsequente und notwendige Fortsetzung der bislang untersuchten Rechts- und Sicherheitsfelder im Spannungsfeld zwischen eigenverantwortlicher privater Sicherheit und öffentlich-rechtlich organisierter Sicherheit. Hintergrund ist, dass die Sicherheitsanforderungen an die Wirtschaft drastisch gestiegen sind, da die internen und externen Bedrohungen für die Unternehmen (Korruption, Spionage, Diebstahl, IT-Kriminalität usw.) ansteigen, ohne dass die Gesamthematik bislang umfassend wissenschaftlich analysiert und systematisiert wurde. Die vom FORSI bereits seit vielen Jahren durchgeführten Sicherheitswirtschaftstage fanden im Jahr 2015 erstmals an der Viadrina statt (siehe Kap. 5.4.5.)

#### **5.4.1.2. Präsenzbibliothek Compliance**

2015 erfolgte die Einweihung und Eröffnung der deutschlandweit ersten fachspezifischen Compliance-Bibliothek, die auch die FORSI-Bibliothek zum Sicherheitsrecht integriert.

#### **5.4.1.3 Vernetzung**

Das VCC ist national wie international hervorragend vernetzt. In Deutschland pflegt es nicht nur zu Forschungseinrichtungen Kontakte, die sich mit Compliance befassen, sondern auch zu den Bundesaufsichtsbehörden (darunter das Bundeskartellamt, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle) sowie zu entsprechenden Staatsanwaltschaften. Besonderen Wert legt das VCC auf Kontakte zur Wirtschaft, insbesondere zu den Compliance-Abteilungen von großen DAX-Unternehmen wie Siemens, Deutsche Bahn, MAN, Commerzbank u.a., aber auch zu vielen mittelständischen Unternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich mit Compliance befassen. Bisher unterhält das VCC Kontakte u.a. zum Criminal Compliance Center (Justus Liebig Universität Gießen), zum Institut für Compliance und Corporate Governance (Rheinische Fachhochschule Köln), zur Professor für Wirtschaftsrecht und Corporate Compliance (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen) und zur Juniorprofessur für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Versicherungsrecht (FU Berlin).

Darüber hinaus verfügt das VCC über enge Beziehungen zu europäischen Partnern, insbes. in Polen; mit der Polnischen Wertpapierbörse hat die Viadrina ein Kooperationsabkommen im Bereich Compliance unterzeichnet.

Auch außerhalb Europas bestehen Verbindungen zu globalen Akteuren im Bereich Compliance; exemplarisch erwähnt seien das Center of Excellence for Public Policy and Good Governance an der Thammasat University in Bangkok und das Compliance Center in Porto Alegre, Brasilien.

#### **5.4.2 Projekte**

Die Forscherinnen und Forscher des VCC sind in Projekte auf nationaler und internationaler Ebene eingebunden, von denen im folgenden einige exemplarisch genannt seien.

#### **5.4.2.1 Einbindung in die nationale und globale Normungsarbeit und Standardisierung**

Prof. Dr. Makowicz ist Vorsitzender des am Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) eingerichteten Arbeitskreises zur Erarbeitung der Norm ISO 19600 für „Compliance Management Systems“, die im Dezember 2014 veröffentlicht wurde und derzeit als DIN-Norm vorbereitet wird. Er ist zudem Vorsitzender des Arbeitskreises zur Erarbeitung der Norm ISO 37001 für „Anti-Bribery Management Systems“, die auf die Bekämpfung der Korruption in nationalen und global agierenden Organisationen, insbes. Unternehmen, abzielt. In diesen Funktionen leitet er auch die deutsche Delegationen bei den Sitzungen der International Organization for Standardization (ISO). Über die Arbeiten bei der ISO wird das VCC in die globalen Entwicklungen im Bereich Compliance und Korruptionsbekämpfung eingebunden und unterhält entsprechende internationale Kontakte zu Fachvertreter/-innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, internationalen Organisationen und zu sonstigen staatlichen Akteuren.

#### **5.4.2.2 Cross Cultural Compliance**

Im Rahmen der Projektförderung durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION wird das von Prof. Dr. Makowicz geleitete Forschungsprojekt „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“ für drei Jahre aus Eigenmitteln der Viadrina finanziert (Laufzeit 2014-2016). Der Ansatz von „Cross Cultural Compliance“ überschreitet und definiert neue Grenzen in dreifacher Hinsicht: zwischen den Fachdisziplinen, zwischen Staat und Wirtschaft sowie zwischen den Kulturkreisen.

Im Rahmen des Projekts fand vom 1. bis 2. Juni 2015 der 3. Viadrina Compliance Congress unter dem Titel „Compliance Dialog“ an der Viadrina statt. Die zentrale Frage war, ob und welche Auswirkungen die Compliance-Entwicklung auf die Verschiebung, Neumarkierung oder Auflösung von Grenzen zwischen den staatlichen Institutionen und den Wirtschaftsbeteiligten hat. Die Tagung stellte zugleich eine Antwort auf den vielfach durch Behörden und Unternehmen artikulierten Wunsch nach einem Dialog über Compliance und nach einer Förderung der Qualität und Effektivität der Zusammenarbeit dar. So waren alle Panels jeweils mit einem Vertreter aus dem Staatsdienst, einem Vertreter aus der Wirtschaft sowie einem im jeweiligen Fachgebiet erfahrenen Berater besetzt; moderiert wurden die Panels durch die in den entsprechenden Bereichen ausgewiesenen Wissenschaftler/-innen.

An der Tagung nahmen insgesamt über 120 Personen teil, darunter auch Vertreter/-innen der am Compliance-Prozess beteiligten Bundesaufsichtsbehörden, d.h. des Bundeskartellamts, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, sowie aus der Justiz der Vorsitzende der Großen Strafkammer am LG München I und ein Vertreter der Schwerpunktstaatsanwaltschaft Wirtschaftskriminalität aus Frankfurt a.M.

Im Rahmen des Projekts „Cross Culture Compliance“ sind folgende Tagungen geplant:

- „European Compliance Dialog“ im Sommer 2016 an der Viadrina,
- „Asian Compliance and Anti-Corruption Summit“ im Winter 2016 an der Thammasat University Bangkok,
- „Global Compliance Summit“ an der Viadrina im Winter 2017 als Abschlusskonferenz.

#### **5.4.2.3. Internetportal „Compliance Academia“**

Die Arbeiten an diesem neuen Internetportal für Compliance-Forschung wurden 2015 erfolgreich abgeschlossen. Das Portal bietet unter der Domäne [www.compliance-academia.com](http://www.compliance-academia.com) kostenlos umfangreiche Serviceleistungen zum Compliance-Bereich in deutscher, englischer und polnischer Sprache an. Es wird regelmäßig aktualisiert und enthält u.a. eine umfangreiche Bibliographie der Compliance-Literatur in deutscher, polnischer und englischer Sprache, eine Zusammenstellung der aktuellen Compliance-Events im deutschsprachigen Raum, eine Übersicht über laufende und abgeschlossene Promotionsvorhaben zur Compliance sowie ein Verzeichnis von Ein-

richtungen mit Compliance-Bezug. Das interaktive Online-Angebot fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch durch den Compliance-Blog und das Compliance-Forum.

#### **5.4.2.4. Compliance Self Assessment (CSA)**

Unter dem Akronym CSA startete das VCC im Jahr 2015 ein digitales Projekt zur Entwicklung eines Online-Tools für Compliance Manager zur Messung der Effektivität und Effizienz des organisationseigenen Compliance Management Systems. Das Projekt will den Anwendern einfache Möglichkeit an die Hand geben, mit Hilfe eines differenzierten Fragenkatalogs den Zustand ihres Compliance Management Systems zu untersuchen. Das Tool wird auf der Basis der ISO 19600 „Compliance Management Systems“ programmiert und auf dem Internetportal des VCC kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Testversion soll im Sommer 2016 freigeschaltet werden.

#### **5.4.2.5. Die Ordnung des Sicherheitsmarktes (OSiMa)**

Unter dem Titel „Die Ordnung des Sicherheitsmarktes“ wurde 2015 ein Förderantrag für ein Verbundvorhaben im Rahmen der Ausschreibungen „Forschung für die zivile Sicherheit 2012-2017“ und „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht. Als Antragsteller fungierte ein Forschungskonsortium, dem neben dem VCC folgende Institutionen angehören: das Brandenburgische Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS), der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW), die Universitäten Potsdam und Jena und das Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS). Das Konsortium wurde als einziger Bewerber zur Einreichung des Vollartrags aufgefordert. Die Entscheidung fällt im Frühjahr 2016.

Das Projekt soll sich der Frage widmen, welche Formen des Gutes „Sicherheit“ bestehen und wie diese organisiert und finanziert werden sollen. Dabei geht es insbesondere um die Frage, welchen Beitrag aus ordnungspolitischer Sicht die private Sicherheitswirtschaft leisten kann, sowie um die Beschreibung des Rahmens, in dem neue Dienstleistungen und Organisationsformen von Schutz und Sicherheit durch die Sicherheitswirtschaft entstehen können. Das VCC übernimmt im wesentlichen die juristische Analyse der zu erarbeitenden Konzepte; es legt in seinem Teilforschungsvorhaben den Schwerpunkt auf den Bereich der Privatisierung von staatsanwaltlichen Ermittlungen in Unternehmen.

#### **5.4.3. Nachwuchsförderung**

Da die Compliance-Forschung zu den sich erst etablierenden Forschungsgebieten zählt, kommt der Nachwuchsförderung besondere Bedeutung zu. Sie gehört daher zu den prioritären Zielen des VCC.

##### **5.4.3.1 Promotionsvorhaben mit Compliance-Schwerpunkt**

Prof. Dr. Makowicz betreut derzeit 9 Promotionsvorhaben mit einem Compliance-Schwerpunkt. Drei Dissertationen wurden im Jahre 2015 eingereicht:

- Bartosz Jagura befasst sich mit der Rolle der Kapitalgesellschaftsorgane bei der Verwirklichung der Compliance im deutschen und polnischen Recht aus rechtsvergleichender Perspektive.
- Uta Zentes analysiert, welche Kriterien ein globales Anti-Korruptionssystem aufweisen muss, um in der Praxis Bestand zu haben, und in welchem Verhältnis dabei Regeln aus verschiedenen Rechtskreisen (insbes. UKBA 2010 und FCPA) zueinander stehen.
- David Wolfmeyer untersucht den nationalen und internationalen Rechtsrahmen für die Steuerung der Corporate Social Responsibility (CSR) sowie geplante regulatorische Vorhaben, insbes. auf der Ebene der Europäischen Union.

Drei Vorhaben werden derzeit bearbeitet:

- Torsten Krumbach führt eine empirische Analyse des Umfelds von mittleren und großen Unternehmen in Deutschland zum Reifegrad und zur Wirksamkeit von Compliance-Management-Systemen durch.
- Hubert Seitz analysiert Rechtsvorschriften, die den Investitionsprozess in Polen betreffen, und formuliert Forderungen an den Gesetzgeber zu Rechtsänderungen und zur Beschleunigung von Verfahren bezüglich der Ausgabe von angebrachten Entscheidungen.
- Jan Imgraben entwickelt ein Modell für ein Compliance-Management-System, mit dem rechtliche Risiken, die sich aus dem Bereich E-Commerce ergeben, systematisch verringert werden können.

Drei weitere Promotionsvorhaben von Magdalena Gertig, Alexander Matuk und Andreas Krabel befinden sich derzeit in der Konzeptionsphase.

#### **5.4.3.2. Spring School Compliance**

Im April 2015 wurde bereits zum zweiten Mal die erfolgreiche „Viadrina Spring School Compliance“ unter Leitung von Prof. Dr. Makowicz gemeinsam mit der Compliance Academy Münster durchgeführt. Sie hat zum Ziel, die Compliance-Kultur und das Compliance-Bewusstsein in Polen zu stärken. Der Zertifikatskurs wird in polnischer Sprache gehalten und richtet sich an Studierende und Absolventen der polnischen Universitäten, insbesondere an diejenigen, die am Beruf des Compliance Officers interessiert sind bzw. den Beruf ausüben, aber ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern wollen. An der Spring School nehmen regelmäßig rund 20 Personen aus Polen teil.

#### **5.4.3.3. Zertifizierungslehrgänge**

Das VCC kooperiert auf verschiedenen Ebenen eng mit dem Bundesverband der Compliance Manager (BCM) e.V. Im Jahr 2015 gehörte hierzu unter anderem die Erarbeitung eines Zertifizierungslehrgangs, in dem Qualifikationen für Compliance Manager in zwei Erwerbsstufen nachgewiesen werden können. Die ersten Aufnahmen in den Lehrgang werden 2016 erfolgen.

#### **5.4.3.4. Compliance-Lehre**

Als Pilotprojekt führten die Mitglieder des VCC im Jahr 2015 die ersten Lehrveranstaltungen zum Compliance-Bereich durch, die durch große Resonanz bei den Studierenden gekennzeichnet waren. Neben Einzel-Seminaren von Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer und von Prof. Dr. Makowicz boten Prof. Dr. Sonja Wüstemann, Prof. Dr. Inga Hardeck (beide Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Makowicz gemeinsam ein interdisziplinäres Seminar für die Studierenden aller drei Fakultäten an.

#### **5.4.4. VCC-Mitglieder als Compliance-Experten; Auszeichnungen**

Prof. Dr. Makowicz ist in verschiedenen Institutionen und Organisationen als Compliance-Experte und Vertreter der Wissenschaft tätig. Dazu gehören u.a. folgende Funktionen:

- Leitung der Arbeitskreise und der deutschen Delegationen bei den globalen Sitzungen der ISO/DIN-Normung im Bereich der Compliance und Korruptionsprävention,
- Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat im Berufsverband der Compliance Manager (BCM) e.V., der führenden berufsständischen Vereinigung für Compliance Manager und Compliance-Verantwortliche aus Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen,
- Mitgliedschaft im Fachbeirat der Online-Zeitschrift „Compliance“ (monatliches Fachmagazin der Frankfurt Business Media GmbH),
- Vorsitzender des Fachbeirats der Fachzeitschrift „Comply“ (Bundesanzeiger Verlag Köln),

- Mitgliedschaft im Compliance-Komitee der Wertpapierbörse in Warschau. Das Komitee befasst sich mit der Förderung der Compliance-Entwicklung in polnischen Unternehmen. Hauptaufgabe des Komitees war 2015 die Erarbeitung von Compliance-Klauseln zur Ergänzung des polnischen Good Governance Codes. Die entsprechende Neufassung des Codes trat am 1. Januar 2016 in Kraft.
- Mitglied im Expertenkreis Compliance des Bundeskriminalamtes, der sich mit der Untersuchung der Auswirkungen der Compliance-Entwicklung auf die Qualität der Zusammenarbeit zwischen den Ermittlungsbehörden und den Wirtschaftsbeteiligten befasst. Die Ergebnisse wurde im Juni 2015 in der Studie „Compliance-Systeme und ihre Auswirkungen auf die Verfolgung und Verhütung von Straftaten der Wirtschaftskriminalität und Korruption“ veröffentlicht.

Prof. Dr. Makowicz wurde am 19. November 2015 von der Vereinigung Compliance Polska in Warschau mit dem Preis für Entwicklung und Steigerung von Compliance-Standards in Polen ausgezeichnet.

#### **5.4.5. Veranstaltungen des VCC**

Das VCC hat im Jahr 2015 zahlreiche Veranstaltungen in Deutschland und in Polen durchgeführt. Die regelmäßigen Veranstaltungen dienen dem stetigen Austausch über Innovationen und Entwicklungen im Bereich der Compliance. Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehörten:

- 03.02.2015 – 3. Roundtable Compliance in Warschau: Der von Prof. Dr. Makowicz initiierte Roundtable Compliance dient dem Austausch von Erfahrungen zwischen den Compliance-Beauftragten und ihrer Vernetzung und fördert somit die Etablierung des Berufes des Compliance Officers.
- Frühjahr bis Sommer 2015 – Business Breakfast-Reihe ISO 19600: Zur Förderung der Compliance-Kultur und zur Vorstellung des neuen globalen Compliance-Standards ISO 19600 „Compliance Management Systems“ führte das VCC gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft KPMG Treffen in Berlin, Frankfurt, München, Düsseldorf und Hamburg durch, an denen insgesamt über 250 Personen teilnahmen. Im Zuge der Veranstaltungen konnte ein wichtiger Praxistransfer in die Wissenschaft sowie ein Wissenstransfer in die Praxis erfolgen.
- 18.03.2015 – 2. Compliance Summit: Bereits zum zweiten Mal war das VCC Partner des bundesweiten Kongresses an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Die Tagung richtete sich primär an Vertreter aus der Wirtschaft und behandelte Themen an der Schnittstelle der Compliance-Zertifizierung und der Standardisierung sowie außenwirtschaftsrechtliche Themen.
- 14.-18.04.2015 – 2. Viadrina Spring School Compliance (siehe Kap. 5.4.3.2.).
- 01.-02.06.2015 – 3. Viadrina Compliance Congress „Compliance Dialog“ (siehe Kap. 5.4.2.2.).
- 03.-10.09.2015 – 25. Krynicker Wirtschaftsforum: Die Veranstaltung bringt jedes Jahr hochrangige Politiker, Geschäftsleute und Experten aus mehr als 60 Ländern zusammen und stellt das wichtigste Wirtschaftsforum für Mittel- und Osteuropa dar. Das VCC war ein institutioneller Partner für das Panel „Compliance als Basis erfolgreicher Unternehmen“, das der Frage nachging, welche Vorteile für Unternehmen und Wirtschaft aus der Implementierung eines Compliance Management Systems resultieren können.
- 22.-23.10.2015 – 16. FORSI-Sicherheitswirtschaftstage „Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft – Wachsende Bedeutung, wachsender Anspruch!?“ Unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière fand diese Veranstaltung erstmals an der Viadrina statt. Beteiligt waren u.a. Vertreter von BDSW, Securitas, Bundesamt für Verfassungsschutz, Fraunhofer Institut, TÜV Rheinland, Deutsche Hochschule der Polizei und DFB. In vier Panels wurden aktuelle Fragen der Unternehmenssicherheit und der privaten Sicherheitswirtschaft diskutiert.

- 05.11.2015 – 6. Deutsch-Polnisches Forum für Recht und Wirtschaft an der Warschauer Wertpapierbörse, veranstaltet vom VCC, der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung. Im Rahmen des Forums wurden aktuelle Herausforderungen für Compliance-Systeme in der Kredit- und Versicherungswirtschaft behandelt. Das Forum war hochkarätig besetzt; die Vorträge hielten u.a. Prof. dr hab. Ewa Łętowska (Richterin des polnischen Verfassungsgerichtshofes a.D. und erste Bürgerrechtsbeauftragte der Republik Polen) und Dr. Alexander Erdland (Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.).

#### **5.4.6. Vorträge und Publikationen; Wissenstransfer**

Prof. Dr. Makowicz nahm an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen teil und hielt Vorträge in polnischer, englischer und deutscher Sprache.

Der Wissenstransfer der Forschungsergebnisse des VCC erfolgt insbesondere durch das „Handbuch Rechtsmanagement im Unternehmen“, das von Prof. Dr. Makowicz gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang herausgegeben wird und sich inzwischen als Standardwerk für Compliance etabliert hat. Die Loseblattsammlung wird von ca. 40 Autoren auf rund 1.500 Seiten bearbeitet und ständig aktualisiert, um Compliance Managern eine effektive und verlässliche Arbeitshilfe für die tägliche Arbeit an die Hand zu geben.

Dem ständigen Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik dient die neu gegründete Fachzeitschrift „COMPLY“, die vom Bundesanzeiger Verlag Köln und der Compliance Academy Münster herausgegeben und vom VCC wissenschaftlich betreut wird.

Als Sonderausgabe der Deutsch-Polnischen Juristen-Zeitschrift erschienen im Herbst 2015 die Beiträge des 5. Deutsch-Polnischen Forums für Recht und Wirtschaft in deutscher und polnischer Sprache. Die Sonderausgabe wurde von Prof. Dr. Makowicz in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Juristenvereinigung und der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer Warschau herausgegeben.

#### **5.4.7. Perspektiven**

Für das Jahr 2016 ist am VCC eine Reihe von neuen Projekten geplant. Neben der zweiten Phase des „Cross Cultural Compliance“-Projektes und dem Start des OSiMa-Projektes wird das VCC gemeinsam mit Partnern in Polen zwei empirische Studien zur Compliance in Polen durchführen. Voraussichtlich wird das VCC auch Partner der 4. Berufsfeldstudie des Bundesverbandes der Compliance Manager e.V. sein. Im Bereich der Nachwuchsförderung soll die Lehre ausgebaut und die Compliance Spring School fortgesetzt werden. Darüber hinaus werden alle bestehenden Tagungsreihen (siehe Kap. 5.4.5.) auch 2016 weitergeführt. Unter dem Titel „Gestaltung von globalen Compliance Management-Systemen“ wird 2016 zudem eine Monographie von Prof. Dr. Makowicz im C.H. Beck-Verlag erscheinen.

#### **5.4.8. Drittmittel-Einwerbung**

Vom Viadrina Compliance Center wurden 2015 Drittmittel in Höhe von 71.354,22 € eingeworben.